

TierWelt

DAS TIER- UND NATURMAGAZIN

Nr. 07 | 06. April 2023 | Fr. 7.50

Sanftes Ende
Die Hof- und
Weidetötung

Klickertraining
Ein Elefant
gibt Pfötchen

AUSGESETZT, SCHWIERIG ODER ZU TEUER

**Im Tierheim
herrscht volle Hütte**





GROSSE AKTION HOLZ-PELLETS



Profitieren Sie vom Aktionspreis!

Bestellen Sie Ihre AGROLA Holz-Pellets und profitieren Sie von einem **Rabatt von Fr. 50.-/Tonne!**

Und mit etwas Glück übernehmen wir Ihre nächste Pellets-Lieferung im 2024!

JETZT GEWINNEN!
einen Jahres-
bedarf AGROLA
Holz-Pellets

agrola.ch/pellets-aktion

EDITORIAL

Endstation Tierheim?

Liebe Leserinnen und Leser

Allein im Jahr 2021 wurden über 13 500 Heimtiere in Tierheimen und Auffangstationen des Schweizer Tierschutzes (STS) aufgenommen. Unter ihnen waren fast 8000 Katzen, über 2000 Hunde, zirka 2220 Nager sowie 1555 Vögel, Schildkröten, Pferde und Exoten. Zusätzlich wurden fast 9900 Fische aufgenommen. Neben Schildkröten sind es laut dem STS zunehmend andere Reptilien, wie Schlangen und Echsen, die unüberlegt angeschafft und dann von überforderten Haltern in ein Tierheim abgeschoben oder ausgesetzt werden.

Zu viele Katzen, Hunde, aber auch Kleintiere warten auf ein neues Plätzchen. Eine Menge Menschen haben sich während der Corona-Pandemie ein Haustier angeschafft. Spätestens jetzt landen viele dieser Tiere im Tierheim. Die Gründe: Urlaubsplanung, Zeitmangel, Überforderung. Die ehemaligen Lieblinge sind oft schlecht erzogen und verhaltensauffällig – und nur schwer vermittelbar. Wir schauen hinter die Kulissen zwei ganz unterschiedlicher Tierheime.

Das sogenannte Klickertraining ist in vielen Bereichen einsetzbar: Von kleinen Gehorsamsprüfungen über das Erlernen von Tricks und Kunststücken bis zur Arbeit an Problemverhalten. Ursprünglich wurde das Klickern von seiner Begründerin, der US-amerikanischen Tiertrainerin Karen Pryor in ihrer Arbeit mit Delfinen genutzt. Klickertraining kann aber bei Tieren jeglicher Grösse und Spezies angewandt werden, egal, ob domestiziert oder wild, jung oder alt, Hunde, Katzen, Nager, Vögel oder Fische. Im Zürcher Zoo wird die Methode sehr erfolgreich bei den Elefanten eingesetzt. Die TierWelt war beim Training dabei.

Erfahren Sie mehr über die Weidenschlachtung, lernen Sie die Vorzüge einer Hippotherapie kennen, trauern Sie um die letzten Tiere einer Art und pflanzen Sie auf dem Schattenbalkon das richtige an.

Yvonne Beck



Reisen mit dem Hund

«Mit unserer Hündin Clara wollen wir eine erste grössere Autoreise machen. Wie kann ich ihr das Reisen erleichtern?»

Vertrautes verlassen und Neues erkunden – das kann spannend sein, aber auch stressig. Um das Stressniveau so tief wie möglich zu halten, können Sie sich mit folgenden Schritten auf die Reise vorbereiten:

- Klären Sie die Einreisebestimmungen für Tiere im Zielland ab und schauen Sie, ob Clara diese erfüllt.
- Lassen Sie Clara von ihrer Tierärztin oder ihrem Tierarzt gesundheitlich checken: Hat sie alle Impfungen, welche im Zielland nötig und sinnvoll sind? Und was sollten Sie in der Reiseapotheke dabeihaben?

«Wau-miau deckt auch
medizinische Betreuung.»

- Gewöhnen Sie Clara an längere Autofahrten und statten Sie Ihr Auto mit allem nötigen Zubehör aus, um das Reisen für sich und die Hündin so angenehm und sicher wie möglich zu gestalten.
- Planen Sie auf der Reise genügend Pausen ein; möglicherweise mit einer Übernachtung auf dem Weg ans Ziel.

Falls in den Ferien doch etwas schiefgeht und Ihr Liebling medizinische Betreuung benötigt, ist dies mit der wau-miau Tierversicherung gedeckt.

Wir wünschen Ihnen und Clara eine angenehme Reise!



Denise Loeffler
Spezialistin
Tierversicherungen



Informationen
zur Tierversicherung
wau-miau.ch

INHALT

TITEL STORY

Der Ort der zweiten Chance

Viele Menschen unterschätzen, wie viel ein Hund oder eine Katze zu tun geben. Kaum ist die anfängliche Freude verflogen, wird der neue Mitbewohner umständlich – und landet im Tierheim. Ein Blick hinter die Kulissen zeigt, wie die Fellnasen dort leben und wie man ein neues Zuhause für sie findet.

08

PANORAMA

6 **Sammelsurium** Unterhaltsame Tier- und Umweltmeldungen

FOKUS

8 **Tierheime** Endstation für Ungeliebte?

FALLNASEN UND CO.

18 **Vogelspinnen** Für Anfänger

20 **Hunde** Knochenjäger von Beruf

HOFGEFLÜSTER

24 **Hippotherapeutin** Physio auf Pferden

28 **Evolèner** Kleine Rinder mit Geschichte

30 **Sammelsurium** Berühmte Schafe und getütschte Eier

32 **Hoftötung** Kalb Ritas letzter Weg

36 **Schafe** Die mit den Hasenohren



18

Jede Art von Vogelspinne stellt andere Ansprüche an das Terrarium.



24

Auf dem Pferd lockern Patienten ihre Muskeln und trainieren ihre Balance.



38

Mit Klickgeräusch und Targetstick zielsicher zum Trainingserfolg.



44

Die farbenfrohen Vögel leben in kargen Gebieten.



50

Die letzte Pinta-Riesenschildkröte hiess Lonesome George und starb 2012.



60

Freiwillige lösten das Rätsel des Monarchfalters.

RUF DER WILDNIS

- 38 **Klickern** Elefanten geben Pfötchen
- 42 **Bärtierchen** Winzlinge im Weltall
- 44 **Flamingos** Pinke Überlebenskünstler
- 48 **Nachgefragt** Häufchen auf dem Rasen und Hunde im Aas

SCHNAPPSCHUSS

- 50 **Endlinge** Mit ihnen starb auch ihre Art

WANDERLUST

- 54 **Mikroabenteuer** Die unbeschreibliche Magie der Nacht
- 57 **Neuer Biodiversitätspreis** «Goldener Schmetterling»

GRÜNER PLANET

- 58 **Blumenwiese** Es kriecht und flücht

- 60 **Citizen Science** Jeder kann wissenschaftlich arbeiten

- 62 **Klimakrise** Noch ist es nicht zu spät
- 64 **Balkonpflanzen** Auch im Schatten kann man es sich gemütlich machen
- 67 **Heilpflanze** Die Walderdbeere

KLEINE FORSCHER

- 68 **Steckbrief** Der Gelbhaubenkakadu
- 69 **Bunte Seite** Hasen, Kaninchen und ein Bohnenwettrennen
- 70 **Wer wohnt wo?** Tiere am Baumstamm

FORUM

- 71 **Rätsel**
- 72 **Leserfotos**
- 73 **Leserbriefe**
- 74 **Vorschau**



**BEILAGE
KLEININSERATE**

**Finden Sie,
was Sie suchen!**

Inserat aufgeben? 031 332 08 61,
per E-Mail: kontakt@tierwelt.ch
oder direkt im Internet:
www.tierwelt.ch/kleinanzeigen



**GOOD
NEWS**

Ein gescheitertes Strassenbauprojekt half der Artenvielfalt des Pantanals.

Keine Strasse durch das Pantanal

Das Pantanal ist das grösste Binnenland-Feuchtgebiet der Erde und beherbergt eine unglaubliche Vielfalt an Pflanzen und Tieren. Seine Wildheit und Unzugänglichkeit wurde dem Sumpfgebiet jedoch fast zum Verhängnis. Eine in den 70er Jahren geplante Strasse, die Transpantaneira, sollte Brasilien mit seinen Nachbarländern Bolivien und Paraguay verbinden und das Naturparadies für die Rinderzucht erschliessen. Dabei wurde die Rechnung jedoch ohne die Natur gemacht. Die ersten 145 Kilometer der abenteuerlichen Piste konnten fertig gestellt werden, doch saisonale Niederschläge überschwemmten regelmässig die Strasse und zogen aufwändige Reparaturarbeiten nach sich. Auch die vielen Brücken hielten den Wassermassen nicht Stand. Wilde Tiere erschwerten zudem die Bauarbeiten, denn Angriffe von Kaimanen, Anakondas und selbst Schweinen hielten die Arbeiter auf Trab. Nach nur wenigen Jahren wurde das Projekt abgebrochen und bis heute nicht wieder aufgenommen – zum Glück für die Artenvielfalt des Pantanals. Dennoch ist das Naturparadies durch menschliche Aktivitäten akut bedroht.

Wildpflanzenmärkte im April



Alles neu macht der Mai, heisst es bekanntlich. Doch warum nicht schon im April den Garten oder Balkon auf Vordermann bringen? Die Saison der Wildpflanzen- und Kräutermärkte startete im Kanton Baselland bereits am 1. April. Elf weitere von Pro Natura organisierte Märkte folgen an verschiedenen Orten im Kanton. Neben einheimischen Pflanzen erhalten Interessierte auch Beratungen und Infobroschüren.

pronatura-bl.ch
unter Wildpflanzen- und Kräutermärkte 2023



DREI HOTSPOTS FÜR VOGEL- ENTHUSIASTEN

Petite Camargue Alsacienne (F)

Das Auengebiet und Relikt des einstigen Urwalds am Rhein ist nur ein Katzensprung von der Schweizer Grenze entfernt. Auf zwölf Beobachtungsstationen können im Frühling und Herbst seltene Vogelarten auf ihrem Durchzug beobachtet werden. 174 Vogelarten wurden im Naturschutzgebiet bereits gezählt, darunter 76 Brutvogelarten. Mit grosser Wahrscheinlichkeit hört man im April und Mai den Kuckuck, Pirol und die Nachtigall.

Bolle di Magadino (TI)

Auf den Wanderwegen des Tessiner Naturschutzgebietes von internationaler Bedeutung gibt es mehrere Vogelbeobachtungstürme. Das Deltagebiet, in dem die natürliche Natur teilweise erhalten wurde, spielt eine wichtige Rolle als Rastplatz für Zugvögel. Hier finden über 300 Vogelarten Nahrung, bevor sie die anstrengende Alpenüberquerung in Angriff nehmen. Zwergdommel, Turtelraube oder Wiedehopf lassen sich hier beobachten.

Grande Cariçaie (VD, FR, NE)

Das grösste zusammenhängende Seeuferfeuchtgebiet der Schweiz nimmt die gesamte Länge des Südostufers des Neuenburgersees ein und bietet einem Viertel der heimischen Tier- und Pflanzenarten eine Heimat. Von Observatorien und Beobachtungstürmen aus lassen sich Eisvogel, Schnatterenten oder Purpurreiher beobachten sowie die Bartmeise, die als Maskottchen der Grande Cariçaie gilt.

”

**Bei jeder Wanderung
durch die Natur
bekommt man
viel mehr, als man
braucht.**

“

John Muir (1838–1914),
schottisch-amerikanischer Naturphilosoph

**MACHEN
SIE MIT!**



VERLOSUNG

Nationales Finale der Eringer Kuhkämpfe im Wallis

Sobald der Winter sich verabschiedet, kehrt im Wallis die Zeit der Königinnen ein. Kampflost kommen sie aus ihren Ställen, um die Hierarchie in der Herde auszumachen. Nach den Regionalausscheidungen ab Ende März folgt im Mai die Krönung, am nationalen Finale in der Arena Praz Bardy in Sitten.

Das können Sie gewinnen: Unter allen Einsendungen verlosen wir 15x2 Tageskarten für das nationale Finale der Eringerasse vom 13. und 14. Mai 2023.

 **So nehmen Sie teil:** Entweder online, unter tierwelt.ch/eringer-kuhkaempfe oder per Postkarte, mit dem Kennwort «Eringer Kuhkämpfe», Ihrem Namen und Ihrer Adresse an Schweizer Agrarmedien AG, Redaktion TierWelt, Talstrasse 3, 3053 Münchenbuchsee.
Einsendeschluss: 23. April 2023



Dem Bündner Steinbock geht es so gut wie nie zuvor

Bei der letzten Steinbockzählung in Graubünden konnten 7000 Tiere gezählt werden. So viele, wie nie zuvor. Dass es dem Steinwild gut geht ist erfreulich, kann aber auch Probleme mit sich bringen. Damit die zunehmenden Bestände nicht zu negativen Auswirkungen auf den Lebensraum führen, wird es im Herbst, zusätzlich zur regulären Steinbockjagd, eine weitere Regulationsjagd geben, wie das Amt für Jagd und Fischerei Graubünden bekannt gibt.

**DIE
ZAHL**

46

Zentimeter misst die Flügelspannweite des Riesenabendseglers. Damit ist das in der Schweiz sehr selten vorkommende Säugetier die grösste heimische Fledermausart und gleichzeitig auch die grösste in Europa. Forscher konnten beobachten, wie das bis zu 60 Gramm schwere Fledertier neben Insekten sogar Jagd auf Zugvögel macht und diese verspeist. Da sind unsere kleinsten heimischen Fledermäuse, die Mücken- und die Zwergfledermaus, mit einer Spannweite von etwa 20 Zentimetern und einem Gewicht zwischen drei und acht Gramm wahre Zwerge.





Luna und Rocky hinter Gittern

Tiere werden manchmal unüberlegt angeschafft. Darum sind Tierheime mit vielen Abgabehunden und -katzen konfrontiert, so wie beispielsweise das neue Tierzentrum Bern. Wer hier einen Hund oder eine Katze adoptieren will, muss viel Zeit und Wille mitbringen. Dasselbe gilt für das Schildkrötenauffangzentrum, in dem über 3000 der Panzerträger leben. ✂ LARS LEPPERHOFF

Emma wedelt mit dem Schwanz, blickt erwartungsvoll zu Therese Beutler, geht folgsam an der Leine – und freut sich über ein Leckerchen. «Guter Hund!», lobt die Leiterin des Tierzentrums Bern. Emma ist ein Cane Corso mit schwarzem Fell und liebem Blick. Bevor sie ins Tierheim kam, lebte sie auf einem kleinen Balkon. «Sie kennt vieles noch nicht. Wir bringen ihr nun behutsam das Hunde-ABC bei», erklärt Therese Beutler. Dazu gehört etwa, auf einem Trottoir zu gehen, wenn auf der Strasse der Verkehr rollt.

Emma ist einer von derzeit 18 Hunden im ganz neu eröffneten Tierzentrum Bern. Nach jahrelanger Bau- und Planungsphase konnte das Tierheim im letzten September den Betrieb aufnehmen. «Nun kommen die Hunde zur Ruhe», sagt Beutler und weist auf die von Licht durchfluteten Boxen mit sichtgeschützten Ausläufen hin. Der Neubau mit verschiedenen Trakten liegt mitten im Wald nahe der Stadt Bern und der Aare. Im Tierzentrum Bern konnten Erkenntnisse aus dem alten Tierheim in Oberbottigen bei Bern optimal umgesetzt werden. So können Katzensgehege variabel vergrössert und verkleinert werden. Auch bei den verschiedenen Katzenquarantäneboxen in der Auffangstation sind zwei mit Durchgängen verbunden, damit den Tieren mehr Platz zur Verfügung gestellt werden kann.

Mensch und Tier müssen zusammenpassen

Geschäftsführer des Berner Tierschutzes, dem das Tierzentrum gehört und der es betreibt, ist der Biologe Lukas Bircher. Den Tierheimbetrieb leitet die Tierpflegerin Therese Beutler. Beide führen durch die neue Anlage und geben Auskunft. «Wir haben 24-Stunden-Betrieb», erklärt Beutler vor zwei grossen Flugvolieren. Eine Tierpflegerin sei immer vor Ort. Insgesamt sind 17 Personen im Tierzentrum tätig. Vier davon sind Lehrlinge. Der Tag beginnt um 7.45 Uhr mit der Kontrolle aller Tiere. Von Nymphen- und Wellensittichen über Kaninchen und Meerschweinchen bis zu Katzen

Meerschweinchen haben viele Versteckmöglichkeiten und die Kaninchen graben im Boden. «Es ist wichtig, dass sie diesen Trieb ausleben können», merkt die Tierpflegerin Beutler an. Sie wolle hier mit ihrem Team vorbildliche Gehege zeigen. «Das gibt Interessenten einen Eindruck, wie die Tiere zu halten sind.» Am Nachmittag beschäftigen sich die Mitarbeiterinnen mit der Tierversmittlung. «Das ist sehr emotional, wir brauchen eine hohe Sozialkompetenz», kommentiert Beutler.

Grundsatz sei: Die Tiere, die neu platziert werden, sollen bei ihren neuen Halterinnen bleiben können. Damit dies funktioniert, werden zukünftige Halter befragt und geprüft. «Ein Tier muss zu einem Menschen passen», sagt Therese Beutler.

«Unser Ziel ist, den richtigen Hund dem passenden Menschen zu vermitteln.» Gespräche mit Interessenten werden immer zu zweit geführt. Es gehe nicht darum, ob einem jemand sympathisch sei, sondern Hund und Mensch müssten zusammenpassen.

Im Vertrag, den Leute unterzeichnen, die einen Hund aufnehmen, ist auch geregelt, dass er wieder ins Tierzentrum zurückkehrt, sollte etwas schief gehen. Grundsätzlich hätten sie es meist mit anspruchsvollen Tieren zu tun, merkt Lukas Bircher an. «Bei leichter zu haltenden Tieren finden die Besitzer selbst Lösungen.» Für Abgabehunde werde ein Betrag von 100 Franken verlangt. Den Neubau und den Betrieb des Tierheims finanziert der Berner Tierschutz mittels Zuwendungen von Gönnern, Spenden und Mitgliedschaften.

Trend zu Exklusivem

Der Stellenwert des Tiers habe sich im Lauf der Zeit verändert, sagt Lukas Bircher. Er ist seit 28 Jahren als Geschäftsführer tätig. Heute werde ein Tier eher vermenschlicht. Zudem seien sehr viele Informationen zur Haltung von Tieren erhältlich. Das Wissen in der Tiermedizin sei enorm fortgeschritten. Therese Beutler ergänzt: «Neu haben Leute oft Wünsche für exklusive Tiere.»

Sie habe den Eindruck, dass manche ihr Ego mit einem aufsehenerregenden Hund aufpolieren wollten. Mit den als Listenhunde deklarierten Rassen seien viele überfordert. Sie landen dann im Tierheim. Listenhunde werden per Gesetz als gefährlich oder potenziell gefährlich angesehen. Oft würden durch die Polizei und den kantonalen Veterinärdienst beschlagnahmte Tiere gebracht, die nicht den

Vorschriften entsprechend gehalten wurden. Um die zwei Drittel der Hunde kommen auf diesem Weg in das Tierzentrum Bern.

Therese Beutler betont: «Sogenannte Listenhunde sind nicht grundsätzlich schwierig, leider sind aber viele am falschen Platz.» Im Tierheim würden sie zuerst beobachtet, dann trainiert und beschäftigt. Nicht immer könne aus einem falsch geprägten Hund ein



Florian Böhlen

«Neu haben Leute oft Wünsche für exklusive Tiere.»

Therese Beutler,
Leiterin Tierzentrum Bern

und Hunden warten ganz verschiedene Tiere auf ihr Futter. «Wir nehmen nur Heimtiere auf» erklärt Lukas Bircher. Wildtiere würden an andere, spezialisierte Stationen vermittelt. Bis zum Mittag sind alle Gehege geputzt, die Tiere haben ihre Futterration erhalten.

Während viele Hunde und Katzen ruhen, mümmeln Kaninchen und Meerschweinchen im Heu. Beide sind in Gruppen getrennt in Volieren untergebracht. Die





Das Tierzentrum Bern wurde vollständig neu gebaut und bietet Heimtieren, wie etwa diesem Nymphensittich, grosse Zwischenunterkünfte, bevor sie bei neuen Halterinnen ein Zuhause finden.



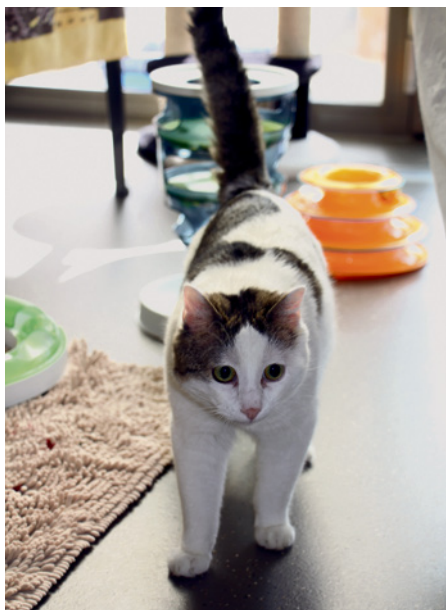
Berner Tierzentrum

Wer Tiere abgeben oder gar besichtigen möchte, muss sich telefonisch von Montag bis Freitag zwischen 9 und 12 Uhr unter **031 926 64 64** anmelden. Tiere, die abgegeben werden, sind auf der Website ausgeschrieben. Das Tierzentrum kann an diversen Besuchsnachmittagen besichtigt werden, welche ebenfalls auf der Internetseite deklariert werden. **bernertierschutz.ch**



Die Leiterin des Tierzentrums Bern, Therese Beutler, beim Training mit Emma, der Hündin der Rasse Cane Corso.

Lars Lepperhoff (3)





Centre Emys

Jean-Marc Ducotterd betreibt die Schildkrötenauffangstation in Chavornay, die vor vier Jahren eröffnet wurde. Sie kann jeden Samstag von 9.30 bis 12 Uhr besucht werden.

Adresse: Centre Emys, Protection et Récupération des Tortues, Le Grand Pâquier 8, 1373 Chavornay VD.
tortue.ch

#FACTS

- Während sich konventionelle Tierheime hauptsächlich um Heimtiere wie Hund, Katze, Kleinnager und Kaninchen kümmern, widmen sich spezialisierte Auffangstationen exotischen Tieren. Auch sie sind oft Mitglieder des Schweizer Tierschutzes STS. Dabei handelt es sich beispielsweise um die Auffangstation für Papageien und Sittiche in Matzingen TG, den Centre Emys in Chavornay VD sowie um spezialisierte Einrichtungen für Ratten, Fische, Reptilien und Wildtiere.



problemloser gemacht werden. «Es gelingt aber, ihn so zu trainieren, dass er wieder gemanagt werden kann.» Das kann zwei bis drei Jahre in Anspruch nehmen. Sie würden keine gesunden Tiere einschläfern. «Schwierige Hunde bleiben einfach länger bei uns, damit wir intensiv mit ihnen arbeiten können, bis wir sie möglichen Besitzerinnen anbieten», sagt Therese Beutler.

Der Trend zu Aussergewöhnlichem sei auch bei Katzen gross. «Wir haben es vermehrt mit Hybriden zu tun», sagt die Tierheimleiterin. Kreuzungen von gewöhnlichen Katzen mit einer Wildkatzenart seien in der Haltung genauso anspruchsvoll wie ein Hund. «Sie brauchen ein Beschäftigungsprogramm, manche haben eine spezielle Pflege nötig», sagt Beutler. So wie Benji. Die Perserkatze liegt in ihrem Abteil auf dem obersten Tablar und schaut majestätisch in die Runde. «Ihr Fell wurde nicht gebürstet, wir mussten es teilweise sogar abschneiden, so verfilzt war es», sagt Beutler. Mit im Abteil ist eine vornehmlich weisse Katze, die am Boden umherstreift. Abwechslung haben die beiden genug. Kletterbäume, Sitztablare in unterschiedlicher Höhe, Stühle mit Tüchern und Decken darüber sowie Spielmöglichkeiten fordern sie heraus und tragen zum Wohlbefinden bei.

Das Problem der illegalen Importe

Auch Katzen seien Individuen. «Es gibt solitäre und solche, die eher Gemeinschaft suchen», betont Therese Beutler. Rund 15 bis 20 Katzen befinden sich stetig im Heim. Bevor sie in den kombinierten Innen- und Aussenabteilen leben, werden sie veterinärmedizinisch untersucht und kastriert. Grundsätzlich seien illegale Importe aus dem Ausland von Hunden und Katzen sehr problematisch. Sie würden oft aus fragwürdigen Zuchten stammen, viele seien krank. Die Mehrheit der Tierheimhunde wurde einst aus dem Ausland importiert. Die Möglichkeit, Hunde und Katzen über Internetplattformen schnell bestellen zu können, ist den beiden Tierheimverantwortlichen ein Dorn im Auge. «Es entspricht der heutigen Tendenz, möglichst sofort alles zu haben», merkt Beutler an. Bei Tieren habe das oft tragische Konsequenzen. Auf ein Tier einer Schweizer Züchterin müsse man warten, es sei nicht auf Bestellung sofort zu haben. Beutler und Bircher räumen ein: Es gebe auch Lebenssituationen, wo leider eine Abgabe unumgänglich sei. «Dort zu helfen ist unsere Aufgabe. Wir nehmen sie sehr ernst», betont Lukas Bircher.

Emma ist wieder zurück in ihrem Abteil. Sie hat eine Runde im Aussengehege gedreht, tritt in den Innen-



raum und legt sich auf den mit Tüchern ausgelegten Schlafplatz. Mit treuherzigem Blick schaut sie nun in Richtung Türe. Ob sich für sie bald eine geeignete Besitzerin melden wird?

Nicht nur Hunde und Katzen werden den Menschen überdrüssig. Zum Beispiel auch Schildkröten. In Chavornay VD leben um die 3300 im Centre Emys, dem einzigen Schweizer Tierheim für Schildkröten. «Viele melden sich, bevor sie in ein Altersheim ziehen, und möchten ihre Schildkröten bei uns abgeben», sagt Jean-Marc Ducotterd. Wasser blubbert und plätschert in Bassins in einem von Licht durchfluteten Glashaus. In den Aquaterrarien rudern Sumpfschildkröten, andere sonnen sich unter Lampen mit ultraviolettem Licht auf einem Landplatz. «Schildkröten werden problemlos 80 Jahre alt, manche gar mehr», sagt der Präsident der Auffangstation. «Sie überleben ihre Besitzer, die Kinder wollen sie meist nicht.» Darum gelangen sie schliesslich nach Chavornay. Doch das funktioniert aktuell bei Landschildkröten nicht mehr. «Unsere Kapazitäten für sie sind derzeit erschöpft», betont der Schildkröten-experte. Landschildkröten brauchten viel mehr Platz, und zu viele wolle er wegen der Gefahr von Virus-erkrankungen nicht zusammenhalten.

Viele Schildkröten, wenig Abnehmer

Als Ducotterd 18 Jahre alt war, hat er die ersten Wasserschildkröten aufgenommen. Er stellte fest, dass herkömmliche Tierheime kaum über eine Infrastruktur und Kenntnisse zur Haltung von Land- und Wasserschildkröten verfügen. 1994 gründete er darum mit zwei Kollegen den Verein Protection et Récupération des Tortues (PRT). «Damals nahmen wir sehr viele Rot- und Gelbwangenschmuckschildkröten auf», erinnert sich Jean-Marc Ducotterd. Diese Sumpfschildkröten wurden im Zoohandel fünffrankenstückgross verkauft, wuchsen aber bis zu 30 Zentimeter im Durchmesser heran. Meist wurden sie den Besitzerinnen zu gross, sodass sie sie loswerden wollten. Bald platzte die Auffangstation aus allen Nähten.

Vor vier Jahren wurde darum das neue Centre Emys eröffnet, zwei Glashäuser mit tropischem Klima, vielen Wasserbassins, Landanlagen für tropische Schildkröten und einem grossen Garten. Jetzt im April erwachen sie aus ihrem Winterschlaf. Die Sumpfschildkröten paddeln langsam im Wasser, die Griechischen und Maurischen Landschildkröten graben sich in Häuschen aus Doppelstegplatten aus dem Boden. Jean-Marc Ducotterd sagt über sie: «In den 1990er-Jahren waren sie begehrt, die Arten wurden häufig importiert.» Es seien kaum Landschildkröten abgegeben worden, da sie zu hohen Preisen gehandelt worden seien. «Das hat sich mit zunehmenden Kenntnissen geändert, den Leuten gelang die Zucht.»

Heute sei es so, dass es kaum mehr Abnehmer gebe, Anfragen für Abgabetierte gebe es darum viele. Der Freund der Panzerträger weist auf ein weiteres Problem hin: «Wegen zu geringer Bruttemperatur wurden zu viele Männchen gezüchtet.» Bei Schildkröten bestimmt die Bruttemperatur über das Geschlecht. Bei zu geringer Temperatur schlüpfen insbesondere Männchen. Sie sind untereinander aggressiv. «Wir lösen es hier so, dass wir



Möchten Sie das Tierzentrum Bern in Aktion sehen? Dann schauen Sie sich das Video auf unserer Webseite an: tierwelt.ch/tierheimbern

EINE ANSCHAFFUNG WILL GUT ÜBERLEGT SEIN



- Schaffen Sie sich kein Tier unüberlegt und aus erstem Enthusiasmus heraus an!
- Studieren Sie die entsprechende Fachliteratur.
- Führen Sie Gespräche mit Leuten, welche die entsprechenden Tiere bereits pflegen.
- Übernehmen Sie die Ferienpflege des Wunschtiers oder gehen Sie auf Spaziergänge mit einem Hund. So zeigt sich, ob Ihre Vorstellungen mit der Realität übereinstimmen.
- Egal welches Tier, jedes erfordert täglichen Zeitaufwand, und dies während Jahren.
- Berechnen Sie die Kosten, die ein Tier während des Jahres verursacht. Denken Sie dabei auch an Tierarztkosten, die gerade bei Hunden und Katzen hoch und wiederkehrend sein können.
- Ein Tier bedeutet auch Dreck. Katzen- und Hundehaare kleben am Teppich, Vogelstaub lagert sich auf Möbeln ab und die Sägespäne fliegen aus dem Nagergehege.
- Überlegen Sie sich, was mit dem Tier geschieht, wenn Sie in den Ferien sind.
- Häufiges Reisen und die Haltung eines Tieres passen schlecht zusammen!
- Hunde verändern das Leben komplett: Sie brauchen Erziehung und Training, teilen den Lebensraum mit dem Menschen und benötigen mehrere Spaziergänge täglich.
- Das Wesen des Hundes muss mit den Bedürfnissen der Halterin übereinstimmen.
- Prüfen Sie die Rasseigenschaften bei einem Hund unbedingt vor der Anschaffung und holen Sie ihn nicht aufgrund seines Aussehens. Fragen Sie sich: Passen seine Eigenschaften zu meinen Möglichkeiten und Bedürfnissen?
- Bedenken Sie, dass auch ein Mischlingshund die Eigenschaften der eingekreuzten Rassen in sich trägt.



reine Männchengruppen zusammenhalten.» Das verhindere, dass die Einzeltiere Territorien bilden. Anstatt Landschildkröten zu züchten oder irgendwo zu kaufen, sei es sinnvoller, Tiere des Centre Emys aufzunehmen.

«Wir verlangen, dass künftige Besitzer über ein Aussengehege von 20 Quadratmeter Fläche verfügen. Interessenten müssen uns ein Bild des Geheges mit einem Familienmitglied darin zeigen», sagt Ducotterd. Er gebe keine Landschildkröten auf Balkon- oder in Terrarienhaltung ab. In einem gut strukturierten Gehege könnten fünf Landschildkröten leben. «Es gelingt so, 80 bis 120 Landschildkröten jährlich zu platzieren.» Leute, die Schildkröten beim Centre Emys aufnehmen, sollten Mitglied des Vereins werden und bezahlen einen Aufnahmebetrag. «Dabei handelt es sich nicht um einen Preis für die Schildkröte, sondern um eine Abdeckung der Pflegekosten», präzisiert der Vereinspräsident Ducotterd. Die Tiere in der Schildkrötenauffangstation stammen aus der ganzen Schweiz,

«Es gelingt, bis 120 Landschildkröten jährlich zu platzieren.»

Jean-Marc Ducotterd,
Leiter Centre Emys, Chavornay

von Privaten, Tierheimen und den Behörden. Durch eine behördliche Beschlagnahmung kamen auch so aussergewöhnliche Arten wie zwei Aldabra-Riesenschildkröten nach Chavornay. Das Schildkröten-Tierheim erhält keine offizielle Unterstützung. «Wir sind Mitglied des Schweizer Tierschutzes, finanzieren uns über Spenden und arbeiten alle ehrenamtlich», sagt Ducotterd. Er ist pensioniert und seit jeher täglich zusammen mit Ehrenamtlichen präsent. Zum Betrieb gehört auch ein Wildtierpfleger-Lehrling.

Das Schildkröten-Tierheim weist auch eine internationale Komponente auf. In Chavornay finden Tiere aus dem asiatischen Raum eine Heimat. Der Botanische Garten Hongkong betreibt eine Auffangstation für beschlagnahmte asiatische Schildkröten. Sie werden international an Lebensplätze vergeben. Dabei handelt es sich um seltene Arten wie die Rotbauch-Spitzkopfschildkröte aus Neuguinea oder die Dreikielschildkröte aus Indien. Jean-Marc Ducotterd blickt nachdenklich auf ein Aquaterrarium, in dem eine Chinesische Streifenschildkröte paddelt. «Sie werden gross, Männchen sind sehr aggressiv», erklärt er. Halter seien schnell überfordert. Er habe seine Meinung in fast 30 Jahren ehrenamtlicher Arbeit geändert. «Heute finde ich, dass mit der Schildkrötenhaltung aufgehört werden sollte. Diese Tiere werden einfach zu alt. Wer kann denn schon während 80 Jahren für sein Tier sorgen?» ●



Katzen werden am Häufigsten von Schweizer Tierheimen aufgenommen und vermittelt. Sie haben ganz unterschiedliche Charaktere.

«Der Weg zu einem Hund aus dem Heim ist komplex.»

Carole und Urs Reist aus Rüfenacht haben im Tierzentrum Bern den Hund Lerry adoptiert. Sie erzählen, warum sie sich für ein Tier aus dem Heim entschieden haben und wie es ihnen mit ihm ergeht. ✍ LARS LEPPERHOFF

Wie kam der Hund Lerry zu Ihnen, Frau Reist?

Ich erhielt E-Mails zu Abgabehunden vom Tierzentrum Bern. Da sah ich Lerry. Er berührte mich sofort. Ich klickte die Nachrichten aber immer wieder weg. Wir wollten ja keinen Hund mehr.

Sie hatten also schon Erfahrungen mit Hunden?

Urs Reist: Wir hatten einst einen Mischling aus Schäferhund und Schweizer Sennenhund. Wir nahmen ihn bereits als Welpen zu uns.

Lerry liegt hier bei Ihnen im Wohnzimmer, Sie haben sich also dann doch für ihn entschieden.

Carole Reist: Lerry berührte unsere Herzen und Seelen. Er kam mir immer wieder in den Sinn. Darum bewarben wir uns schliesslich für ihn.

Warum und in welchem Zustand wurde Lerry im Tierheim abgegeben?

Carole Reist: Seine Besitzer gaben die fehlende Zeit an. Lerry war überaus ängstlich und eingeschüchtert. Wir vermuten, dass er vorher in einem Zwinger gehalten wurde. Er musste behutsam an Menschen und Spaziergänge gewöhnt werden.

Was mussten Sie erfüllen, um Lerry zu adoptieren?

Carole Reist: Wir wurden zu einem Gespräch eingeladen und intensiv befragt. Dass wir bereits Erfahrung mit einem Hund und einen Garten haben, war Bedingung in Bezug auf den Hund Lerry. Wir mussten eine Bestätigung des Arbeitgebers vorlegen, dass Lerry auch mit ins Büro kann. Wir gingen während sechs Wochen zu viert mit Lerry spazieren, sodass er sich an uns gewöhnen konnte. Er kam dann

Lerry

Lerry wurde im Tierzentrum Bern abgegeben, war ängstlich und lebte dort ein halbes Jahr lang. Während dieser Zeit wurde intensiv mit ihm gearbeitet, sodass er Vertrauen fasste. Der Mischling ist jetzt viereinhalbjährig. Seit einem Jahr lebt er bei Urs und Carole Reist in Rüfenacht bei Bern.



probehalter für sechs Wochen zu uns. In dieser Zeit gehörte der Hund noch dem Tierheim. Nach der endgültigen Übernahme bezahlten wir dann 600 Franken inklusive drei Privatstunden mit dem Hundetrainer.

Wer kam mit auf die Spaziergänge?

Carole Reist: Die Betreuerin des Tierheims, die mit Lerry arbeitete, die Heimleiterin sowie ein Hundetrainer, der vom Tierheim engagiert wurde.

Finden Sie es gut, dass es so komplex ist, einen Hund zu adoptieren?

Urs Reist: Absolut. Uns wurde ein Top-Service geboten, der auf die schwierige und scheue Persönlichkeit Lerrys ausgelegt war. Nicht für jeden Hund wird gleiches verlangt, es kommt auf die Persönlichkeit des Tieres an. Ich finde es wichtig, dass eingehend abgeklärt wird, ob Hund und künftige Besitzer zueinander passen.

Carole Reist: Es ist nicht einfach so, dass jeder Interessent schnell mal einen Hund im Heim abholen kann, und das ist auch richtig so. Der Weg zu einem Hund aus dem Tierheim ist komplex, aber er hilft einem als Halter auch, sich richtig darauf vorzubereiten. Den Tierheimverantwortlichen geht es darum, dass das Tier nicht wieder im Heim abgegeben wird.

Warum haben Sie sich nicht einfach einen Welpen angeschafft?

Carole Reist: Für uns kam nur ein Hund aus dem Tierheim in Frage. Es ist sinnvoll, dass ein solches Tier wieder einen guten Platz erhält. Zudem ist der Umgang mit einem Hund aus dem Tierheim für uns einfacher als mit einem Welpen.

Warum? Ein Welpen hat doch keine problematische Vorgeschichte.

Carole Reist: Wir wissen, was es heisst, einen Welpen von Grund auf zu trainieren. Das ist sehr viel Arbeit. Mit einem Hund aus dem Tierheim wurde bereits gearbeitet, er hat Vorkenntnisse, weiss, wie es ist, an der Leine zu gehen, ist stubenrein.

Wie sind Sie mit Lerry zufrieden?

Carole Reist: Er ist ein absolut lieber, folgsamer Hund, der nie bellt. Er braucht Zeit und sehr viel Einfühlungsvermögen. Er bestimmt, wie viel Nähe er geben kann und wie viel Distanz er braucht. Bei der Eingewöhnung bestimmte er das Tempo. Bei der Begegnung mit anderen Hunden gibt es keine Probleme. Lerry ist für uns wie ein Sechser im Lotto!

FAKTEN zum Tierheim



Alte Leute und Hunde

Immer wieder wird behauptet, dass alte Leute keine Hunde aus dem Tierheim erhielten. Das stimmt nicht. Das Tierzentrum Bern hat beispielsweise vor zwei Jahren ausserordentlich viele Hunde an ältere Menschen abgegeben. Richtig ist, dass die Situation individuell geprüft wird. Ein Hund muss zu einer Person passen. Ein energiegeladener, jüngerer Hund wird nicht an eine alte, gebrechliche Person abgegeben. Ebenso wird kein Hund an jemanden abgegeben, der ihn acht Stunden täglich allein lässt oder dessen Lebenssituation nicht geklärt ist, so wie dies oft bei sehr jungen Menschen der Fall ist.

300

Tierheime und Tierpensionen

Es gibt rund 300 Tierheime und Tierpensionen in der Schweiz. Tierheime werden meist von Tierschutzvereinen betrieben und nehmen Findel- und Verzichtstiere auf. Tierpensionen kümmern sich in der Regel um Ferientiere. Manche Tierheime und Auffangstationen nehmen auch Ferientiere auf. Allerdings muss mit der Planung des Ferienaufenthalts für das Tier frühzeitig begonnen werden. Viele Pensionen sind beispielsweise bereits im Mai für die Sommerferien ausgebucht.

2022

HUNDE- UND KATZEN- VERMITTLUNG



2160 Hunde wurden von Schweizer Tierheimen aufgenommen, davon konnten 1145 vermittelt werden, 158 sind gestorben oder mussten aufgrund gesundheitlicher Probleme eingeschläfert werden. 574 gingen zurück an ihren Besitzer und 283 befanden sich per Jahresende noch in den Tierheimen.

8141 Katzen wurden von Schweizer Tierheimen aufgenommen. Davon konnten 5603 vermittelt werden, 534 sind gestorben oder mussten aufgrund gesundheitlicher Probleme eingeschläfert werden. 996 gingen zurück an ihre Besitzer, 1008 lebten bei Jahresende noch in den Tierheimen.

NACH

1840

Geschichte des Tierschutzes

Erste Bemühungen, Tiere im Dienste des Menschen rechtlich zu schützen, gab es bereits zu Beginn des 19. Jahrhunderts in England. Nach 1840 wurden auch in einigen Schweizer Kantonen Tierschutzvereinigungen gegründet, so etwa im Kanton Bern 1844 und in Luzern 1866. 1861 wurde eine nationale Organisation unter dem Namen «Schweizerischer Centralverein zum Schutz der Thiere» ins Leben gerufen. 1980 wurde dieser Name in Schweizer Tierschutz STS geändert. In der Anfangszeit war der Tierschutz auf den Menschen ausgerichtet. Es galt die Überzeugung, dass Tierquälerei die menschlichen Sitten verrohen lässt. Nach dem Zweiten Weltkrieg setzte sich der moderne Tierschutz durch, der das Tier als leidensfähiges Wesen im Fokus hatte.

Katzen und Hunde sind Spitzenreiter

1 800 000

2022 wurden über 1 800 000 Katzen und über 500 000 Hunde in der Schweiz gehalten. Um Hunde und Katzen dreht sich denn auch das meiste in den Schweizer Tierheimen, obwohl auch andere Heimtiere aufgenommen werden.

5 00 000

Tierschutz und Artenschutz

Es gibt Tier- und Artenschützer. Das sind zwei verschiedene Lebenseinstellungen, beides wird aber immer wieder verwechselt. Der Tierschutz ist auf das Individuum ausgerichtet, der Artenschutz hat eine Art oder einen Lebensraum im Fokus. Der Tierschützer will kein Tier töten, der Artenschützer fokussiert auf die seltenen Arten und deren Überleben. Der Tierschützer ist gegen die Fuchsjagd, der Artenschützer kümmert sich nicht darum, weil es ausreichend Füchse hat, und richtet sein Augenmerk auf ein selten gewordenes Tier, wie beispielsweise den Gartenschläfer, dessen Bestand er mit gezielten Massnahmen schützen will.

GESETZLICHE REGELN



Die Haltung von Heimtieren ist in der Tierschutzverordnung geregelt. Bei Hunden ist beispielsweise vorgeschrieben, dass sie täglich im Freien und entsprechend ihrem Bedürfnis ausgeführt werden müssen. Der Aufenthalt in einem Zwinger oder an der Laufkette gilt nicht als Auslauf. Unter blv.admin.ch sind Gesetzestexte und Vorschriften zu finden.

Labrador

versus Terrier

- Hund ist nicht gleich Hund. Jede Hunderasse wurde auf bestimmte Eigenschaften gezüchtet. Darauf muss bei der Anschaffung geachtet werden. Auch Mischlinge haben Eigenschaften der eingekreuzten Rassen in sich. Bei einem Labrador beispielsweise wirken sich Fehler in der Erziehung weniger problematisch aus als bei einer Terrierrasse.





Die Rotknie-Vogelspinne aus Mexiko eignet sich auch für Einsteiger.

Haarige Schönheiten für das Terrarium

Mit einer Vogelspinne als Haustier stösst man oft auf Unverständnis. Dabei haben die faszinierenden Terrarienbewohner Vorzüge, mit denen weder Hund noch Katze mithalten können. ✂ SARAH SCHINDHELM

Vielen stockt beim Anblick einer Vogelspinne der Atem. Bei den einen aus Faszination und Bewunderung, bei den anderen aus Angst und Ekel. Doch auch wenn dieser Terrarienbewohner wahrlich kein Kuscheltier ist, punktet die Spinne mit anderen Vorzügen. Sie macht kaum Dreck, muss nicht Gassi gehen und braucht nur alle zwei Wochen etwas zu fressen. Und langlebig ist sie. Je nach Art können Weibchen ein Alter von 30 Jahren erreichen. Die Männchen dagegen leben wesentlich kürzer.

Jede Vogelspinnenart stellt ihre eigenen Ansprüche an Klima, Feuchtigkeit und Grösse des Terrariums. Vor der Anschaffung sollte man sich also genauestens über die Bedürfnisse seines zukünftigen Hausgenossen informieren, um lange Freude an dem Tier zu haben. Als Anfänger in der Spinnenhaltung empfiehlt es sich, mit robusteren und wenig aggressiven Arten einzusteigen, die auch den ein oder anderen Haltungsfehler

verzeihen. Mit wachsender Erfahrung kann man sich der Herausforderung von anspruchsvolleren Arten stellen. Als Einstiegsart eignet sich die Mexikanische Rotknie-Vogelspinne (*Brachypelma hamorii*), die als sehr friedlich gilt und sich nicht so schnell aus der Ruhe bringen lässt. Allerdings ist sie nichts für Ungeduldige. Bis zu acht Wochen kann sie sich für ihre Häutung in ihre unterirdische Wohnröhre zurückziehen. Eine baumbewohnende und wunderschön gefärbte Vogelspinne, die dank ihrer ruhigen Art für engagierte Anfänger geeignet ist, ist die Martinique-Baumvogelspinne (*Avicularia versicolor*). Allerdings stellt sie hohe Ansprüche an ihre Umgebung und verträgt weder Trockenheit noch Staunässe. Wer sich eine Spinne mit Charakter zutraut, ist mit der bodenbewohnenden Brasilianischen Riesenvogelspinne (*Lasiodora parahybana*) gut bedient. Zwar ist diese Art reizbarer und hektischer als andere Arten, dafür sind ihre Ansprüche an

Temperatur und Luftfeuchtigkeit nicht allzu hoch. Mit einer Beinspannweite von bis zu 30 Zentimeter gehört sie mit zu den grössten Spinnen der Welt und ist unter Haltern als Ausbruchskünstler bekannt. Alle drei Arten gehören zu den Bombardierspinnen. Bei Gefahr schleudern sie kleine Brennhaare von ihrem Hinterleib dem Störenfried entgegen. Gelangen diese in dessen Schleimhäute, lösen sie eine unangenehme Reizung aus. Auch zubeissen können die Tiere, wenn sie sich bedroht fühlen. Vergleichbar sind die Bisse mit einem Wespenstich. Sie sind zwar schmerzhaft, aber für den Menschen im Normalfall ungefährlich. Allerdings müssen sich Allergiker vor den spitzen Beissklauen in Acht nehmen.

Die richtige Einrichtung

Die meisten Vogelspinnenarten leben als Einzelgänger in oder in unmittelbarer Nähe zu ihrer Wohnröhre oder Höhle, weshalb sie kein grosses Terrarium benötigen. Bodenbewohnende Arten können schon in einem Behälter der Grösse von 40 mal 40 mal 40 Zentimeter gehalten werden. Je grösser die Art, umso grösser darf das Terrarium sein. Baumbewohnende Arten brauchen ein hohes Gefäss, um ihr natürliches Kletterverhalten ausleben zu können. Röhrenbewohnende Vogelspinnen dagegen leben in zum Teil meterlangen Gängen unter

der Erde und können, ausser in einem Spezialterrarium, kaum artgerecht gehalten werden.

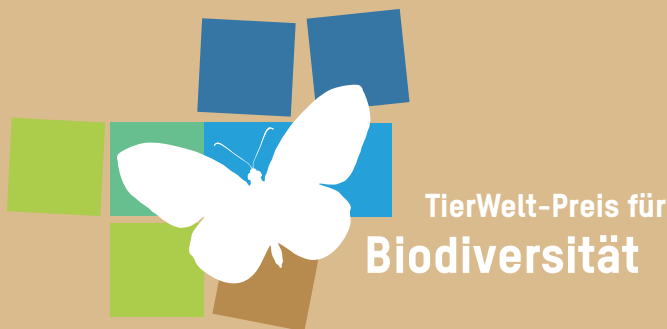
Im Gegensatz zu Reptilien sind Vogelspinnen nicht auf UV-Licht angewiesen, da sie dämmerungs- und nachtaktiv sind. Eine Lampe ist dennoch sinnvoll, um die erwünschte Wärme zu erzielen und um die Pflanzen im Terrarium mit Licht zu versorgen. Unbehandelte Blumenerde oder Spezialerde aus dem Zoofachhandel eignen sich hervorragend als grabfähiger Bodengrund. Die Einrichtung des Terrariums sollte dem natürlichen Lebensraum der gehaltenen Vogelspinne entsprechen und bietet je nach Art verschiedene Versteckmöglichkeiten wie Höhlen oder Korkröhren, Steine, Baumrinde und Echtpflanzen.

Auch eine Vogelspinne hat Durst, weshalb eine Wasserschale nicht fehlen darf. Als Lauerjäger fressen Vogelspinnen das, was an ihrem Versteck vorbeispaziert und sie überwältigen können. Heuschrecken, Heimchen, Grillen, Schaben oder junge tote Mäuse werden gerne verspeist. Je nach Art genügt ausgewachsenen Tieren eine Mahlzeit alle zwei Wochen, Jungtiere brauchen wöchentlich etwas zu Fressen. Beim Kauf einer Vogelspinne sollte der Käufer Wert auf eine Nachzucht legen und auf Wildfänge verzichten. Werden zu viele Tiere aus der Wildnis entnommen, kann dies auf Dauer die Population gefährden.

Die Martinique-Baumvogelspinne ist hübsch gefärbt und lebt auf Bäumen.



ANZEIGE



TierWelt-Preis für
Biodiversität

GESTALTEN SIE LEBENSÄRÄUME und schützen Sie die Artenvielfalt

Gewinnen Sie den «Goldenden Schmetterling» – den TierWelt-Preis für Biodiversität.

Der Schutz der Artenvielfalt geht uns alle an. Auch im Kleinen kann Grosses bewirkt werden. Zeigen Sie uns Ihre Ideen und Massnahmen aus Ihrem Garten oder Ihrem Balkon (Insektenhotels, Gartengestaltung, ...) und bewerben Sie sich um den «Goldenen Schmetterling». Alle Infos unter: www.tierwelt.ch/goldener-schmetterling



GEWINNEN
SIE 3000.-

Träger

TierWelt
DAS TIER- UND NATURMAGAZIN

Kooperationspartner



Vierbeiniger Knochenjäger



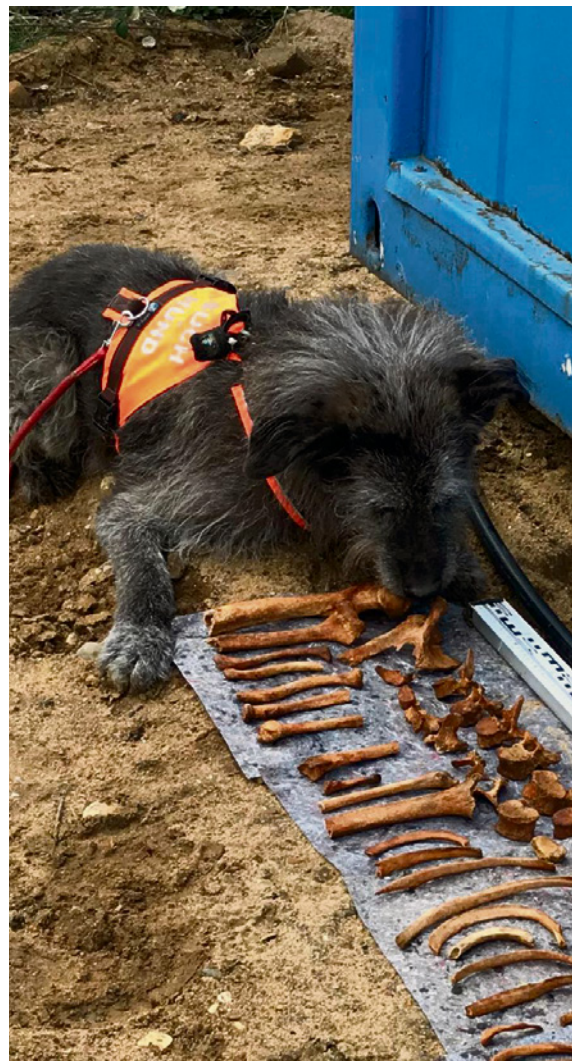
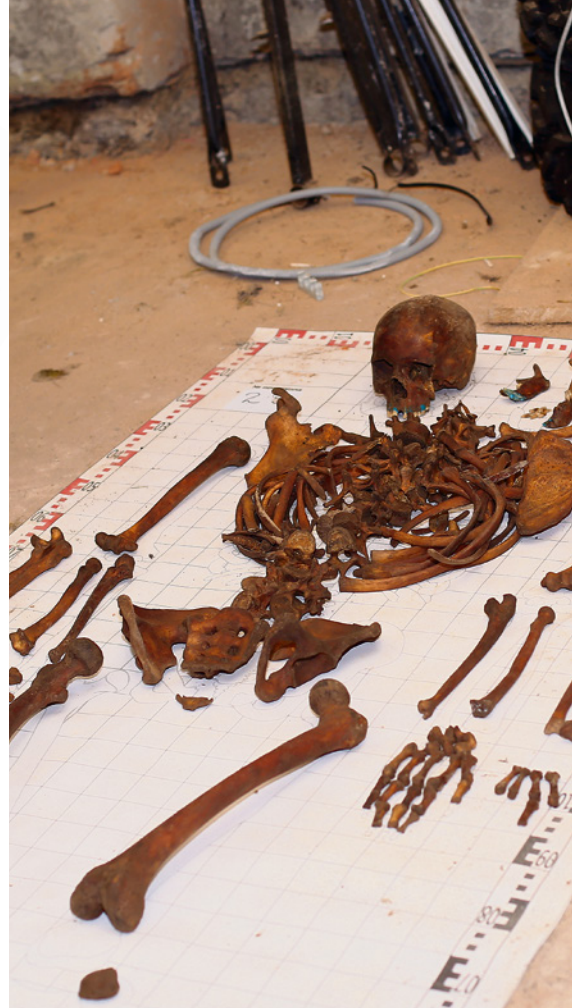
Ein Hund auf der Suche nach menschlichen Überresten? Für zertifizierte Archäologiehunde und Cold-Case-Caniden kein Problem! ✂ REGINA RÖTTGEN

Zertifizierte Archäologiehunde gibt es noch nicht allzu lange. Der erste zertifizierte Archäologiehund und bislang einziger Cold-Case-Canide Europas war Flintstone. In seinen elf Lebensjahren konnte der Altdeutsche Hütehund mit seinem Besitzer Dietmar H. Kroepel zahlreiche Grabstätten aufspüren und über 20 Cold-Case-Fälle aufklären. Hierfür waren sie in Deutschland, Österreich, Polen, Italien, Portugal und Norwegen im Einsatz. Flints Nachfolge treten nun andere Supernasen an.

Wer mit seinem Hund nach menschlichen Knochen suchen will, muss sich viel Wissen über deren Verwesung und den Fluss der Geruchspartikel aneignen.

Wer glaubt, die Hunde würden einfach losrennen, die Knochen erschnüffeln und sich zum Markieren der Stelle hinsetzen, der irrt sich. So einfach gestaltet sich eine Suche nach menschlichen Überresten nämlich selbst für Hunde nicht. Im Gegenteil: «Vielmehr handelt es sich um kriminalistische Arbeit mit dem Hund», erklärt Kroepel, der mit Flintstone schon in einem Hubschrauber unterwegs war und von einem Schiff aus gesucht hat. Selbst unter Wasser waren die beiden schon. In der Regel sind Supernasen wie Flint jedoch an Land im Einsatz.

Selbst dies ist nicht einfach, denn die Stelle, an der die Knochen abgelegt wurden, hat meist keinen Geruch. «Dieser tritt etwa 20 bis 30 Meter weiter entfernt aus, weil die Geruchspartikel beispielsweise vom Grundwasser mitgenommen werden. Liegt die Stelle am Hang, muss man berechnen, ob die Sonne die Geruchspartikel nach oben oder nach unten ins Tal zieht, wie schnell und wohin der Wind weht und so weiter.» Stück für Stück und entgegen des Geruchsflusses müssen sich die Profihunde der Stelle annähern. Im Falle von Cold Cases liegt diese ausserdem meist gut versteckt, da Leichen in der Regel nicht an leicht



SCHON GEWUSST?

Hunde sind eine anerkannte Prospektionsmethode. Sie helfen bei archäologischen Ausgrabungen, die sogenannten Nekropolen, also die Gräber zu lokalisieren. So kann die Grabung effizienter geplant werden. Zudem sind Hunde schneller und günstiger als ein Bodenradar.

zugänglichen Stelle vergraben wurden. Manchmal muss für die Suche seit Jahrzehnten unbetretenes Land erst begehbar gemacht werden. Nicht selten dauert ein Einsatz mehrere Tage.

Per Zufall in Italien

Manchmal entpuppt sich eine Aufgabe als besonders spektakulär. Einmal fand Flint eine gehäckselte Leiche, die auf über 30 Metern verteilt war. In den Karpaten entdeckte er einen abgestürzten Piloten aus dem Zweiten Weltkrieg und in einem ehemaligen Ascheloch fand er Skelettteile in 14 Metern Tiefe. Erst kurz vor seinem Tod im letzten Jahr erschnüffelte Flintstone Gräber im ehemaligen NS-Lager Liebenau in Graz.

Auf die Idee, aus Flintstone einen Archäologie- und später dann einen Cold-Case-Caniden zu machen, kam Dietmar Kroepel beide Male durch Zufall. Als Junghund

Die Hunde suchen Knochen sogar unter Wasser oder vom Hubschrauber aus.

hatte der Ex-Archäologe seinen Vierbeiner zum Trümmer- und Lawinenhund ausgebildet. Aus gesundheitlichen Gründen konnte der Bayer dieser Tätigkeit dann aber nicht nachgehen. Flintstone fehlte eine Aufgabe. Just zu diesem Zeitpunkt bat ein befreundeter Archäologe den langjährigen Qualitätsmanager, in der Toscana einen Grabungsfund zu begutachten. «Es handelte sich um mein früheres Fachgebiet in der Archäologie», erinnert sich Kroepel, wie er sich an einem heißen Tag mit Flint im Auto auf den Weg nach Italien machte. «Ich konnte Flint aber nicht im Auto lassen und nahm ihn mit zur Grabungsstätte. Dort begrüßte mich mein Bekannter lachend mit den Worten «Lässt du jetzt schon deinen Hund die Knochen suchen?»». Auf der Rückfahrt gingen Kroepel diese Worte nicht mehr aus dem Kopf. Er begann, Flint nach festgelegten Richtlinien zum Archäologiehund auszubilden, damit er den Anforderungen der Denkmalpflege entsprechend nach menschlichen Überresten suchen durfte. «Ich dachte mir, ein, zweimal im Monat gehe ich am Wochenende auf ein neu ausgeschriebenes Ausgrabungsfeld und suche mit Flint dort die Nekropolen (Begräbnis- und Weihestätten) und gebe zwei bis drei Vorträge pro Jahr.»

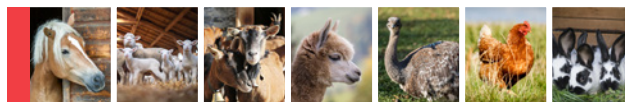
Es kam anders. Nach seiner zweijährigen Ausbildung zum Archäologiehund hatte Flint ein paar Einsätze auf Grabungsstätten hinter sich, als das Telefon des Bayern klingelte. Eine Kommissarin bat ihn um Hilfe. «Sie fragte, ob Flint auch ein Skelett riechen könne, das «erst» 36 Jahre alt sei.» Es gab Hinweise auf eine seit mehreren Jahrzehnten im Wald vergrabene Frau. Dietmar Kroepels Neugierde war geweckt. «Also bin ich mit Flint



Dietmar Kroepel und Flintstone suchten elf Jahre lang nach Knochen.

ANZEIGE

melior



Futter für Heimtiere und Pferde Qualität steht im Vordergrund

- Hochwertiges Ergänzungsfutter für alle Bedürfnisse
- Wirkungsvolle Spezialprodukte zur Unterstützung der Gesundheit
- Persönliche und kompetente Beratung

Meliofeed AG
3360 Herzogenbuchsee Tel. 058 434 15 15
8523 Hagenbuch Tel. 058 434 15 70
melior.ch    

besser gefüttert mit melior



Ein häufiges Einsatzfeld von Archäologiehunden sind historische Grabstätten.



hingefahren. Er hat das Skelett gefunden und so nahm das Schicksal für uns seinen Lauf.»

Der Fund war eine Sensation und öffnete Flintstone, vor allem aber Kroepel Türen und Tore. Er durfte unzählige Pathologiepraktika durchlaufen, wurde zu jeder Cold-Case-Tagung eingeladen, durfte an der Universität über Odorologie lernen und sich eingehend mit der Autolyse, also der Verwesungskunde, beschäftigen. «Mittlerweile verfüge ich über ein sehr spezifisches Wissen, das sich aus den verschiedensten Disziplinen zusammensetzt», resümiert Kroepel, der all dies natürlich sehr spannend fand und daraufhin nebenbei gleich noch Kriminalistik studierte. Noch heute brennt er für sein Hobby und leitet den Verein Archaeo-Dogs Bayern in seiner Freizeit, wo er Archäologiehunde ausbildet, die eventuell auch Leichen aufspüren können. Eine zertifizierte Ausbildung zum Cold-Case-Hund gibt es nämlich bislang keine. Für ihre Arbeit bekommen weder der Archäologie- oder Cold-Case-Hund noch sein Führer mehr als die Unkosten erstattet. «Der tiefere Sinn liegt darin, für Angehörige die Ungewissheit zu einem Abschluss bringen zu

können.» Oder eben archäologische Fundstätten zu unterstützen.

Für die Hunde zählt vor allem die Beschäftigung. Denn Hunde wie Flint, der als Altdeutscher Hütehund einer uralten Gebrauchshunderasse entstammte, müssen ständig beschäftigt werden. Als Archäologiehund ist ein Hund das. Mehrmals im Monat geht es auf Ausgrabungen, unter der Woche wird viel geübt. Bei Cold Cases treten nun andere Archäologiehunde an die Stelle von Flint, die ihn schon seit mehreren Jahren bei der Suche nach alten Knochen begleiteten. Bei dem Versuch, einen kalten Fall aufzuklären, unterstützt Kroepel natürlich die Hunde-Menschen-Teams. Es ist allerdings wie beim Menschen. Flint hatte eine besondere Begabung. «Wenn die anderen Hunde nur 25 bis 30 Prozent von dem schaffen, was Flint schaffte, bin ich schon zufrieden», so Kroepel.

Aufwendige Ausbildung

Die Ausbildung zum Archäologiehund sei für die Hunde kein Problem. Das kann laut Dietmar Kröpel fast jeder Hund. Schwerer tun sich die Hundeführer, die enorm viel Zeit und Geld investieren müssen. «Man arbeitet komplett ehrenamtlich, zahlt Benzin- und Hotelkosten und immer wieder viel Geld für neue Ausrüstung, muss jeden Abend nach der Arbeit mit dem Hund trainieren und ist am Wochenende ständig bei Wind und Wetter unterwegs. Es bleibt einem keine Zeit mehr für andere Dinge.»

Zudem ist die Ausbildung eine Herausforderung. Die Hunde trainieren im Sommer, da nur ab einer Bodentemperatur von vier Grad Geruch austritt. Der Mensch büffelt daher in den Wintermonaten Fächer wie GPS-Systeme, Funken, Biologie, Geologie, Odorologie, Kynologie, Archäologie und Verhalten auf der Ausgrabung. Daran scheitern viele Zweibeiner. «Wenn wir am Anfang 20 Teilnehmer pro Jahr haben, bleibt im Verlauf der Ausbildung höchstens einer übrig.» ●

Was der Hundeführer können muss

- Ausgrabungskunde und Wissen über archäologische Grundlagen
- Umgang mit Karte, Kompass, GPS, Nivelliergerät und Funk
- Kynologie und Geologie
- Erste Hilfe am Hund und Biologie
- Geruchsdifferenzierung und Odorologie

Von Innen gegen Zecken geschützt

Im Frühling tauchen sie wieder vermehrt auf und sind durstig: Zecken. Nicht nur Menschen, sondern auch Haustiere haben mit den Spinnentieren zu kämpfen. Doch mit Psorinum steht ein verträglicher und wirksamer Schutz gegen Bisse zur Verfügung.

«Zecken sind wahnsinnig anpassungsfähige Lebewesen. Kälte, Hitze oder Trockenheit machen ihnen nichts aus», erklärt Roland Wagner, Inhaber der Alpstein Drogerie in St.Gallen. Schon in den ersten Frühlingstagen sollte man sich also vor den Bissen dieser Spinnentiere schützen. «Sie sind Träger von Infektionen und können solche bei einem Biss übertragen», warnt der Fachmann.

Zeckenalarm

In unseren Breitengraden können Menschen vor allem an Borreliose und Frühsommer-Meningoenzephalitis FSME erkranken. «Borreliose sind, vereinfacht gesagt, Entzündungen im Körper, die verschiedene Symptome verursachen

«Haustiere schleppen die Zecken schnell ins Wohn- oder Schlafzimmer»

können.» Doch nicht nur Menschen sind gefährdet. Das Blut von Haustieren riecht für Zecken ebenfalls sehr schmackhaft und wenn beispielsweise ein Hund oder eine Katze gebissen wird, leidet das Tier, da es den unerwünschten Gast selbst nicht entfernen kann. «Haustiere schleppen



die Zecken schnell ins Wohn- oder Schlafzimmer und oftmals kommt es vor, dass Mutterzecken ihre Jungtiere auch dort gebären. Die Folge: Zecken im Haushalt», so Roland Wagner. «Es ist also das A&O, es gar nicht zum Zeckenbefall kommen zu lassen.»



Schützt zuverlässig

Da es sich bei Psorinum um ein homöopathisches Mittel handelt, kann die Dosis problemlos auf grosse und kleine Tiere angepasst werden. «Am Anfang wird mit der Eingabe über 14 Tage ein Konzentrationsaufbau vorgenommen. Danach reicht es, wenn man jeden dritten Tag eine individuell angepasste Menge verabreicht», so Roland Wagner. «Wir und unsere Kundschaft sind überzeugt von Psorinum. Es wirkt zuverlässig und ganz ohne Kontraindikationen.»

Alpstein Drogerie St.Gallen
Roland Wagner, Inhaber der Alpstein Drogerie
im Herzen der Stadt St.Gallen

Schutz für Ihr Haustier

«Für Tiere gibt es verschiedene chemische Mittel, die vor Zecken schützen sollen. Doch oftmals fühlen sich die Tiere durch den Geruch gestört und es tauchen unterschiedliche Unverträglichkeiten auf», erklärt der Inhaber der Alpstein Drogerie. Psorinum comp.at.us.vet hingegen ist ein homöopathisches Repellent für jedes Tier. Es wirkt zuverlässig gegen Zeckenbefall und zeigt eine besonders gute Verträglichkeit. Anders als chemische Mittel kann Psorinum unkompliziert mit dem Trinken oder Essen verabreicht werden, was das Haustier gar nicht bemerkt. «Verschiedene Inhaltsstoffe im Psorinum machen das Blut von Hunden, Katzen und Co. für die Zecke unattraktiv. Es schmeckt ihnen nicht mehr.» Dies gilt nicht nur für Zecken, sondern für alle Insekten- und Spinnenarten, die Blut saugen wollen: Sie alle beißen nicht mehr an.



**TIERISCHE
BERUFE**

Bis Patient Urs Renggli auf dem Islandpferd Stjarni sitzt, braucht es einige Vorarbeit.

Ein Pferd als Co-Therapeut

Hippotherapie ist Physiotherapie auf dem Pferderücken. Eine Behandlungsmassnahme, bei der die rhythmischen dreidimensionalen Schrittbewegungen des Pferdes medizinisch genutzt werden. Sabine Grupp gibt uns Einblick in ihre Tätigkeit als Hippotherapeutin im Paraplegiker-Zentrum Nottwil. ✍️ UND 📷 MURIEL WILLI

Islandpferd Stjarni steht vollkommen regungslos an der Holzrampe. Währenddessen herrscht rund um und auf dem kleinen Wallach eifrige Betriebsamkeit. Der Transfer aus dem Rollstuhl hoch auf den Pferderücken ist für alle Beteiligten ein Kraftakt, auch wenn hier im Hippo- und Reittherapiezentrum Eyhof beim Schweizer Paraplegiker-Zentrum in Nottwil spezielle Einrichtungen, wie eben die rollstuhlgängige Rampe, zur Verfügung stehen.

Es ist geschafft, Urs Renggli sitzt auf dem Pferderücken und ein erleichtertes Lächeln huscht ihm übers Gesicht. Therapeutin Sabine Grupp schiebt noch einen Keil unter das Sattelpad, das dem Patienten als Sitzfläche dient und stellt sich danach hinter das Pferd, um Urs Renggli's Sitz zu begutachten. «Diese Sitzkontrolle ist immer notwendig, meist nach den ersten Schritten, bei instabileren Patienten auch direkt nach dem Aufsitzen», so Sabine Grupp.

Gelockert und gestärkt

Nun kann es losgehen, auf die rund 30-minütige Tour auf Spazierwegen entlang des Sempachersees. «Wir sind bei so ziemlich jedem Wetter draussen unterwegs», sagt die Hippotherapeutin. Nur bei Hagel oder drückend heissen Temperaturen wird manchmal auf die kleine Reithalle ausgewichen. Dort sind die Bedingungen nicht ganz so optimal wie draussen. Denn lange und gerade Strecken sind wichtig, damit die gleichmässigen Bewegungen des Pferdes ihre Wirkung optimal entfalten können und ein richtiger Flow entsteht. Es sind nämlich diese rhythmischen dreidimensionalen Bewegungen auf dem Pferderücken, die bei der Hippotherapie medizinisch genutzt werden. Sie lockern die durch Spastiken verkrampfte Muskulatur der Beine und des unteren Rumpfes, stärken die Rumpfmuskulatur und fördern das Gleichgewicht sowie die Koordination. Die Hippotherapeutin fördert diese Wirkung, indem sie mit einer stützenden Hand am Rumpf für die richtige Oberkörperposition sorgt und Anweisungen für Übungen mit den Armen gibt.

Urs Renggli fällt es nicht schwer, seine Hände vom Griff des speziell angefertigten Haltegurtes, den Islandpferd Stjarni umgeschnallt hat, zu lösen und gegen den Himmel zu recken. Der Multiple-Sklerose-Patient mit dem schalkhaften Lächeln auf den Lippen kommt bereits seit elf Jahren in die Hippotherapie. «Ich habe diese Therapieform erstmals in der Rehabilitation ausprobiert und mir danach sofort einen Therapieplatz gesucht, denn als gelernter Landwirt gefällt mir der Bezug zu den Tieren.» Und nach der Therapie hoch zu Pferd spüre er jeweils ganz deutlich, wie seine Beinmuskulatur gelockert ist, die ersten Schritte zum Rollstuhl seien dann ganz schwabbelig.

Der MS-Patient ist einer von wöchentlich insgesamt 50 Personen, die auf den elf Islandpferden des Eyhofs therapiert werden. Rund zehn Klienten sind jeweils intern aus dem Paraplegiker-Zentrum, alle übrigen kommen von extern an den Sempachersee angereist. «Neben der Querschnittlähmung eignet sich diese Therapieform gut für die Behandlung von Multipler Sklerose, Schlaganfällen, Cerebralparesen und bei



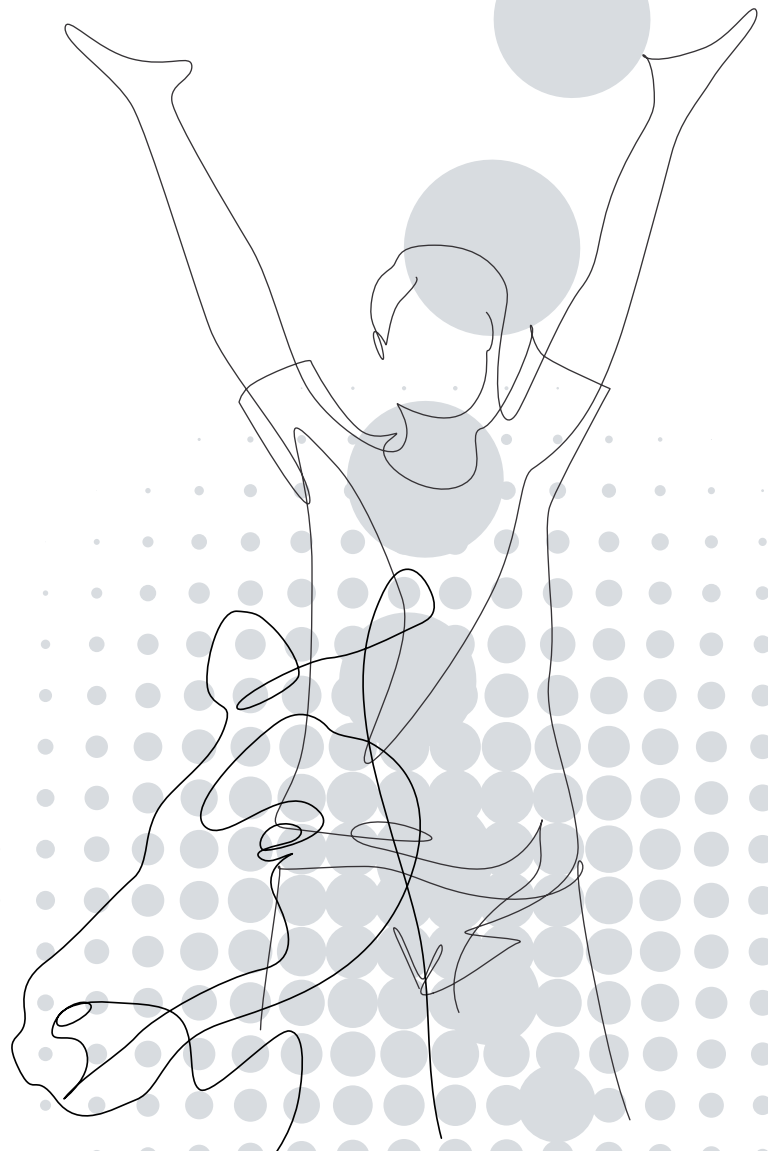
Wie wird man Hippotherapeutin?

- Abgeschlossenes Studium als Physiotherapeut (BSc PT) und neurologische Weiterbildungen
- Weiterbildung in Form eines CAS (Certificate of Advanced Studies) in Hippotherapie an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW in Winterthur
- Gute Pferdekennntnisse und Reiterfahrung sind Voraussetzung

Hippotherapie-Angebote

Auf der Website der Schweizer Gruppe für Hippotherapie-K ist eine Landkarte ersichtlich, auf der die verschiedenen Therapiestellen in der Schweiz aufgeführt sind:

hippotherapie-k.org unter Therapeuten





Hippotherapeutin Sabine Grupp stützt den Patienten und gibt gleichzeitig Anweisungen für Übungen.

Trisomie 21», so Sabine Grupp. Die Behandlungsform mit den Pferden als Co-Therapeuten kann bei stationären Querschnittspatienten über die Tagespauschale abgerechnet werden und sie ist bei MS, Trisomie 21 und geburtsbedingten Cerebralpareesen von der obligatorischen Krankenversicherung abgedeckt. Bei anderen Diagnosen muss jedoch meist eine Finanzierung durch Dritte geprüft werden, weiss die erfahrene Therapeutin.

Hippotherapie darf nicht mit dem Therapeutischen oder Heilpädagogischen Reiten verwechselt werden. Denn dort steht der Kontakt zwischen Mensch und Pferd im Mittelpunkt. Dieser kann beispielsweise die Körperwahrnehmung oder das Selbstvertrauen fördern. Auch diese Therapieform wird in Nottwil angeboten.

Jedoch nicht von Sabine Grupp, denn sie hat sich als Physiotherapeutin auf die Hippotherapie spezialisiert. Ihre Ausbildung zur Physiotherapeutin absolvierte sie in Deutschland. Damals noch als Berufslehre, nicht wie heute als Studium. Erst während ihrer Tätigkeit am Paraplegiker-Zentrum lernte Grupp die Hippotherapie kennen. «Die Zusammenarbeit mit den Pferden hat mich fasziniert, sodass ich eine spezifische Zusatzausbildung absolvierte, heute ist das ein CAS an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW.» Kenntnisse im Umgang mit Pferden sind dafür Voraussetzung.

Etwa zwei Hippotherapieeinheiten, also ganze Voroder Nachmittage, leitet Sabine Grupp wöchentlich, den Rest ihrer Arbeitszeit ist sie als «normale» Physiotherapeutin im Paraplegiker-Zentrum tätig. «Mir gefällt an dieser Therapieform vor allem, draussen zu sein und mit einem Tier als Co-Therapeuten zusammenarbeiten zu können.»

Der lange Weg zum Therapiepferd

Auch Stjarni scheint zufrieden mit seinem Job. Der wuschelige Wallach lässt sich weder von den auf seinem Rücken ausgeführten Übungen noch vom vorbeiraternden Schnelzug erschrecken. «Ein Therapiepferd darf sich nicht von seiner Umgebung ablenken lassen und muss seine Emotionen beherrschen können», weiss Robert Portmann. Er ist für die Ausbildung der Pferde verantwortlich. Zusammen mit weiteren Pferdefachpersonen führt er jeweils seine Schützlinge während einem Therapieritt, damit sich die Therapeutin voll und ganz auf ihren Patienten konzentrieren kann.

Bis ein Pferd das Therapie-ABC beherrscht und für seine Aufgabe auf dem Eyhof einsatzbereit ist, liegen zwei bis drei Jahre intensive Ausbildungsarbeit hinter ihm. «Freundlich sein, ohne zu verhätscheln, zugleich konsequent, ohne wütend zu werden, so lautet meine Devise im Umgang mit den Pferden», sagt Portmann. Er finde es toll, mit Pferden zu arbeiten, die dann auf das feinste Kommando reagieren. Das ist wichtig, weil etwa das Anhalten oder Antreten ganz fein geschehen müssen. Und damit die Pferde selber im psychischen Gleichgewicht bleiben, ist es wichtig, sie ausserhalb der Therapiearbeit vielfältig zu beschäftigen. Dazu bewegt Robert Portmann seine Schützlinge an der Longe, unter dem Sattel, macht Freiarbeit mit ihnen und lässt sie auf der Weide austoben.

Manchmal komme es auch vor, dass nach einigen Monaten Ausbildung klar wird, dass sich ein Pferd doch nicht für diese Aufgabe eignet. Doch im Allgemeinen seien Isländer sehr gut als Partner für die Hippotherapie geeignet, sagt der Pferdefachmann. «Neben dem ausgeglichenen Gemüt verfügen Islandpferde über

«Mir gefällt es, draussen zu sein und mit einem Tier arbeiten zu können.»

Sabine Grupp

Hippotherapeutin, Paraplegiker-Zentrum Nottwil

ein ideales Gangbild und den optimalen Körperbau.» Isländer sind nämlich trotz ihrer geringen Grösse gute Gewichtsträger und sie sind nicht zu rundlich gebaut. Haflinger beispielsweise haben meist einen breiten Rücken, was für Klienten mit Spastiken nicht passt.

Von oben herab

Darin liegt dann auch die Angst von Patienten, die noch niemals mit Pferden Kontakt hatten, geschweige denn auf ihrem Rücken sassen. Das komme vor allem bei stationären Patienten oftmals vor, so Sabine Grupp. «Solche Patienten machen wir bei einem ersten Besuch einfach mal mit den Pferden bekannt.» Bei der zweiten Visite auf dem Eyhof wird dann nur der Transfer geübt. So können sich unsichere Personen langsam an die Therapie auf dem Pferderücken herantasten. «Beim ersten Therapieritt sind sie dann meist so stolz, dass sie Fotos und Videos von sich hoch zu Ross an all ihre Bekannten verschicken», so die Therapeutin.

Diesen positiven psychischen Aspekt, den die Hippotherapie mit sich bringt, findet Sabine Grupp besonders schön. Alleine nicht im Rollstuhl, sondern in erhöhter Lage zu sitzen, draussen an der frischen Luft zu sein und den Kontakt mit der Natur und einem Tier zu spüren, gebe vielen Patienten Kraft. ●

SKODA

bis **7'280.-**
Sparvorteil



Sondermodell Tour

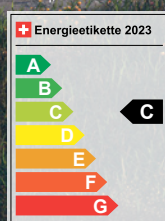
Profitieren Sie jetzt von bis zu 7'280.- Sparvorteil auf die Škoda Sondermodelle Tour. Wir haben den Scala, Kamiq und Karoq für noch mehr Fahrspass und Komfort serienmässig mit den beliebtesten Zusatzoptionen ausgestattet. Entdecken Sie unsere vielfältigen Modelle auf einer Probefahrt – natürlich zum attraktiven Škoda Preis-Leistungs-Verhältnis. **Škoda. Made for Switzerland.**

19x
Preis-Leistungs
Sieger

Karoq



Kamiq, Scala



Scala Tour 1.0 I TSI, 110 PS, 6-Gang manuell, Metallic-Lackierung Moon Weiss, 29'140.-, 5,7 l/100 km, 128 g CO₂/km, Kat.: C, Kamiq Tour 1.0 I TSI, 110 PS, 6-Gang manuell, Metallic-Lackierung Moon Weiss, 30'900.-, 5,9 l/100 km, 133 g CO₂/km, Kat.: C, Karoq Tour 1.0 I TSI, 110 PS, 6-Gang manuell, Metallic-Lackierung Moon Weiss, 33'740.-, 6,4 l/100 km, 146 g CO₂/km, Kat.: D. Sparvorteile von 3'870.- bis 7'280.- nur gültig auf Sondermodelle Tour Scala, Kamiq und Karoq Neu- und Lagerfahrzeuge, für Vertragsabschlüsse bis 30.05.23. Rechenbeispiel Kamiq Sondermodell Tour höchster Sparvorteil: Listenpreis Kamiq Ambition 1.0 I TSI, 110 PS, 6-Gang manuell, Metallic-Lackierung Moon Weiss mit Ausstattungselementen Sondermodell Kamiq Tour = 38'180.-, Sparvorteil 7'280.- (Kundenvorteil 5'780.- + Vertragsprämie 1'500.-), Endpreis 30'900.-. Rechenbeispiel Karoq Sondermodell Tour tiefster Sparvorteil: Listenpreis Karoq Ambition 1.0 I TSI, 110 PS, 6-Gang manuell, Metallic-Lackierung Moon Weiss mit Ausstattungselementen Sondermodell Karoq Tour = 37'610.-, Sparvorteil 3'870.- (Kundenvorteil 2'370.- + Clever Bonus 1'500.-), Endpreis 33'740.-. Alle Preise unverbindliche Empfehlung des Importeurs AMAG Import AG. Solange Vorrat, bis auf Widerruf. Änderungen vorbehalten.

Göttlich temperamentvoll

Das Evolèner ist die seltenste Rinderrasse der Schweiz. Die kleinen, wendigen Tiere aus dem Wallis sollen von einem heiligen altägyptischen Stier abstammen und tragen das Feuer der Kampfeslust in sich. ✂ PETRA STÖHR 📷 PROSPECIERARA



Die kleinen, leichten Rinder haben einen harmonischen Körperbau mit feinen, aber muskulösen Gliedern.

Apis war der heilige Stier von Memphis, den die Menschen im alten Ägypten als irdische Verkörperung des mächtigsten aller Götter, Ptah, verehrten und der immer wiedergeboren wurde. Zeichen der Reinkarnation war ein dreieckiger weisser Fleck auf der Stirn des schwarzen Stieres. Von diesem göttlichen Tier, so heisst es, stammen die Rinder aus dem Walliser Val d'Hérens ab: die Evolèner mit dem weissen Mal auf der Stirn und die Eringer.

Diese Erzählung hat durchaus einen historischen und wissenschaftlichen Hintergrund. Als Erster vertretete der Österreicher Ferdinand Kaltenegger die ursprüngliche Heimat der Eringer und verwandter Rassen in seinem Buch «Iberisches Hornvieh in den Schweizer und Tiroler Alpen» von 1884 im Gebiet Nubien am Nil. Und aus dem Vorderen Orient zogen die ersten Bauern mit ihrem domestizierten Vieh westwärts.

Eine der bekannten Migrationsrouten führte über den Balkan, die andere über Nordafrika und die Meerenge von Gibraltar nach Spanien und später via Südfrankreich das Rhonetal hinauf ins Wallis. Genanalysen bestätigen, dass Rinder aus Afrika nach Europa kamen und dass Eringer und Evolèner mit den andalusischen Kampfzuchtrindern verwandt sind. Der Wiener Zoologe Leopold Adametz schliesslich verglich 1926 die Schädel von Apis-Stieren mit jenen von modernen Rindern. Seine Ergebnisse bestätigten Kalteneggers Theorie.

Das Vieh der Walser

Vor 7000 Jahren kamen die Rinder in der heutigen Schweiz an. Archäologen datieren Tierknochen aus jungsteinzeitlichen Stätten bei Sitten VS auf ungefähr 5000 vor Christus. Die Kelten besiedelten das Wallis, später herrschten hier Römer und Burgunder. Im

8. Jahrhundert kamen die alemannischen Stämme der Walser von Norden ins Rhonetal und entdeckten die nicht sehr grossen, eher zierlichen Rinder mit den kurzen kräftigen Hörnern.

Die Walser galten als ehrgeizige und exzellente Viehzüchter, aber auch als freiheitsliebend. Bereits im 11. Jahrhundert begannen sie, das Wallis wieder zu verlassen, und wanderten ins Aostatal sowie nach Vorarlberg und Tirol – stets ihr Vieh im Schlepptau. Spuren hinterliessen die Walser auch an ihren neuen Orten. Valdostana und Tux-Zillertaler gehen ebenso auf Eringer und Evolèner zurück wie Pinzgauer und Pustertaler Sprinzen.

Im Wallis seinerseits tobten im 19. Jahrhundert sehr heftige Auseinandersetzungen zwischen den Züchtern der beiden Rassen aus dem Unterwalliser Val d'Hérens oder auf Deutsch Eringertal. Evolèner zeigten schwache Leistungen und seien schlecht gepflegt, kritisierten die einen. Evolèner-Fans betonten die spezielle Verbundenheit der Tiere mit den Bergen. Sie kämpften lange auf verlorenem Posten.

Verbot gefleckter Rinder

1859 erstmals schriftlich erwähnt, galten die Rinder aus dem Dorf Evolène als Schlag der Eringer. 1885 habe ein «wahrer Kreuzzug zugunsten der Einfarbigkeit» begonnen, heisst es in einer Dokumentation von Hugo Raaflaub des Evolèner-Zuchtvereins. Man wollte die Rasse verbessern, indem die Tiere gemäss neuen Vorgaben schwarz, braun oder rot sein mussten und ohne jegliche weiss gezeichnete Stellen. Besitzer gefleckter Tiere erhielten ein Zuchtverbot und keine Fördergelder.

Raaflaub schreibt von Schikanen und Diskriminierungen, denen die Züchter aber mehr als hundert Jahre lang widerstanden. Einige schlossen die Stalltüren ab, bevor sie den Hof verliessen, damit ihre unerlaubt gehaltenen Stiere nicht kastriert wurden. Dennoch nahm der Bestand stark ab. Dass die Evolèner überlebten, ist einerseits den Aostataler Züchtern der verwandten Valdostana-Rinder zu verdanken, die den Wallisern zu Hilfe eilten, und andererseits der Hartnäckigkeit der Walliser selbst.

So begannen auch Oberwalliser mit der Evolèner-Zucht und taten dies mit Tieren mit einer schönen Farbverteilung. Definiert war dies damals noch nicht. Heute sind die Markenzeichen für eine schöne schwarze, rote oder kastanienbraune Kuh die weissen Stellen: Flecken an Schulter und Kreuz sind ebenso erwünscht wie am Bauch, am Schwanz und an den Beinen, während der «Stern» an der Stirn nicht zu gross sein sollte.

1993 beantragten die Züchter beim Eringerverband, die Evolèner gleichberechtigt zu akzeptieren, was dieser ablehnte. Erfolg hatten sie dagegen auf Bundesebene: 1998 hat das Bundesamt für Landwirtschaft das Evolèner-Rind als Schweizer Rasse anerkannt. Mitte der 1990er-Jahre holten Züchter die Stiftung ProSpecieRara (PSR) mit an Bord und starteten 2014 ein Erhaltungsprojekt für diese weiterhin am stärksten gefährdete Rinderrasse. Finanziell gefördert wird das Aufziehen von Jungstieren, da so viele Vatertiere wie möglich für die genetische Breite innerhalb einer raren Rasse wichtig sind. 17 Jungstiere sind seither auf-

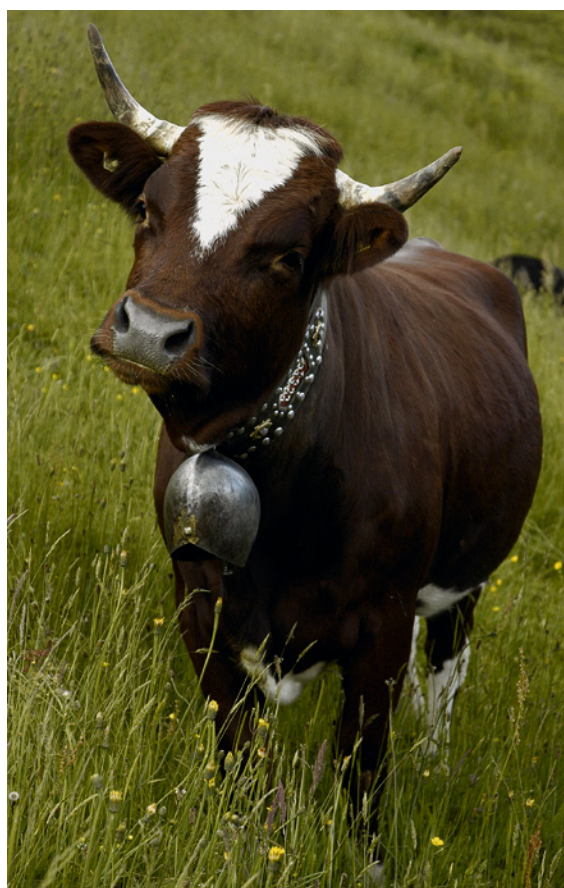
gezogen und jährlich zwei neue Stiere für die künstliche Besamung abgesamt worden. Die Zahl der Zuchtkühe stieg auf knapp 400. Anzutreffen sind Evolèner längst nicht mehr nur im Wallis, sondern auch im Berner Oberland und anderen Gebieten mit steilen Hängen.

Dort passt die Rasse perfekt hin. Die kompakten Tiere mit den feinen, aber gut bemuskelten Gliedern sind geländegängig und trittsicher und eignen sich ideal für die Sömmerung auf Alpweiden, da sie mit ihren gemessen am Gewicht grossen Klauenflächen die Grasnarbe schonen. Die Kühe sind nicht grösser als 125 Zentimeter und nicht schwerer als 500 Kilogramm, die Stiere messen fünf Zentimeter mehr und wiegen maximal 700 Kilogramm.

Zutraulich und kampfeslustig

Die Kühe verfügen über einen ausgeprägten Mutterinstinkt und geben mit 2500 bis 3500 Litern beachtlich viel Milch. Das Evolèner ist ein klassisches Zehnzungsrind geblieben, das auch für sein feinfaseriges und zartes Fleisch gerühmt wird. Die Tiere seien sehr zurückhaltend und scheu, sagen ihre Halter. Wenn man sich mit ihnen beschäftige, seien sie zutraulich und anhänglich und auf den Menschen bezogen.

Dann ist da noch ihr Temperament. Zwar wurden die Evolèner nicht wie die Eringer auf den klassischen Kuhkampf selektioniert. Aber auch sie sind kampfeslustige Charakterköpfe mit kräftigen, nach vorne gebogenen Hörnern. Schon die Kälber messen sich gerne in kurzen spielerischen Kämpfen. Geht es um die Rangordnung in einer Herde wissen sich die kleinen Rinder auch gegen grössere Artgenossinnen durchzusetzen. Vielleicht haben sie dieses heilige Feuer vom göttlichen Apis geerbt.



Bis ins Jahr 1885 wurden die Evolèner mit den Eringern, die für den Kuhkampf bekannt sind, gleichgestellt. Wegen der Rassenidentität wurde jedoch das Eringer Rind einfarbig gezüchtet.

RASSEN DER WELT



Ein Cormo wie aus dem Bilderbuch: Die Rasse wurde vor 60 Jahren zur Produktion von Wolle gezüchtet.

15 Minuten Ruhm für Cormo

Der amerikanische Pop-Art-Künstler Andy Warhol kreierte einst das Bonmot der «15 Minuten Ruhm für jeden». Vor fünf Jahren wurde so ein Moment den Cormo-Schafen Faith, Hope und Love zuteil. Sie pflegten die Grünflächen rund um die Gräber auf einem Heldenfriedhof in der Stadt New York. Nach drei Wochen waren die Medien abgezogen und die Schafe zurück auf ihrer Farm, wo sie ihrer Wolle wegen gehalten werden. Die Rasse entstand eigens dafür vor 60 Jahren, als der Australier Ian Downie Corriedale-Böcke mit Merino-Auen kreuzte und den Nachwuchs in Anlehnung an die Eltern Cormo nannte. Das Cormo entwickelte sich bald zu einer der besten Wollrassen der ohnehin vielfältigen Schafindustrie in Down Under. Dies machte das Schaf auch im Ausland beliebt: Es wurde in neun Länder exportiert, kam 1976 in den USA an – und erlebte dort 40 Jahre später diesen flüchtigen Moment des Ruhms.



Bienenfreundlich Imkern

Seit die Varroamilbe in den 1980er-Jahren nach Europa und Amerika kam, behandeln die meisten Imker ihre Bienenvölker mit Chemikalien. Der Brite David Heaf ist ein Pionier des Imkerns ohne Medikamente. Im Buch «Behandlungsfrei Imkern» fasst er seine Erfahrungen zusammen und zeigt, wie sich Imkern ohne Chemie in die Praxis umsetzen lässt.

David Heaf: «Behandlungsfrei imkern», 128 Seiten mit 40 Abbildungen, Haupt-Verlag



Schweine erleben

Kein anderes Fleisch ist in der Schweiz beliebter als Schweinefleisch. Die meisten Menschen sehen allerdings nie lebende Schweine. Dies will die Luzerner Albert Koechlin Stiftung (AKS) mit dem Projekt «SchweinErleben» ändern. Auf dem Panoramahof in Meggen erhalten Schulklassen wie Erwachsene Einblicke in den Alltag und das Leben der Tiere. Im Freigehege ist zu sehen, wie die drei Sauen gemeinsam ihre Weide erkunden, durch den Wald streifen oder sich genüsslich im Schlamm suhlen. Etwa Mitte Mai wird eine Schar Ferkel den Trupp bereichern. aks-stiftung.ch



Fleckvieh erleben

Sie sind rot-weiss gescheckt und kommen hauptsächlich im Kanton Bern vor: Die Kühe und Rinder der Rasse Swiss Fleckvieh, die durch die Einkreuzung von Red-Holstein-Stieren in die Berner Oberländer Simmentaler entstand. Swiss Fleckvieh gibt wie die Holsteiner viel Milch, hat aber auch eine gute Fleischleistung. Wer mehr über die Rasse erfahren will, kann dies an der 10. Swiss-Fleckvieh-Ausstellung vom 15. und 16. April an der Thun Expo tun. swissfleckvieh.ch/ausstellung



TÜTSCHEN UND ZWÄNZGERLE

Beim Osterbrauch des Eiertütschens schlagen zwei Spieler ihre hart gekochten und bunt bemalten Eier aufeinander. Ei um Ei kämpfen sich die Spieler am Ostersonntag auf dem Kornhausplatz in der Berner Altstadt weiter. Als Gewinn winkt das gegnerische kaputte Ei. Auf dem Rüdtenplatz in der Stadt Zürich treten am Ostermontag Kinder gegen Erwachsene an. «Zwänzgerle» heisst der Brauch, da die Erwachsenen eine Zwanzig-Rappen-Münze so auf Eier zu werfen versuchen, dass sie in der Eierschale steckenbleibt. Dies tönt einfacher als es ist ... Gelingt es, gibt es das Ei als Preis. Prallt die Münze ab, hat das Kind sein Sackgeld um 20 Rappen aufgebessert.

Alpwirtschaft für Pflanzenvielfalt

Nicht immer wirken sich menschliche Aktivitäten negativ auf die Biodiversität aus. Ein internationales Team mit Beteiligung der Universitäten Bern und Basel zeigte auf, dass die Pflanzenvielfalt zunahm, seit die Menschen vor 6000 Jahren begannen, Alpwirtschaft zu betreiben. Pollen- und Sedimentproben aus dem Sulsseewli im Berner Oberland zeigten, dass die Arten seit der Nutzung des Landes beim kleinen Bergsee vielfältiger wurden. Um Weiden für ihr Vieh zu schaffen, wurden Wälder gerodet, worauf neue ökologische Nischen und Lebensräume entstanden. Allerdings hängen die positiven Folgen der Alpwirtschaft auch von ihrer Intensität ab. Wo gegüllet wird, nimmt die Zahl der Arten dramatisch ab. Ein moderates Mass an Bewirtschaftung könnte in Zukunft aber notwendig sein, bilanzieren die Forscher.



Geschützte Spezialitäten

Die Schweiz und die EU schützen im Agrarabkommen gegenseitig landwirtschaftlich produzierte Waren. Dessen Anhang hat der Gemischte Ausschuss um 65 regionale Spezialitäten erweitert. Die Schweiz schützt seit diesem Jahr 60 neue EU-Bezeichnungen. Im Gegenzug sind Appenzeller Mostbröckli, Appenzeller Siedwurst, Appenzeller Pantli und Berner Zungenwurst als geschützte geografische Angaben sowie das Freiburger Safran-Briochebrot «Cuchaule» als geschützte Ursprungsbezeichnung aufgenommen worden.



320 000

Ziegen leben im zentralchinesischen Bezirk Fuping. Dies ist gemäss Guinness Buch der Weltrekorde mehr als sonst wo auf der Welt. Zum Vergleich: In den ganzen USA sind es 310 000 Individuen und in der Schweiz auf knapp 28 200. Einen Schweiz-Bezug hat auch die Rekordpopulation in China: Bei den allermeisten handelt es sich um reinweisse Saanenziegen. Die aus dem Kanton Bern stammende Rasse ist für ihre herausragende Milchleistung bekannt – Spitzentiere geben 3000 Kilogramm Milch pro Laktation – und deshalb weltweit begehrt.

10.00 UHR

Mischa Hofer und Kilian Zürcher haben sich soeben zur gemeinsamen Kaffeepause an den Tisch gesetzt. Ein lockerer Erfahrungsaustausch unter guten Freunden. Die Klassifizierung von Schlachtkörpern, Stressfaktoren beim Verlad von Schweinen, Vermarktung von Demeter-Fleisch. Die beiden sind offensichtlich nicht im Pausenraum irgendeiner IT-Firma zusammengekommen, sie sitzen am gemütlichen Küchentisch des Dorni-Hofes in Walkringen BE. Landwirt Kilian Zürcher hält hier 21 Mutterkühe mit ihren Kälbern, und Mischa Hofer nimmt mit seiner mobilen Schlachteinrichtung Hoftötungen vor. Das ist die achte Hoftötung, die Hofer und Zürcher gemeinsam auf dem Hof im Emmental durchführen. «Begonnen hat es vor etwas mehr als zwei Jahren mit einer Kuh, die mir sehr viel bedeutete», erzählt Kilian Zürcher. Seither können er und seine Frau sich nicht mehr vorstellen, ihren Tieren den Stress des Transportes und der Warterei in einem Schlachthof zuzumuten. «Uns ist ein respektvoller, auf Vertrauen basierender Umgang mit unseren Tieren wichtig – und dies bis in den Tod hinein.» Der Blick auf die Uhr bestätigt, nun ist es an der Zeit, in den Stall zu gehen.



Tierwohl bis in den Tod

Wir begleiten Kalb Rita auf seinem letzten Weg. Dank der Tötung in seiner gewohnten Umgebung ein sehr respektvolles und stressfreies Ereignis. ✂ UND 📷 MURIEL WILLI



1 0 . 3 0
UHR

Kilian Zürcher verteilt reichlich Heu auf dem Futtertisch. Die Kühe sputen sich, vom Auslauf zurück in den Stall zu kommen, bald ist zufriedenes Mampfen zu vernehmen. In einem separaten Auslauf warten draussen Leitkuh Ronja und die zehnmonatige Rita gespannt darauf, dass auch sie ihre Fütteration bekommen. Seit gut einer Woche sind die beiden in ihrem Séparée untergebracht, bestehend aus einem Unterstand und einem Auslauf. An einer Längsseite des Auslaufes ist eine metallene Rampe platziert. «Wir haben täglich geübt, auf diese Rampe zu steigen, die erfahre Ronja hat es jeweils vorgezeigt», erklärt der Landwirt und kraut seine älteste Kuh. Mit dem Platzieren von Futter in einem Trog am oberen Ende der Rampe klappe es am besten. Die Versuche, die stämmige Rita am Halfter die Rampe hochzuführen, hätten das zutrauliche Kalb nur genervt und Abwehr hervorgerufen. «Von dieser Methode habe ich schnell wieder abgelassen, denn ich möchte sicher nicht, dass die Rampe mit negativen Erlebnissen verknüpft wird.»

Nun hat Kilian Zürcher Heu, etwas Silage und als besonderen Leckerbissen sogar eine Handvoll Kraftfutter in den Futtertrog an der Stirnseite der Rampe gelegt und Kuh Ronja im hinteren Teil des Auslaufes mit Heu gefüttert. Doch die kleine Rita mit ihrer grossen weissen Blesse lässt sich Zeit. Auch wenn sich Mischa Hofer diskret zurückgezogen hat und Kilian Zürcher mit grosser Gelassenheit das Futter verteilt, spürt das Kalb, dass heute etwas Besonderes in der Luft liegt. «Manche Tierbesitzer sind bereits bei meiner Ankunft enorm aufgeregt, da braucht es meinerseits viel Fingerspitzengefühl, damit die Hoftötung erfolgreich ablaufen kann», so Hofer. Denn auch wenn ihnen äusserlich kein Stress anzusehen sei, reagieren Rinder sehr wohl auf entsprechende Hormone, die von anderen Lebewesen in ihrer Umgebung ausgeschüttet werden. «Es kommt vor, dass sich in mir bei der Ankunft auf einem Hof alles zusammenzieht,

weil ich spüre, dass das Tier noch nicht bereit ist zu gehen.» Die Aufträge, die er mit einem guten Gefühl ausführen könne, würden aber klar überwiegen. Ebenso oft wie Rinder begleitet Hofer auch Schweine oder Schafe in ihrer trauten Umgebung in den Tod.



1 0 . 4 0
UHR

Ein kritischer Blick auf die Uhr. Rita macht noch immer keine Anstalten, auch nur eine Klaue auf die Rampe zu setzen. «Der Metzger hat sich ein Zeitfenster für uns reserviert, das schon bald anläuft», so Mischa Hofer stirnrunzelnd. Verborgen hinter seinem Anhänger, auf dem unübersehbar der Schriftzug «hofschlachtung.ch» prangt, lauscht Hofer gespannt, ob endlich Tritte auf dem Metalluntergrund zu hören sind. Wie er in seiner grünen Fleecejacke leicht nach vorne gebeugt hinter dem Fahrzeug hervorlugt, könnte man ihn fast für einen Jäger auf Pirsch halten, nur dass er statt eines Gewehres das Bolzenschussgerät in den Händen hält.



1 0 . 5 0
UHR

Tritte sind zu vernehmen und dann das Klacken des Fressgitters, in dem Rita nun am Hals fixiert ist. Ein erleichterter Blickaustausch der beiden Männer. Ein kurzer Knall lässt einen zusammenzucken und dann erklingt ein lautes Scheppern, als der Körper auf die Rampe hinuntersackt. Nun

...

...

geht alles schnell, die Handgriffe sitzen. Kilian Zürcher entfernt die Umzäunung von der Rampe, dann aktiviert Mischa Hofer den Elektromotor, der die Rampe in den Anhänger hochzieht. Gleichzeitig schliesst sich das Rolltor. Als Mischa Hofer den Bruststich zur Entblutung setzt, ist der Tierkörper bereits im Innern des Anhängers verschwunden. Ronja frisst derweil unbeteiligt weiter, der Tod ihrer Artgenossin scheint sie nicht aus dem Konzept zu bringen.

1 0 . 5 5
UHR

Der Motor des Pickups heult auf und Mischa Hofers Gespann setzt sich in Bewegung. Der Weg über die wenig befahrenen Strassen in die Dorfmetzgerei von Lützelflüh nimmt kaum mehr als zwölf Minuten in Anspruch. Dennoch muss Hofer ziemlich aufs Gaspedal drücken, um die kleine Verzögerung möglichst wettzumachen. Als ein Bagger bei einer Baustelle den Weg versperrt, kriecht doch ein klein wenig Ungeduld im sonst so besonnenen ausgebildeten Landwirt hoch.



1 1 . 0 7
UHR

Das Tor des kleinen Schlachthauses auf der Rückseite der Metzgerei Gyga steht weit offen, davor sind drei mit grossen Schürzen, Gummistiefeln und Haarnetzen ausgestattete Männer positioniert. Sie weisen Mischa Hofer ein, damit der Anhänger exakt vor dem weiss gekachelten Raum zu stehen kommt. Nun heisst es für die drei Metzgergesellen anpacken: An einer um die Hinterbeine gelegten Kette wird der Tierkörper aus dem Anhänger gezogen. Als Mischa Hofer die mit Blut gefüllte Auffangwanne aus dem Anhänger holt und danach das Innere seines Fahrzeuges mit Wasser sauber spritzt, haben die drei beschürzten Männer bereits mit ihrer Arbeit begonnen. Sie setzen ruhig und sicher ihre Handgriffe, als Mischa Hofer wieder davon fährt in Richtung Dorni-Hof, um sich dort noch richtig von Kilian Zürcher verabschieden zu können. ●



EINKAUFSKORB

Auf der Website der Platzhirsch Hofschlachtung GmbH ist eine Landkarte zu finden, auf der sämtliche Bauernhöfe, Restaurants und Metzgereien vermerkt sind, für die Mischa Hofer Hof- und Weidetötungen vornimmt.

hofschlachtung.ch unter Fleisch aus stressfreier Hof- oder Weidetötung

In der Ostschweiz nimmt Damian Signer mit seinem Team von der Waidwerker GmbH Hof- und Weidetötungen vor. Auf ihrer Website findet man die Kontaktdaten sämtlicher Höfe, mit denen sie zusammenarbeiten: waidwerker.ch unter Kunden. Bei der Partnerfirma, der Larina Fleischveredelungs AG, können Fleischbestellungen telefonisch und per Mail aufgegeben werden: larina-fleisch.ch

Seit etwas mehr als zwei Wochen ist im **Onlineshop von Coop** Demeter-Fleisch aus den Hof- und Weidetötungen durch Mischa Hofer unter dem Label «Hofschlachtung.ch» erhältlich.

Auf der Plattform Biomondo sind Direktvermarkter zu finden, deren Fleisch aus Hof- oder Weidetötung stammt. biomondo.ch unter Fleisch und Geflügel die Eigenschaft Hof- und Weidetötung wählen



«Die Frist zwischen der Tötung bis zum Ausweiden ist zu kurz.»

Milena Burri ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Departement für Nutztierwissenschaften des Forschungsinstituts für biologischen Landbau FiBL. Sie befasst sich vornehmlich mit Hof- und Weidetötungen und liefert wichtige Hintergrundinformationen. ✍ MURIEL WILLI

Was hat die Hoftötung gegenüber der Tötung in einem Schlachthaus für Vorteile?

Der Lebendtransport zum Schlachthaus entfällt und damit ein grosser Stressfaktor. Die Tiere werden nicht von ihren Artgenossen isoliert oder mit fremden Tieren in einen Transporter gestellt. Auch die Situation im Schlachthof ist stressig, eine fremde Umgebung, der Zutrieb in die Fixationseinrichtung und all die fremden Menschen. Studien des FiBL haben gezeigt, dass die ausgeschütteten Stresshormone bei einem in seiner gewohnten Umgebung getöteten Tier um ein Vielfaches geringer sind. Auch für die Tierbesitzer hat eine Hofschlacht Vorteile. Sie können ihre Tiere bis zum Schluss begleiten, haben über den ganzen Prozess die Kontrolle über den Umgang mit ihnen und das Fleisch aus der Hofschlacht ist gut vermarktbare.

Zwischen dem Betäuben und Entbluten des Tieres auf dem Hof bis zum Ausweiden im Schlachthof dürfen momentan maximal 45 Minuten vergehen. Weshalb besteht diese zeitliche Limite?

Die 45 Minuten sind in der Verordnung über die Hygiene beim Schlachten festgelegt. Damit bleiben nur rund 20 Minuten für die Fahrt zum Schlachthof übrig. Für viele Betriebe, beispielsweise in Berggebieten oder wo kein Schlachtbetrieb in der Nähe liegt, wird so eine Hoftötung unmöglich. In der EU ist diese Zeitspanne auf 120 Minuten festgelegt und eine französische Studie hat bewiesen, dass selbst diese viel längere Frist von zwei Stunden zwischen Tötung und Ausweiden kein Problem hinsichtlich der Fleischqualität darstellt. Deshalb lief bis Ende Januar 2023 in der Schweiz eine Vernehmlassung zur Erhöhung dieser Frist auf 90 Minuten. Das FiBL würde eine Ausweitung auf diese 90 Minuten wirklich sehr begrüßen.

Was für Vorschriften müssen darüber hinaus eingehalten werden und welche Bewilligungen gilt es einzuholen für eine Hoftötung?

Es gelten die gleichen gesetzlichen Verordnungen wie für einen Schlachtbetrieb. Die Person, die die Hoftötung vornimmt, muss über eine entsprechende Ausbildung verfügen. Der Landwirt muss beim Kanton einen Antrag stellen und eine Vereinbarung mit einem Schlachtbetrieb vorweisen können, der die Schlachtkörper annimmt. Und es muss gewährleistet sein, dass das Tier ausreichend fixiert ist und ein Transportfahrzeug eingesetzt wird, worin das Blut aufgefangen wird.

Es gibt auch die Variante der Weidetötung. Worin besteht der Unterschied zwischen einer Hof- und einer Weidetötung?

Das Schiessen mit einem Gewehr auf Distanz ist bisher nur für Rinder ab vier Monaten und Gehegewild erlaubt. Ein ausgebildeter Jäger muss die Tiere erlegen und ein Kugelfang ist notwendig. Diese Tötungsvariante wird in der Schweiz bisher nur von einigen wenigen Betrieben durchgeführt.

Momentan werden vor allem Rinder auf ihrem Herkunftsbetrieb getötet. Wie sieht es bei Schweinen, Schafen etc. aus?

Bei Rindern ist die Hoftötung bereits gut etabliert. In letzter Zeit wurden auch immer mehr Schweine und Kleinwiederkäuer (Schafe und Ziegen) in ihrem bekannten Umfeld getötet. Momentan läuft am FiBL ein Projekt, um die Best-Practice für die Hoftötung dieser Tiere zu erarbeiten.

Wie sieht es kostenmässig aus – kommt eine Hoftötung den Landwirt teurer zu stehen als eine Tötung im Schlachthaus?

Die Kosten für die Hoftötung muss der Landwirt selber tragen. Auch die Bewilligung zur Durchführung von Hoftötungen, die das



Milena Burri ist Expertin in Sachen Hof- und Weidetötung.

Andreas Basler/FiBL Schweiz

kantonale Veterinärämter vergibt, kommt insgesamt auf 400 bis 2000 Franken zu stehen. Die Amtstierärztin, die meist bei den ersten fünf Hoftötungen und danach stichprobenweise mindestens einmal jährlich vor Ort sein muss, bezahlt ebenfalls der landwirtschaftliche Betrieb. Oft müssen Fressgitter mit Arretierungsmöglichkeit extra angebracht sowie ein Transporter gemietet oder gekauft werden. Im Kanton Appenzell Innerrhoden bekommt ein landwirtschaftlicher Betrieb 1000 Franken Startkapital für die Initialisierung der Hoftötung und in Deutschland unterstützt das Landwirtschaftsamt solche innovative Hoftötungsprojekte finanziell – das wäre in der gesamten Schweiz wünschenswert.

Sind Unterschiede in der Fleischqualität feststellbar zwischen auf dem Hof und im Schlachthaus getöteten Tieren?

Erlebter Stress kann sich auf die Fleischqualität auswirken. Dies zeigt sich in mehr Wasserverlust während der Zubereitung und geringerer Saftigkeit und Zartheit des Fleisches. Wie genau sich die Hoftötung auf die Fleischqualität auswirkt, untersucht das FiBL derzeit gemeinsam mit Agroscope.

Osterhase im Schafspelz

Mit ihren aufgerichteten langen Ohren wirken die Border-Leicester-Schafe wie eine Mischung aus Osterhase und Osterlamm. Die auffällige Rasse ist ein typisches Zweinutzungsschaf. ✂ KARIN SCHNEEBERGER

Schon George Washington hielt eine kleine Herde der aus England stammenden Border-Leicester-Schafe.



Grosse Augen, Stupsnase, lange Ohren: Die meisten werden dabei aktuell sicher an den Osterhasen denken. Dass auch Schafe solche Attribute haben können, beweist die Rasse Border Leicester. Bei ihrem Anblick reibt man sich erst mal verwundert die Augen, denn Hasenohren gehören zweifelsfrei nicht zu den gewöhnlichen Merkmalen eines Schafs. Diese entwickelten sich eher zufällig bei dem Versuch, möglichst grossrahmige, substanzvolle Schafe mit guter Wollqualität zu züchten. Somit soll die Rasse gleich einem doppelten Zweck dienen, nämlich sowohl als Woll- als auch als Fleischlieferant.

1776 wurde die Zucht der Border-Leicester-Schafe in der englischen Grafschaft Northumberland im Grenzgebiet (englisch: «borderland») zu Schottland ins Leben gerufen. Als Grundlage dienten männliche Dishley-Leicester-Schafe sowie weibliche Tiere anderer Rassen. Heute erreichen die Böcke ein Gewicht von bis zu 175 Kilogramm, womit die Tiere zu einer der grössten Schafrassen der Welt gehören. Trotz ihrer Grösse gelten sie jedoch als sehr sanftmütig und umgänglich. Auch das ist in Kombination mit dem speziellen Aussehen ein Grund, weswegen die Tiere meist von Liebhabern gehalten werden. Weltweit gibt es allerdings nur wenige Züchter der imposanten Wollträger, und in seinem Ursprungsland gilt das Border-Leicester-Schaf gar als gefährdete Rasse.

Einer der prominentesten Züchter der ersten Stunde war George Washington, der erste Präsident der USA. Er war passionierter Landwirt im Nebenerwerb, und auf seinem Landsitz weidete damals eine kleine Border-Leicester-Herde. Die Weibchen gelten als tolle Mütter, die gesunde, robuste Lämmer aufziehen. Aufgrund des schnellen Wachstums erreichen die Lämmer rasch ein stattliches Gewicht. Die Schur einjähriger Tiere ergibt bereits eine Wollausbeute von fast zwei Kilogramm pro Tier. Die Wolle der Border-Leicester-Schafe ist lang und hat den Merino-Standard. Die Welligkeit und der Glanz machen die Wolle somit beliebt für Kleidungsstücke, und sie ist besonders bei Leuten, die Wolle noch von Hand spinnen, begehrt. Geschoren werden können die Schafe zweimal im Jahr. Gerade im Sommer ist dies wichtig, damit die Tiere auf der Weide unter der dichten Wolle nicht schwitzen.

Heute werden Border-Leicester-Schafe primär mit anderen Rassen gekreuzt, um die verschiedenen positive Merkmale der Tiere einzuzüchten. Besonders in Australien und den USA ist die Rasse so häufiger anzutreffen. Auch unter Hobbyzüchtern erfreuen sich die auffälligen Schafe einer gewissen Beliebtheit. Wahrscheinlich sorgten auch solche Liebhaber dafür, dass die Ohren als Rassenmerkmal stärker betont wurden, was die Tiere optisch zu einem so besonderen Hingucker macht.

OFFA

19.–23. April 2023

Jetzt
Tickets sichern!



Frühlingsmesse
St.Gallen
offa.ch

Mit einem Klick zur Rüsselspülung

Im Basler Zoo werden die vier Elefanten täglich trainiert. Bereitwillig zeigen die Grauen ihre Zähne, lassen sich eine Pediküre verpassen oder Blut abzapfen.

Und das ganz freiwillig. ✂ SARAH SCHINDHELM

Wie ein grauer Koloss ragt der Dickhäuter Rosy über dem Tierpfleger Fabian Blaser. Auf der Tribüne über dem Elefantenstall rennen lärmend Kinder umher, während ihre Eltern die Situation beobachten. Rosy stört das nicht. «Fein machst du das.» Immer wieder redet Blaser mit sanfter Stimme auf die Elefantendame ein, während seine Kollegin Amanda Spillmann, durch dicke Gitterstäbe geschützt, mit einer Spritze am rechten Hinterfuss der Gigantin hantiert.

«Wir üben die Blutentnahme», erklärt der Elefantpfleger. Nachdem der Piks in den Fuss anstandslos ertragen wurde, erhält Rosy als Belohnung ein paar

Stücke getrocknetes Brot. Trotz ihrer enormen Kraft und ihres Gewichts von knapp vier Tonnen macht Rosy für ein kleines Leckerli mit Freude das, was von ihr verlangt wird.

Training zu medizinischen Zwecken

Das Training geschieht aus einem sinnvollen Grund. «Wir machen hier keine Zirkuskunststücke», erklärt Elefanten-Haupttierpfleger Martin Burri. «Es ist alles zu medizinischen Zwecken, von der Zahnkontrolle zur Fusspflege und bis hin zur Blutentnahme.» Um das Unfallrisiko für die Tierpfleger zu minimieren, ist der Basler Zoo mit der Eröffnung der Elefantenanlage

Mit zwei Targets wird Elefantin Hera gezeigt, was von ihr erwartet wird.





Eine Rüsselspülung zur Tuberkuloseuntersuchung und die stressfreie Fusspflege konnten dank Targetstick und Klicker erreicht werden.

Tembea 2017 auf den geschützten Kontakt umgestiegen. Die Pfleger sind durch Gitter und Abschränkungen vor den Elefanten geschützt und bewegen sich nicht mehr frei unter den Tieren auf der Anlage. Damit bei dieser Haltungsform die kleine Herde nicht sich selbst überlassen wird und ein Eingreifen im Notfall möglich ist, ist das Training mit ihnen zur Notwendigkeit geworden.

Eine Trainingseinheit der Elefanten im Basler Zoo beginnt immer gleich. Zuerst wird der Riese mittels eines Targetsticks in Position gebracht. Dabei handelt es sich um einen einfachen Stab, dessen Ende von buntem Klebeband umwickelt ist – dies ist das sogenannte Target, das Ziel. Wird es vom Elefanten berührt, erzeugt der Trainer mit einem Klicker ein akustisches Signal. Auf das Klickgeräusch folgt eine Belohnung. Durch diese Konditionierung lernt das Tier, dass es bei Berührung des Targets Futter erhält und es sich lohnt, diesem zu folgen. Ein Klicker erlaubt dabei das punktgenaue Bestätigen einer vom Menschen erwünschten Handlung. Versteht der Dickhäuter den Zusammenhang zwischen Klicker und Target, können verbale Kommandos eingeführt werden, so wie der Befehl «Target», der für Elefant Rosy bedeutet, ihre Stirn an das Klebeband am Bambusstab zu halten. Mit einem zweiten Targetstick und dem Kommando «Side» signalisiert Pfleger Fabian Blaser der Elefantendame, sich seitlich an das Gitter zu stellen. Hat sie das gemeistert, wird ihr mit dem Stab gezeigt, wo sie ihren Fuss durch die Gitterstäbe strecken soll. Sofort kommt Tierpflegerin Spillmann mit einem Eimer in der Hand herbeigeeilt und pinselt den Elefantenfuss zur täglichen Pediküre mit Huf fett ein, während Rosy ihre Belohnung mampft.

Ein bisschen Spass muss sein

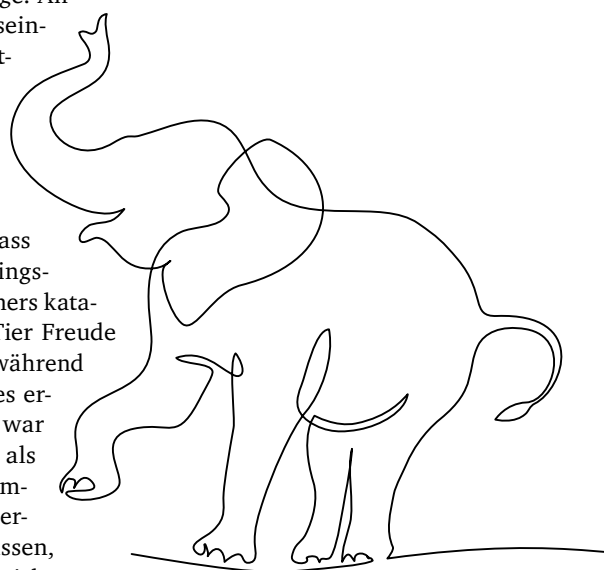
Auch wenn die vier Elefanten umgänglich sind, müssen die Tierpfleger wegen der Grösse und Kraft der Giganten doch Vorsicht walten lassen. Der Vorteil der Targetsticks liegt dabei auf der Hand: Ein Tier, vor allem ein grosses und potenziell gefährliches, kann so aus der Distanz trainiert werden.

Das Target- und Klickertraining basiert auf positiver Bestärkung. Verhalten, das der Tiertrainer will, wird

belohnt, unerwünschtes Verhalten ignoriert. Das Wort Nein oder Pfui gibt es nicht. «Wir haben sogar ein Nein-Kässeli in der Küche stehen», erzählt Martin Burri lachend. «Immer, wenn ein Tierpfleger während des Trainings das Wort Nein verwendet, muss er einen Fünfliber einzahlen.» Die Dickhäuter nehmen freiwillig teil und werden zu nichts gezwungen. Doch auch Elefanten haben schlechte Tage. An solchen werden die Trainingseinheiten kurzgehalten. Die Hauptsache ist, dass ein Training immer positiv endet und für das Tier ruhig verläuft.

Der Haupttierpfleger erklärt: «Das Wichtigste ist, dass das Training den Tieren Spass macht.» Auch wenn eine Trainingseinheit in den Augen des Trainers katastrophal verlaufe, habe das Tier Freude dabeigehabt. «Der Elefant hat während des Trainings nichts Negatives erlebt, keine Angst gehabt und war entspannt. Und seine Rüebli als Belohnung hat er auch bekommen.» Tiere müssen laut dem erfahrenen Elefantenpfleger wissen, was sie erwartet, und sollten nicht veräppelt werden. Hat man früher noch versucht, eine Spritze ganz heimlich zu verabreichen, während der Elefant mit Futter abgelenkt war, kommuniziert man heute offen, was man vom Tier möchte. So wird das Vertrauen in den Menschen gestärkt. «Man muss als Trainer aber die Voraussetzung schaffen, dass das Tier das Trainingsziel erreichen kann», sagt Burri. Dazu müsse man auf anatomische Besonderheiten Rücksicht nehmen oder darauf, dass ein Elefant nicht in seinem eigenen Dreck steht. Der Dickhäuter muss sich in seiner Umgebung wohlfühlen.

Es ist eine Herausforderung, einem Tier nur anhand eines Targetsticks und eines Klickers zu erklären, was man von ihm will. Das kann auch zu Missverständnissen führen. So möchten die Elefantenpfleger des Basler Zoos aus Sicherheitsgründen nicht, dass die Tiere direkt





Zur Belohnung gibt es für die Tiere trockenes Brot.



Elefantendame Maya zeigt ihre Zähne zur Kontrolle.



Auch das Ohr wird Tierpflegerin Spillmann präsentiert.



nach dem Training davonstürmen, sobald sich ein Tor öffnet. Erst müssen sie auf das Kommando «Ab» warten. Heute scheint Rosy jedoch keine Geduld zu haben, ignoriert ihren Pfleger Fabian Blaser und spaziert durch das sich öffnende Tor davon. «Nun kommt das Nervenspiel.» Der Tierpfleger wartet geduldig, ob sie ihren Fehler versteht und von allein zurück-

kommt. Martin Burri klärt auf: «Rosy muss merken, dass nicht sie entscheidet, wann das Training fertig ist, sondern wir.» Die Elefantendame erscheint in der benachbarten Box und lässt einen dampfenden Haufen nieder. Wie sich herausstellt, war es kein Ungehorsam. Sie wollte nur nicht ihr Trainingsgehege beschmutzen.



Geduld und Vertrauen

Seit anderthalb Jahren baut Haupttierpfleger Burri mit seinem Team das Elefantentraining gemeinsam auf. Angefangen haben sie bei null. Elefant Rosy hat dabei den grössten Wandel mitgemacht. «Sie ist durch das Training von extrem ängstlich, vorsichtig und hyperaktiv zum Vorzeigeelefanten geworden», so Martin Burri. «Sie grunzt sogar richtig vor lauter Vorfreude.» Auch Tierpflegerin Amanda Spillmann berichtet von ihrer Erfahrung im Elefantentraining. Davon, dass Leitkuh Heri es gar nicht mochte, berührt zu werden, vor allem nicht von Fremden. Durch das intensive Target- und Klickertraining hat sich viel getan. «Nun lässt sie sich auch von mir anfassen», erzählt sie stolz. «Das Vertrauen muss man sich aber erst einmal erarbeiten und Geduld haben. Wenn man nervös oder unsicher ist am Anfang, wird das auch gerne ausgenützt.»

Frech und stur können sie sein, die Elefanten. Wenn Weibchen Maya beim Training nicht mitmachen will, sieht man ihr das an den Augen an. Hat sie die Augen weit geöffnet, zeichnen sich erfolgreiche Trainings ab, wenn sie Schlitzaugen macht, muss man vorsichtig sein.

Die Ambitionen des Tierpflegerteams sind gross. Man sei noch nicht dort, wo man hinwolle, aber auf einem guten Weg. Mit Unterstützung von externen Trainern und dem Filmen der Trainingseinheiten will man eingeschlichenen Fehlern auf die Spur kommen. Die Trainingsziele Blutentnahme und Füsse und Maul zeigen funktionierten schon gut. Auch die Rüsselspülung für die Tuberkuloseuntersuchung klappte bestens. Elefant Tusker zeigt, wie das geht. Der stattliche Bulle streckt Burri sein Greiforgan entgegen, der Tierpfleger schüttet Kochsalzlösung aus einem kleinen Behälter in die Rüsselöffnung. Mit einer Handbewegung weist er Tusker an, den Rüssel nach oben zu halten und zu spülen. Auf das Kommando «Blow» pustet dieser die Lösung zusammen mit seinen Nasensekreten in eine Plastiktüte. Die Flüssigkeit kann nun auf Tuberkulose, eine ansteckende Krankheit unter Elefanten, untersucht werden. Die Rüsselspülung ist ein komplexer Ablauf, der in kleinen Trainingsschritten mit dem Klicker erarbeitet wurde. Abschliessend verrät Martin Burri: «Je nachdem, wie die Elefanten drauf sind, wird einem das Wasser auch ins Gesicht geblasen.» ●



Fast jedes Tier kann das Klickertraining erlernen, egal ob Wildtier oder Haustier. Hunde lernen besonders schnell.

Eine Trainingsmethode, die um die Welt geht

Hyäne Savuti sorgte auf Youtube für Staunen. Freiwillig streckt das Raubtier im America's Teaching Zoo der angehenden Tierärztin den Hals entgegen, die in aller Ruhe Blut aus der Halsschlagader entnimmt. Im amerikanischen Tennessee Aquarium hüpfen die kleinen Pinguine, dem Targetstick folgend, auf die Waage, damit ihre Pflegerin den Gewichtsverlauf der Tiere notieren kann. Auch Reptilien und Fische stehen den Säugern und Vögeln in Sachen Training in nichts nach. Im deutschen Tropenaquarium Hagenbeck haben die Nilkrokodile gelernt, auf ihren Namen zu hören und auf Kommando das Wasser zu verlassen. Tierärzte im Loro Parque auf Teneriffa können an Zebrahaien dank intensivem Training Blutanalysen, Ultraschalluntersuchungen und andere Verfahren durchführen – ohne Betäubung. In Zoos weltweit haben Tierpfleger und -ärzte durch grosses Engagement und intensivem Medical Training mit ihren Schützlingen schon Unglaubliches erreicht.



SCHON GEWUSST?

Das Medical Training erlaubt medizinische Untersuchungen und Pflegemassnahmen an Zoo- und Haustieren und wird ohne Druck oder Bestrafung ausgeübt. Dabei hat das Tier die Freiheit, zu entscheiden, ob es am Training mitmachen möchte oder nicht. Der Vorteil des Medical Training ist, dass keine risikoreiche Narkose oder Zwangsfixierung durchgeführt werden muss und dadurch kein Stress während einer Untersuchung entsteht.

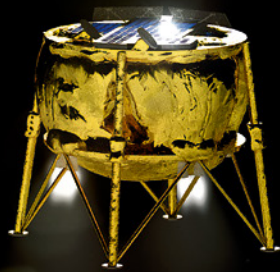
Schritt für Schritt zum richtigen Verhalten

So gut wie jedes Tier lässt sich mit einem Klicker trainieren. Ob Katze, Meerschweinchen, Huhn oder Bartagame – das Training macht Mensch und Tier gleichermaßen Spass.

- 1 Beim Target-Training können sich schnell Fehler einschleichen. Bevor Sie mit Ihrem Tier üben, machen Sie sich mit den Grundlagen des Klickertrainings vertraut. Im Internet oder in Fachbüchern finden Sie viele Informationen.
- 2 Machen Sie sich Gedanken, welches Futter Ihr Tier besonders gerne mag. Die Leckerli sollten klein sein, damit das Tier nicht zu lange darauf herumkaut und nicht schon nach wenigen Klicks satt ist.
- 3 Ihr Tier muss erst einmal verstehen, dass dem Klick eine Belohnung folgt. Dafür wird es folgendermassen konditioniert: Einmal klicken und sofort ein Leckerli anbieten. Diese Übung regelmässig 10- bis 20-mal wiederholen.
- 4 Nach einigen Trainingseinheiten können Sie überprüfen, ob Ihr Tier den Sinn des Klickers erkannt hat. Ist es gerade mit etwas anderem beschäftigt, klicken Sie. Dreht sich das Tier um und blickt Sie erwartungsvoll an, hat es die Verknüpfung verstanden.
- 5 Nun kann darauf aufgebaut werden. Möchten Sie Ihrer Katze beibringen, auf Kommando Sitz zu machen, dann warten Sie, bis sich Ihr Stubentiger hinsetzt. Klicken Sie, sobald das Hinterteil den Boden berührt, und geben Sie ein Leckerli.
- 6 Versteht das Tier, was Sie von ihm möchten, ist es Zeit ein verbales Kommando wie «Sitz» einführen. Irgendwann kann der Klicker dann weggelassen werden.
- 7 Möchten Sie Ihr Tier beispielsweise stressfrei in eine Transportbox führen, arbeiten Sie zusätzlich mit einem Targetstick. Halten Sie dem Tier einen solchen Stab entgegen. Berührt es diesen, sofort klicken und eine Belohnung geben. Versteht es den Zusammenhang, folgt ihr Tier dem Target überall hin.
- 8 Üben Sie täglich mit Ihrem Tier. Mehrere kurze Trainingseinheiten am Tag sind sinnvoller als eine einzige lange. Beenden Sie ein Training immer positiv. Versteht Ihr Tier nicht, was Sie von ihm wollen, gehen Sie lieber wieder einen Schritt im Training zurück.

Bärchen im All

Sie sind weniger als einen Millimeter gross, gelten aber als robusteste Organismen der Welt. Bärtierchen können bis zu 30 Jahre ohne Wasser und Nahrung auskommen, sind resistent gegen Temperaturschwankungen und Strahlung und können sogar dem Vakuum standhalten. Nun erobern sie den Weltraum. ✍ KARIN SCHNEEBERGER



Bärtierchen sind regelmässige Passagiere in Raumsonden.

Sie leben weltweit im Meer, in Süsswasser und feuchten Lebensräumen und sind ausgesprochen räuberische Wesen. Bärtierchen sind weniger als einen Millimeter gross, bilden einen eigenen Stamm innerhalb der sogenannten Häutungstiere und sind am nächsten mit den Arthropoden, den Gliedertieren, verwandt. Stark vergrössert wirken die Achtbeiner durch ihr Aussehen und ihre tapsige Fortbewegungsweise wie winzige Bären, wodurch sie ihren deutschen Namen bekamen.

Rund 1000 Arten der Bärtierchen sind bekannt, wobei die tatsächliche Artenzahl auf etwa 10 000 geschätzt wird. Je nach Lebensraum haben die Tiere unterschiedliche Strategien entwickelt, um zu überdauern. Forschende sind seit Langem fasziniert von den urtümlichen Tieren, denn sie sind wahre Überlebenskünstler. Durch sogenannte Kryptobiose, einen todesähnlichen Zustand, wird der Stoffwechsel so weit reduziert, dass sich keine Aktivitäten mehr nachweisen lassen. In Moos und Laubstreu lebende Arten bilden

bei Trockenheit so oft Zysten, wobei sich ihre Körpergrösse um bis zu 50 Prozent reduziert und innere Organe zum Teil abgebaut werden. Durch mehrfaches Häuten sind die Tiere am Ende des Prozesses von einer mehrwandigen Schutzhülle umgeben, die es ihnen ermöglicht, bis zu einem Jahr regungslos zu verharren und widrige Umstände zu überleben. Sobald die Umweltbedingungen besser sind, können sich die Tiere innerhalb weniger Stunden aus der Umhüllung befreien und ihren Ausgangszustand erreichen. Dies ist vor allem dann nützlich, wenn die Bärtierchen in Lebensräumen leben, die temporär austrocknen können.

Tönnchen für die Ewigkeit

Noch widerstandsfähiger sind Bärtierchen, indem sie sogenannte Tönnchen bilden. In diesem walzenförmigen, unbeweglichen Resistenzstadium werden die Beine eingezogen und die Körperoberfläche stark verkleinert. Nach aussen abgegebene Lipide, fettlösliche Substanzen, machen die Aussenhülle wasserundurch-



Stark vergrößert erinnern
Bärtierchen ein wenig an skurrile
Säugetiere mit acht Beinen.

Die Definition von Leben

Biologinnen und Biologen haben sich vor langer Zeit auf einige Schlüsselmerkmale des Lebens geeinigt. Diese beinhalten physikalisch-chemische Eigenschaften, die einen lebenden Organismus ausmachen. Unter anderem benötigt er einen genetischen Bauplan, eine gewisse Form der Reproduktion und einen Stoffwechsel, der reguliert wird. Letztere haben Bärtierchen während der Kryptobiose nicht. Bedeutet dies also, dass sie vorübergehend sterben und dann wieder von den Toten erwachen? Darin sind sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nicht einig. Klar ist jedoch, dass die Definition von Leben in vielen Fällen lückenhaft und umstritten ist, zumal es immer Ausnahmen geben kann.

lässig und verhindern, dass Feuchtigkeit zu schnell verloren geht. In einem komplizierten Prozess schaffen es die Bärtierchen in diesem Zustand, körpereigenes Wasser durch andere Verbindungen zu ersetzen und somit praktisch komplett austrocknen zu können, ohne zu sterben.

Bei genügend Feuchtigkeit werden diese Verbindungen wieder abgebaut und nach einer Erholungszeit geht das Bärtierchen-Leben wie zuvor weiter. In diesem Tönchenzustand können die Tiere nicht nur extreme Trockenheit und hohen Salzgehalt überstehen, sondern auch Temperaturen zwischen minus 196 und plus 90 Grad Celsius, und das bis zu 30 Jahre. Neueste Forschungen deuten darauf hin, dass sie in diesem Zustand noch nicht einmal altern. «Während inaktiver Perioden bleibt die innere Uhr stehen und läuft erst wieder weiter, wenn der Organismus reaktiviert wird», erklärt Ralph Schill, Professor am Institut für Biomaterial und biomolekulare Systeme der Universität Stuttgart. «So können Bärtierchen, die ohne Ruheperioden normalerweise nur wenige Monate leben, viele Jahre und Jahrzehnte alt werden.»

Leben auf dem Mond

Bereits 2008 schossen Ralph Schill und sein Team Bärtierchen ins All und wiesen dabei nach, dass die Tiere im Vakuum des Weltalls überleben können. Diese Eigenschaft mag ihnen in ferner Zukunft zu Berühmtheit verhelfen. Sollten einmal Aliens auf dem Mond landen, so finden sie dort nicht nur die Überreste der Apollo-Mission, sondern auch tatsächliches Leben. 2019 machte sich die israelische Raumsonde «Beresheet» auf den Weg zum Mond. An Bord befanden sich nebst einer CD mit verschlüsselten Informationen über die Menschheit auch Tausende Bärtierchen. Bei der Landung zerschlug die Sonde, die Bärtierchen dürften aber im kryptobiotischen Zustand überlebt haben. Ob sie sich aufwecken lassen, ist eine andere Frage, denn das benötigt zum einen eine entsprechende Temperatur

sowie Feuchtigkeit, die auf dem Mond nicht vorherrscht. Eine Bärtierchen-Invasion bleibt dem Erdtrabanten also zumindest vorläufig erspart.

Doch die Weltraumkarriere der kleinen Organismen hat gerade erst begonnen. Ein Versorgungspaket für die Internationale Raumstation ISS hatte im Sommer 2021 auch 1000 Bärtierchen im Gepäck. Sie sollen dabei helfen, besser zu verstehen, wie sich die Lebensumstände im Weltraum auf einen Organismus auswirken. «Menschen und Tiere sind an das Leben auf der Erde angepasst», erklärt Forschungsleiter Thomas Boothby von der Universität Wyoming (USA). «Wir sind gespannt, wie die Bärtierchen in der Umgebung des Weltraums überleben und sich fortpflanzen, und ob wir daraus etwas für die Gesundheit der Astronautinnen und Astronauten lernen können, die sich lange im All aufhalten.»

Bärtierchen sind
auf dem Mond
gestrandet.



PRETTY IN PINK

Eine Erfolgsgeschichte

Flamingos sind dekorative Wasservögel, doch sie tummeln sich in lebensfeindlicher Umgebung. Beispielsweise in den Salzseen der Anden. Mit ihrem Schnabel seihen sie Salinenkrebse und Algen aus dem Wasser, auch in Europa. ✍ LARS LEPPERHOFF

Flamingos werden mit Exotik, Wärme, Strand und Paradies assoziiert. Diese Ideen stehen im krassen Gegensatz zu ihren unwirtlichen Lebensräumen. Sie halten sich dort auf, wo kaum Leben ist: in Salz-, Natron- und Sodaseen, in öden Salinen in Wüsten und in 4500 Metern Höhe bei minus 20 Grad Celsius. Sie haben sich Biotop ohne Konkurrenten erschlossen. Flamingos schaukeln auch in der Schweiz im Sommer übers Wasser von Seen und Flüssen – als beliebte Accessoires, denn Badeflamingos sind in Mode.

Rosaflamingos fliegen ab und zu tatsächlich auch in das Alpenland Schweiz ein und verursachen Schlagzeilen, nicht erst in neuester Zeit. In einer Ausgabe der Schweizer Zeitschrift «Ornithologischer Beobachter» aus dem Jahr 1933 werden Flamingo-Beobachtungen erwähnt, die bis 1777 zurückreichen. Am 28. Mai 1924 wurden bei Spiez am Thunersee an die 100 Flamingos gesichtet. Weil die Rosaflamingos zum Teil ziehen, haben sie sich in einem sehr grossen Verbreitungsgebiet etabliert, das von Indien über Europa bis nach Afrika reicht. Aus Gruppen lösen sich kleine Schwärme, ziehen weg – und bleiben, wenn sie geeigneten Lebensraum finden. So zum Beispiel im Zwillbrocker Venn, einem Feuchtgebiet im deutschen Münsterland. Dort hat sich die nördlichste Flamingokolonie etabliert. Die Vögel fliegen an die Nordsee, um mit ihren besonderen, gebogenen Schnäbeln Nahrung aus dem Wattenmeer und den Salzseen zu filtern.

Rosaflamingos ernähren sich zwar auch von Algen und Einzellern, die sie durchaus in Schweizer Sumpfgebieten finden, doch ihnen fehlen hier die Salinenkrebse. Sie sind Hauptbestandteil ihrer Nahrung und leben beispielsweise in den seichten Brackwasserzonen der Camargue in Südfrankreich. Ein Tummelfeld für sehr grosse Schwärme Rosaflamingos. Um sie zu beobachten, ist keine aufwendige Pirsch notwendig. Bereits während der Zugfahrt von Montpellier nach Sète sind sie meist zu sehen. Die Bahn rattert über Dämme entlang von Brackwasserzonen, links das glitzernde Mittelmeer, rechts Lagunen und Salinen. Darin stelzen Hunderte von Flamingos herum, manche fliegen mit ausgestreckten Hälsen unter mediterraner

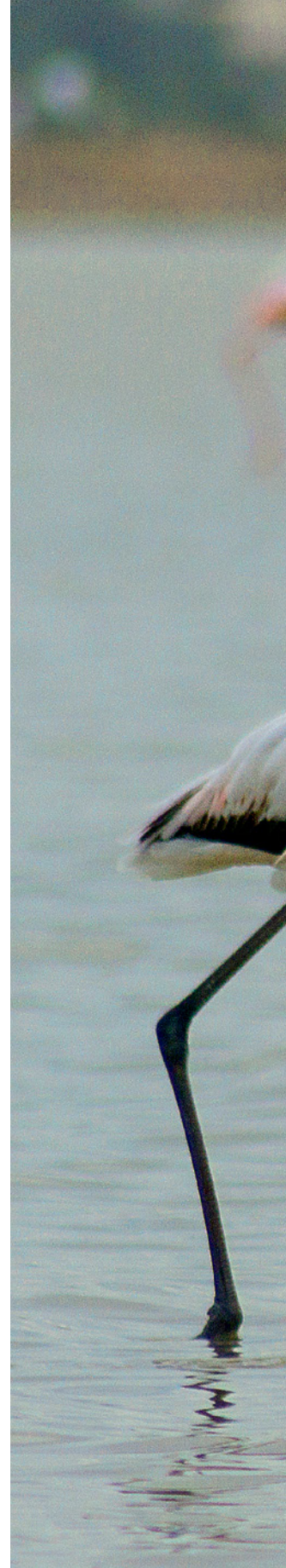
Sonne. Doch viele strecken ihren Kopf ins Wasser und fahren mit dem Schnabel hin und her. Sie seihen die Salinenkrebse heraus, das heisst, sie filtern ihr Futter aus dem salzhaltigen Wasser.

Die Schnäbel der Flamingos sind an die besondere Nahrung angepasst. Sie sind grossteils mit Lamellen besetzt. Ein Knick in der Mitte sorgt dafür, dass der Oberschnabel beim Seihen dem Boden zugewandt ist. Der Spalt zwischen den beiden Schnabelhälften bleibt über die ganze Länge beim Öffnen klein. Äussere Lamellen verengen diesen Spalt. Darum können nur kleinste Teilchen mit dem Wasser in den Schnabel eingesogen werden. Der Flamingo zieht bei nur leicht geöffnetem Schnabel seine dicke, fleischige Zunge zurück, sodass im Schnabel ein Unterdruck entsteht und das Wasser nach innen strömt. Nun schliesst der Flamingo den Schnabel und bewegt die Zunge nach vorn, sodass das Wasser wieder aus dem Schnabel herausgepresst wird. Die Nahrungsteilchen, wie eben die Salinenkrebse, bleiben in den Lamellen hängen. Zieht der Flamingo die Zunge erneut zurück, werden sie von den hornigen, stachelartigen Zungenfortsätzen in die Mundhöhle befördert. Gleichzeitig strömt wieder Wasser ein.

Rote Federn dank Karotinoid

Salinenkrebse, die auch Artemia genannt werden, leben in salzhaltigen Gewässern und ernähren sich von Algen und Nanoplankton. Sie vermehren sich unter günstigen Bedingungen massenweise. Ohne Salinenkrebse kein hübsches rosa Gefieder. Die Krebse enthalten nämlich Karotinoide, die sich im Gefieder ablagern. Dass sie wichtig für die attraktive Gefiederfarbe sind, wurde durch die Zoohaltung bekannt. Das Gefieder von Vögeln unter Menschenobhut wurde mit den Jahren immer weisser. Die Salinenkrebse und mit ihnen das Karotinoid fehlten. Heute wird der Farbstoff standardmässig der pelletierten Flamingonahrung zugesetzt, sodass die Gefiederfarbe natürlich bleibt.

Es gibt sechs verschiedene Flamingoarten, manche kommen in den gleichen Seen vor, haben aber unterschiedliche Ausbildungen der Filtervorrichtung ihres





SCHON GEWUSST?

Fossilfunde weisen darauf hin, dass die Flamingos einer sehr alten Vogelgruppe angehören, die es schon vor etwa dreissig Millionen Jahren gab, noch bevor die anderen Vogelordnungen entstanden. Normalerweise wurden entwicklungsgeschichtlich alte Formen von jüngeren verdrängt. Da sich die Flamingos vom Lebensraum und der Ernährung her dermassen spezialisiert und an aussergewöhnliche Bedingungen angepasst haben, blieben sie wohl bis heute bestehen.

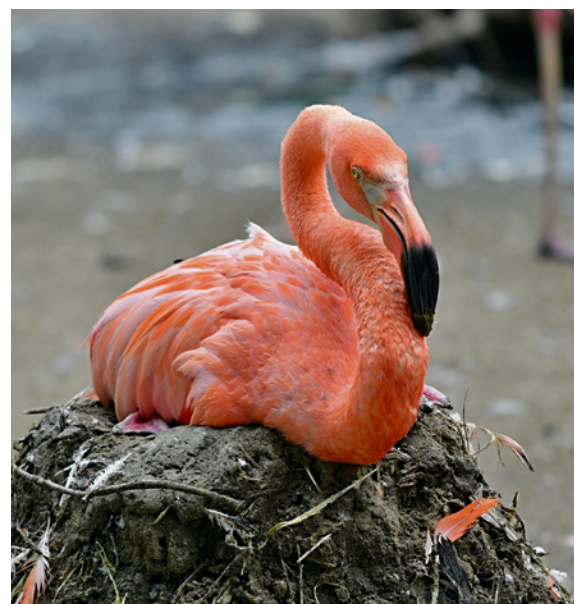
Schnabel. Sie sehen damit andere Bestandteile aus dem Wasser. Arten mit gleicher Filtervorrichtung und damit im Zusammenhang stehender gleichartiger Nahrung konkurrenzieren sich so nicht. Ein Beispiel dafür sind die Rosa- und die Zwergflamingos, die gemeinsam in den ostafrikanischen Salzseen des Grabenbruchs vorkommen. Zum Trinken fliegen Flamingos zu Quellen oder nehmen gar das Regenwasser auf, das sich im Gefieder sammelt. Wenn sie sich auch mit Vorliebe im seichten Wasser auf ihren Stelzbeinen fortbewegen, so können sie sehr wohl bestens im Tiefwasser schwimmen.

Schweizer Camargue

Wer sich nicht auf eine Zugfahrt durch die Camargue begeben möchte, reist nach Basel in den Zolli in die Schweizer Camargue. Gegen 130 Rosaflamingos schnattern in einer Weiherlandschaft zwischen dem Antilopen- und dem Etoschahaus. Der Zoo Basel ist weltweit bekannt für die Zucht von Flamingos. Im Jahr 1959 gelang nämlich dort die Welterstzucht des Rosa-



Rosaflamingos (oben) leben auch in Salinen am Mittelmeer. Junge sind blasser im Gefieder, die Beine sind grau. Bis sie erwachsen sind dauert es sechs Jahre. Der Karibische Flamingo (rechts) brütet auf einem Kegelnest.





flamingos. Ein Jahr vorher schlüpften in Basel die ersten Chileflamingos in einem europäischen Zoo. Das war eine Sensation, denn damals war kaum etwas über das Leben der Vögel bekannt. Zum Erfolg führte, weil in Basel die Gruppe auf 44 Flamingos erhöht und ein Teil ihres Geheges künstlich überschwemmt wurde.

Flamingos errichten am Rand von Inseln mitten in Salzseen Kegelnerster aus Schlick, Steinchen und Muscheln. Wenn der Wasserspiegel steigt, bleibt der Kegel mit der Nestmulde trocken. Das eine weisse Ei wird während gut 28 Tagen von beiden Elternteilen bebrütet. Das Junge schlüpft als graues Flaumknäuel. Es wird von den Eltern mit einem Sekret gefüttert. Der Schnabel des Jungvogels ist gerade, die Beine sind dick und wirken glasig und angeschwollen. Die Schwellung verschwindet ab dem zweiten Tag. Auch die rote Beinfarbe ändert sich nach bis zu zehn Tagen ins Schwarze. Der Schnabel verformt sich erst mit dem Älterwerden. Das Junge verlässt das Nest schon im Alter von sieben bis zehn Tagen. Die Eltern begleiten und beschützen es

Bereits ab Februar vollführen die Basler Flamingos ihr Ballett.

vor den anderen Vögeln. Bald wird das Junge öfters alleine gelassen. Es schliesst sich dann Gruppen von Jungvögeln an. Die Eltern erkennen ihr Junges anhand seiner Stimme.

Mit etwa vier Wochen wachsen die ersten richtigen Federn. Der Filterapparat des Schnabels entwickelt sich langsam. Auch nach 70 Tagen, wenn das Junge schon flugfähig ist, sind die Filterlamellen nicht voll funktionsfähig. Darum ist der Nachwuchs bis dahin auf die Nährflüssigkeit der Eltern angewiesen, die mit der Milch von Säugetieren verglichen werden kann. Sie enthält Karotinoide. Mit eineinhalb Jahren mauern die Jungen und werden den Erwachsenen ähnlicher. Bis zur Geschlechtsreife dauert es sechs Jahre. Flamingos werden mehr als 40 Jahre alt.

Bereits ab Februar vollführen die Basler Flamingos ihr Ballett. Sie sind in Brutstimmung und stelzen in Gemeinschaft synchron von einer Seite zur anderen. Normalerweise suchen sich Flamingos in jeder Saison wieder einen neuen Partner. Das ritualisierte Verhalten dient vermutlich dazu, die Brut zu synchronisieren. Die Anwesenheit von vielen Individuen stimuliert Flamingos zur Brut. Basel gilt weltweit als Kompetenzzentrum zur Flamingoforschung. Erst durch 65 Jahre Haltung und Zucht wurden viele Details zur Überlebensstrategie dieser Vögel in der Natur bekannt, die auch hilfreich beim Bau von Flamingoanlagen in Zoos weltweit sind. ●



ROSAFLAMINGO

Der Rosaflamingo (*Phoenicopterus roseus*) hat ein riesiges Verbreitungsgebiet, und es handelt sich mit bis zu 1,4 Metern um die grösste Art. Er kommt von Westindien, Sri Lanka über den Persischen Golf, das Mittelmeergebiet bis in weite Teile Afrikas vor. Die Art neigt teilweise zu grossen Wanderungen, was dazu führt, dass immer mal auch Vögel im Binnenland Schweiz auftauchen. Im nördlichen Deutschland hat sich sogar eine Kolonie etabliert.



Zwergflamingo

Zusammen mit dem Rosaflamingo kommt der Zwergflamingo (*Phoeniconaias minor*) beispielsweise in den ostafrikanischen Salzseen wie dem Natronsee oder dem Lake Elementeita vor. Er ist maximal ein Meter gross, doch am einfachsten ist er am roten Schnabel zu erkennen. In den lebensfeindlichen Soda- oder Salzseen überleben nur Cyanobakterien, Kieselalgen und Rädertierchen. Das ist die Nahrung der Zwergflamingos.

2

4

JAMES-FLAMINGO

Der besondere James-Flamingo (*Phoenicoparrus jamesi*) ist nebst dem Zwergflamingo der kleinste. Auch er ist an seinem markanten Schnabel zu erkennen, der sich durch dominantes Gelb auszeichnet. Vom Auge bis zum Schnabel zieht sich ein rotes Dreieck. James-Flamingos leben ab 2000 Metern Höhe in Salzseen in den Anden von Peru, Bolivien und Chile. Kieselalgen und Salinenkrebse sind ihre Hauptnahrung, die sie aus dem Wasser seihen.

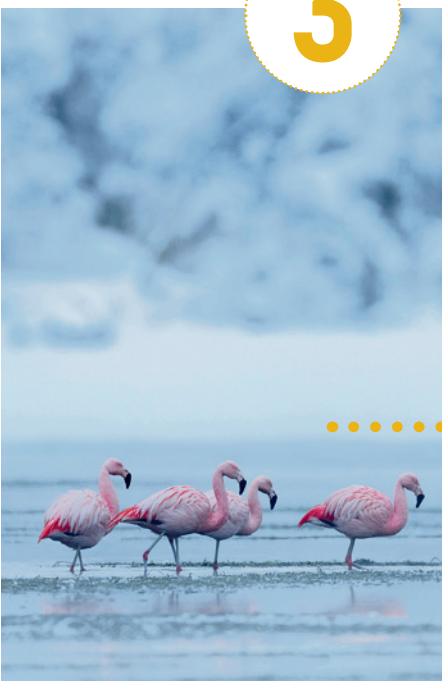
Vom Zwerg- bis zum Chileflamingo

Flamingos sind in sechs Arten vom Westen Indiens über Südeuropa und die Karibik bis nach Südamerika verbreitet. Allen gemeinsam ist ihr sonderbarer Schnabel und das rosarote Gefieder. ✍ LARS LEPPERHOFF

3

CHILEFLAMINGO

Chileflamingos (*Phoenicopterus chilensis*) leben in den Anden bis auf 4500 Metern über dem Meeresspiegel, beispielsweise im bekannten Titicacasee. Im Gegensatz zu den ebenfalls dort lebenden, seltenen Verwandten wie James- und Andenflamingos kommen sie aber auch über Uruguay bis nach Feuerland vor. Sturm, Eisregen und bis zu 20 Minusgrade sind auch in der Brutzeit dieser den Rosaflamingos ähnlichen Vögel normal.



5

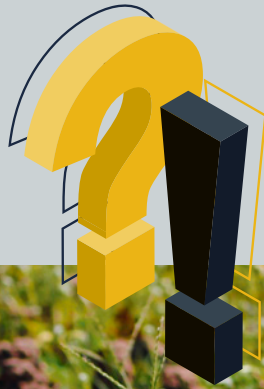
ROTER FLAMINGO, KARIBISCHER FLAMINGO ODER KUBAFLAMINGO

Der Rote Flamingo (*Phoenicopterus ruber*) stammt aus der Karibik und von den Galápagos-Inseln und unterscheidet sich vom Rosaflamingo durch das scharlachrote Gefieder. In Kontrast mit den Schwingen, die zur Hälfte gegen aussen schwarz sind, wirkt die Gefiederfarbe bezaubernd. Auch diese Art lebt in Meereslagunen und fliegt weitere Strecken, um Krebschen aus dem salzhaltigen Wasser zu seihen, so beispielsweise bis nach Venezuela.

6 Andenflamingo

Andenflamingos (*Phoenicoparrus andinus*) fallen durch ihre gelblichen Füße und Beine und ein charakteristisches schwarzes Dreieck beim Schwanzgefieder auf. Sie teilen sich den Lebensraum des Titicacasees mit den James- und Chile-Flamingos. Andenflamingos leben aber nomadisierend in den Hochanden entlang der Salzseen, so auch in der Atacamawüste. Wegen des Lithiumabbaus ist die Art sehr selten geworden.

LESER FRAGEN, DIE REDAKTION ANTWORTET



Was sind das für Häufchen auf dem Rasen?

Sophie Pfaff, Niederurnen GL

Die Erdhäufchen sind Ausscheidungen von Regenwürmern. Über Nacht können pro Quadratmeter bis zu 50 der kleinen Häufchen auftauchen, was jedoch ein gutes Zeichen ist. Die Würmer sind nämlich nützlich für den Rasen. Sie durchlüften den Boden und ermöglichen so unter anderem den schnellen Ablauf von Regenwasser. Die Regenwürmer ziehen organische Abfälle von der Oberfläche ins Erdreich und verdauen sie zu wertvollem Humus. Zudem enthalten ihre Ausscheidungen wichtige Nährstoffe, von denen die Pflanzen profitieren. Deswegen kann sich jeder

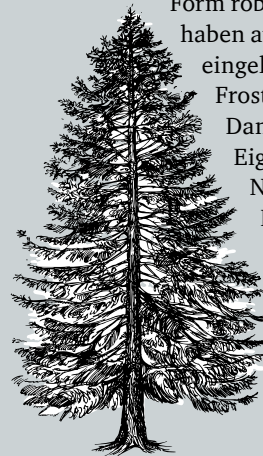
Gartenbesitzer über Regenwürmer im Rasen freuen. Wenn die Häufchen stören, kann man sie ganz einfach mit einem Rechen entfernen oder auf den nächsten Regen warten, der sie wegschwemmt. Bei feuchtem Wetter kann man die Würmer auch vom Rasen absammeln und irgendwohin umsiedeln, wo sie ihr Werk verrichten können, ohne dass die Häufchen stören. Um den Boden selber aufzulockern und damit den Würmern die Arbeit abzunehmen, kann man den Rasen jeweils im Frühling vertikutieren und zwei bis drei Zentimeter dick mit Sand bestreuen.

Warum verlieren Tannen im Winter keine Nadeln?

Dominik Müller, Marbach LU

Dass Nadelbäume im Herbst ihr grünes Kleid nicht abwerfen, liegt daran, dass Nadeln anders aufgebaut sind als die Blätter von Laubbäumen. Eine Nadel ist klein, dick und hart, während ein Blatt dünn und zart ist und eine grosse Oberfläche hat. Blätter erfrieren im Gegensatz zu Nadeln im Winter schnell und damit der ganze Baum. Laubbäume zerlegen daher im Herbst das Blattgrün und speichern die Bestandteile im Stamm und in den Wurzeln. Zudem kappen sie die Wasserleitungen, damit weniger Wasser verdunstet. Die Blätter werden dadurch gelb, orange oder rot und fallen schliesslich ab. Nadelbäume brauchen grundsätzlich weniger Wasser als Laubbäume. Die Nadeln sind zudem mit einer dünnen Wachsschicht ummantelt, sodass weniger Wasser verdunstet. Die Nadeln sind nicht nur aufgrund ihrer

Form robuster, sondern haben auch eine Art Zucker eingelagert, der als Frostschutzmittel dient. Dank all dieser Eigenschaften müssen Nadelbäume ihr Kleid nicht abwerfen, um den kalten Winter zu überstehen.



Haben Sie auch ein Fragezeichen

Senden Sie Ihre Frage an:
redaktion@tierwelt.ch

oder per Post an:
TierWelt, Schweizer Agrarmedien AG,
Talstrasse 3, 3053 Münchenbuchsee





KÖNNEN MÜCKEN CORONA ÜBERTRAGEN?

Sophia Eichenberger, Luzern

Auch wenn Mücken in den warmen Jahreszeiten wieder vermehrt unterwegs sind, gibt die Weltgesundheitsorganisation bezüglich SARS-CoV-2 Entwarnung: «Bisher gibt es keine Hinweise dafür, die nahelegen würden, dass das Coronavirus über Mückenstiche übertragen werden kann.» Forscher der Kansas State University (USA) haben das inzwischen überprüft und sind zum selben Schluss gekommen. Das Virus kann sich in den Mücken nicht vermehren, was die Voraussetzung für eine Übertragung wäre.

Warum wälzt sich mein Hund in Kot und Aas?

Ursula Wulf, per E-Mail

Hunde haben einen erstaunlich guten Geruchssinn. Daher spielt die olfaktorische Kommunikation eine wichtige Rolle. Riecht ein Hund streng, so ist ihm das Interesse seiner Artgenossen sicher. Manche Hunde hinterlassen deswegen nicht nur ihre Duftspuren am Wegesrand, sondern «parfümieren» sich auch gerne mit fremden Gerüchen, indem sie sich in Aas oder Kot wälzen. Womöglich handelt es sich dabei auch um sexuelles Imponiergehabe, mit dem der Hund zeigen möchte, dass er in der Lage ist, Beute zu machen und den

Nachwuchs zu versorgen. Rassen mit ausgeprägtem Jagdinstinkt wird auch nachgesagt, dass sie mit den stinkenden Haufen von Beutetieren ihren eigenen Geruch überdecken und sich damit praktisch olfaktorisch «tarnen» möchten. Nicht zuletzt löst ein vom Besitzer ungewolltes Verhalten auch eine Reaktion bei Herrchen und Frauchen aus. Nach dem Motto «auch schlechte Presse ist gute Presse» freut sich der Hund vielleicht schlicht über die Aufmerksamkeit, die ihm durch die Aktion zweifelsfrei zuteilwird.

Können Kuckucke auch im eigenen Nest brüten?

Anouk Trüssel, Steffisburg BE

Kuckucke legen bekanntermassen ihre Eier in fremde Nester. Die Weibchen sind dabei jeweils auf eine Wirtsvogelart spezialisiert. Das Kuckucksei ist aufgrund seines Äusseren dann kaum von den Eiern der Zieheltern zu unterscheiden, damit es nicht erkannt und aus dem Nest geworfen wird. Der Kuckuck selber baut nie ein Nest und brütet auch nicht. Diese Fähigkeit scheint er im Laufe der Anpassung an den Brutparasitismus verloren zu haben.

Wie öffnet man eine Kokosnuss richtig?

Dieter Propst, Wettingen AG

Kokosnusswasser und das Fruchtfleisch sind ein leckerer exotischer Snack. Dabei handelt es sich bei der Kokosnuss nicht um eine echte Nuss, sondern um eine Steinfrucht. Um an das Wasser zu kommen, macht man sich die schon vorhandenen Keimlöcher zunutze, die drei schwarzen Stellen an einer der Spitzen der Schale. Aus einem davon würde bei einer intakten Kokosnuss irgendwann ein Keim zu wachsen beginnen, würde sie nicht im Supermarkt landen. Mit einem Schraubenzieher kann man zwei der Löcher aufboh-

ren und so das Wasser problemlos in ein Glas giessen. Mit einem Hammer schlägt man danach rund herum in die Mitte der Schale, bis ein gürtelförmiger Riss entsteht. So kann man die Nuss auseinanderbrechen und hat freien Zugang zum festen Fruchtfleisch. Dieses lässt sich am besten mit einem Messer lösen, wobei man aufpassen muss, dass man nicht abrutscht und sich schneidet. Kokosmilch ist übrigens püriertes, mit Wasser vermischtes Fruchtfleisch und kommt so nicht natürlich in der Kokosnuss vor.

ENDLINGE

Die Letzten ihrer Art

Wer weiss heute noch, was ein Riesenalk oder ein Quagga war? Und wie diese Geschöpfe aussahen? Die letzten Wesen einer Art werden als Endlinge bezeichnet. Einige dieser Individuen erlangten regelrecht Berühmtheit – so etwa Lonesome George. ✍ MURIEL WILLI 📖 STAATSBIBLIOTHEK ZU BERLIN

Die Bezeichnung Endling wurde 1996 das erste Mal im renommierten Wissenschaftsjournal «Nature» gebraucht. Gemeint ist das allerletzte, meist in einem Zoo lebende Individuum einer Tierart. Der bekannteste Endling hiess Benjamin, ein australischer Beutelwolf (*Thylacinus cynocephalus*), der im Jahr 1936 im Zoo von Hobart auf der Insel Tasmanien verstorben ist.

Beutelwölfe, die wegen ihrer Streifenzeichnung auch Beuteltiger oder Zebrahunde genannt wurden, waren über lange Zeit das grösste Raubtier Australiens. Man weiss, dass die Aborigines die Tiere jagten, um sie zu essen. Auch entscheidend für ihren Rückgang waren die Dingos, verwilderte Nachkommen von Hunden, die sich rasch ausbreiteten und den Beutelwölfen die Beute strittig machten. Auf dem benachbarten Tasmanien gab es keine Dingos, dafür wurden die Zebrahunde als Schafskiller verfolgt. Bald wurden diese Wildtiere so rar, dass die Population unter Inzucht litt. Bis nur noch wenige Exemplare in Zoos existierten. Mit dem Tod Benjamins starb nicht nur eine Art, sondern eine ganze Beuteltierfamilie aus.

Vom Menschen verdrängt

Das Schicksal von Benjamin ist exemplarisch. Denn bei sämtlichen Tierarten, die während der letzten 500 bis 1000 Jahre ausstarben, muss ihr Verschwinden in Zusammenhang mit dem Menschen gebracht werden. Keine einzige Tierart ist bekannt, die in dieser Periode nur aus natürlichen Gründen verschwunden wäre. Der

Mensch sorgte direkt durch die Jagd oder indirekt durch die Vernichtung des Lebensraums oder das Einschleppen von bedrohlichen Krankheiten oder Tierarten dafür, dass Populationen, die stark geschrumpft waren, endgültig ausgelöscht wurden.

Doch wie kann man sicher gehen, dass eine Tierart wirklich ausgestorben ist? Gar nicht, lautet die Antwort. Besonders in den Tropen und den Weiten der Ozeane ist es unmöglich, den Beweis zu erbringen, dass wirklich kein einziges Exemplar noch irgendwo herumswimmt, -kriecht oder -fliegt. Und so sind auch aus

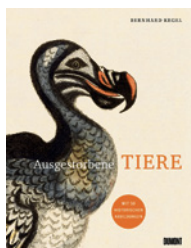
Keine Tierart ist bekannt, die nur aus natürlichen Gründen verschwunden wäre.

Tasmanien immer mal wieder Berichte von angeblichen Beutelwolfsichtungen zu vernehmen.

Die schwarzen Streifen auf grauem Fell des Beutelwolves sind beim Quagga (*Equus quagga quagga*) nicht auf der hinteren, sondern der vorderen Körperpartie angeordnet. Die Unterart des Steppenzebras wurde als herrlich schön beschrieben. Dies half den Konkurrenten der Ziegen und Schafe aber wenig. Sie wurden auch als Fleisch- und Felllieferanten bis zu ihrem bitteren Ende gejagt. Das letzte, jedoch namenlose Quagga verstarb 1883 im Artis Zoo in Amsterdam. Wie bei einigen anderen ausgestorbenen Arten, beispielsweise dem Auerochsen (*Bos primigenius*), gibt es Bemühungen, sogenannte Abbildungszüchtungen zu machen. Zwar sind die genauen genetischen Merkmale dieser Tiere unwiederbringlich verloren, nun wird aber versucht, zumindest äusserlich sehr ähnliche Imitationen des Originals heranzuzüchten. ● ● ●



SCHMÖKERECKE



Der Berliner Biologe Bernhard Kegel hat in seinem Buch 50 nicht mehr existente Tierarten zusammengetragen. Historische Illustrationen führen deren Schönheit und Besonderheit vor Augen.

Bernhard Kegel: «Ausgestorbene Tiere», 159 Seiten, 50 historische Abbildungen, Dumont Verlag.



Lonesome George, die letzte Pinta-Riesenschildkröte, starb am 24. Juni 2012.



Der Riesenalk kam im Nordatlantik vor und wurde 1852 letztmals gesichtet.



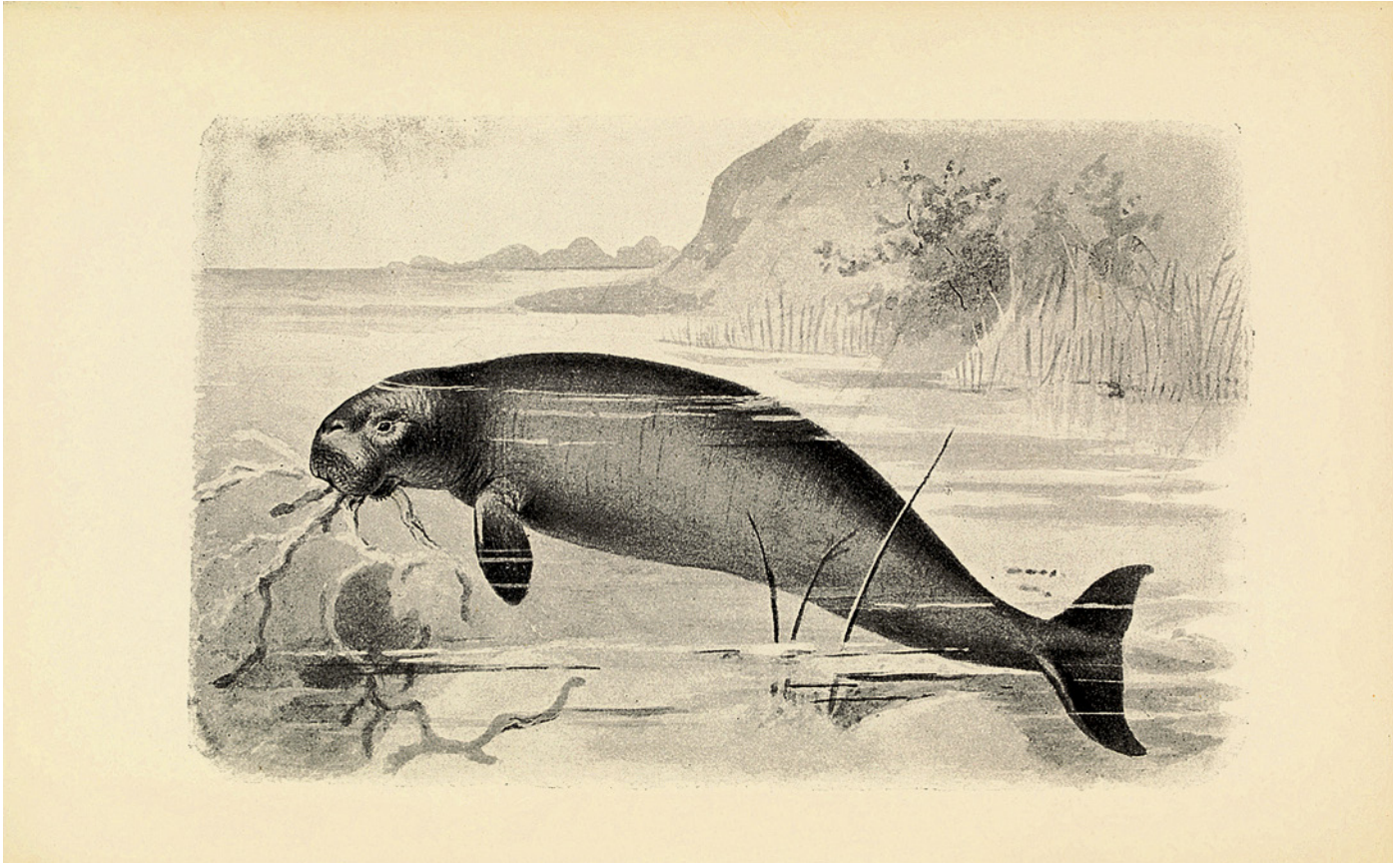
Der Auerochse starb um 1627 aus und gilt als Stammform unserer heutigen Hausrinder.



Der Hawaii-Akialoa starb aus, weil die Wälder auf der hawaiianischen Insel Big Island abgeholzt wurden.



Der Dodo hatte einen Auftritt in Alice im Wunderland. In der Realität ist er seit etwa 1690 ausgestorben.



Heutige Faultiere leben auf Bäumen. Sie sind allerdings nur das Überbleibsel einer einst viel artenreicheren Tiergruppe. Dazu gehörte auch das elefantengrosse Riesenfaultier (*Megatherium americanum*), das bis zu sechs Meter lang und sechs Tonnen schwer war. Vor 11 000 bis 8000 Jahren verschwanden sie von unserem Planeten. Ob es der Klimawandel oder doch die Jagd durch den Menschen war, die diesen Riesen den Garaus machten, ist ungeklärt.

Giganten im Wasser

Noch mächtiger war die Erscheinung, welche Georg Wilhelm Steller 1714 in der See vor der Beringinsel entdeckte. Die Seekuh wog mit zehn Tonnen fast so viel wie zwei Elefantenbullen. Doch viele Seeleute jagten und verzehrten die Stellersche Seekuh (*Hydrodamalis gigas*). Und so dauerte es nach ihrer Entdeckung nur noch 27 Jahre, bis auch die 2000 Tiere umfassende Reliktpopulation vor der Beringinsel ausgerottet war.

Die Erschlagung der letzten Stellerschen Seekuh machte mit Sicherheit weniger Furore als der Tod von Lonesome George. 1971 hatte man George als letzten lebenden Vertreter seiner Art in seiner von Ziegen völlig kahl gefressenen Heimat, der Galápagos-Insel Pinta, entdeckt. Es wurde alles unternommen, um die Pinta-Riesenschildkröte (*Chelonoidis nigra abingdonii*) zur Fortpflanzung zu bewegen. Man präsentierte George zwei Weibchen der Isabela-Unterart, doch es geschah nichts. Mit dem Tod der fast 100-jährigen Landschildkröte 2012 auf dem Gelände der Charles-Darwin-Forschungsstation auf der Insel Santa Cruz waren vier der 15 Riesenschildkrötenarten verschwunden. ●

Eine Stellersche Seekuh wog soviel wie zwei Elefantenbullen. Das letzte Quagga (unten) starb 1883 in Amsterdam.



Die Wunder der Nacht



Draussen übernachten ist ein echtes Mikroabenteuer. Und für viele, die es noch nie gemacht haben, ein Vorstoss in unbekannte Gebiete ausserhalb der gewohnten Komfortzone. ✍ YVONNE BECK

Etwas ausprobieren, raus gehen und neue Dinge erleben, die alle Sinne ansprechen. Bei Microadventures handelt es sich um kleine Fluchten aus dem Alltag, die helfen, aus dem Hamsterrad des Alltags auszubrechen. Dafür bedarf es keiner abgelegenen Ferienzele – der Park um die Ecke, der Wald im Nachbardorf oder die nächste Stadt reichen vollkommen aus. Mikroabenteuer sind lokal, kostengünstig, simpel und kurz, doch trotzdem aufregend, herausfordernd und bereichernd. Die meisten Abenteuer haben weniger mit der Umgebung zu tun, in der man sich befindet, als mit der inneren Einstellung. Diese entscheidet nämlich, wie man die Welt um sich herum wahrnimmt. Eines dieser Abenteuer ist das Übernachten unter freiem Himmel. Egal, ob auf dem Balkon oder im eigenen Garten, es gibt kaum etwas Schöneres, als in der Natur zu übernachten und den Geschöpfen der Dunkelheit zu begegnen. Eine ganze Nacht ohne Smartphone, Laptop und Fernseher, dafür jedoch mit den Klängen der Natur.

Wenn die Sonne untergegangen ist, wird es bei den Wildtieren erst richtig interessant: Wo tagsüber Menschen auf Busse warten, durchwühlt eine Wildschweinfamilie den Mülleimer an der Haltestelle. Füchse suchen nach Futter, Glühwürmchen senden Blinksignale an potenzielle Partner, Waschbären durchstöbern das Gebüsch. Die Nacht ist nicht nur eine Zeit, sondern ein vielfältiger Lebensraum, über den wir immer noch zu wenig wissen. Wir sprachen mit der Wildbiologin Sophia Kimmig über die Geheimnisse der Nacht.

Frau Kimmig, Sie schreiben, durch das Eintauchen in die Nacht hat sich Ihre Perspektive auf Ihr Leben verändert. Inwieweit?

Es gibt das schöne Zitat, dass die gesamte Geschichte der Menschheit nur die des wachen Menschen ist. Sprich, man bekommt nur die Hälfte des Weltgeschehens mit. Es ändert sich also einiges, wenn man plötzlich anfängt, die andere Zeit des Tages zu erforschen, indem man nachts schwimmen oder auf die Suche nach Wildtieren geht. Man taucht quasi in eine Art Paralleluniversum ein.

Wie viel Prozent der Lebewesen sind dämmerungs- und/oder nachtaktiv?

Ungefähr 60 Prozent. Doch das ist nicht so einfach zu sagen, da wir von vielen Arten viel zu wenig wissen, um sie eingrenzen zu können. Bei den Säugetieren sind es ungefähr zwei Drittel.

Gehen Tiere mit ihrer Nachtaktivität dem Menschen aus dem Weg?

Ja, aber es ist auch eine Laune der Natur. Säugetiere, die in die Nacht ausgewichen sind, sind zu einer Zeit entstanden, als Dinosaurier noch die Erde beherrschten, und diese hatten den Tag für sich eingenommen. Hätten die Dinos sich damals anders entschieden, sähe unsere Welt heute komplett anders aus. Die meisten Vögel sind zum Beispiel tagaktiv, weil sie die letzten überlebenden Dinosaurier sind. Vermeiden von Wasserverlust, Hitze-, Feind- und Räubermeidung sowie Menschvermeidung sind natürlich weiterhin wichtige Gründe für

Arten, in die Nacht auszuweichen, aber historische Entwicklungen spielen auch eine sehr grosse Rolle.

Und wie wäre es, wenn der Feind plötzlich wegfällt. Könnte es sein, dass nachtaktive Lebewesen wieder tagaktiv würden?

Ja, das kann durchaus passieren. Wenn in der Natur eine ökologische Nische frei wird, dann wird sie über kurz oder lang auch wieder besetzt. Entweder ein anderer Tagbewohner nimmt diese ein oder ein Nachtbewohner streckt nach ihr die Fühler aus. Ein gutes Beispiel dafür sind die Rotfüchse. Auf dem Land sind sie eher dämmerungsaktiv, dort gehen sie dem Menschen und vor allem der Jagd aus dem Weg. In den Städten auf Brachen trifft man sie häufig auch tagsüber an. Es gibt auch eine Fledermausart, die tagaktiv ist, da es auf der Insel, auf der sie lebt, keine Vögel als Fressfeinde gibt. Es gibt jedoch auch viele Tierarten, die so gut an die Nacht angepasst sind, dass sie nicht einfach in die freigewordene Tagnische wechseln könnten.

Sie sehen die Nacht nicht als Zeit, sondern auch als Lebensraum. Können Sie uns das genauer erklären?

Es gibt keinen Kontrast in der Natur, der so gross ist wie die Lichtverhältnisse zwischen Tag und Nacht. Aber es



Die goldenen Regeln für grüne Mikroabenteuer

- Nur zu Fuss, mit dem Fahrrad, SUP, Kanu oder öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sein. Auto und Flugzeug zählen nicht!
- Es darf nur draussen übernachtet werden. Hotels, Ferienwohnungen und Jugendherbergen fallen weg.
- Ein Mikroabenteuer darf maximal 72 Stunden dauern.
- Jeder Orte sollte so verlassen werden, wie er vorgefunden wurde. Unbedingt den Müll mitnehmen!
- Machen Sie keinen Lärm. Wildtiere dürfen nicht gestört werden.
- Das Lagerfeuer muss immer unter Kontrolle sein.
- Nur dort schlafen, wo es nicht unerwünscht ist.
- Niemals Essensreste herumliegen lassen, denn diese können auch Wildschweine und andere Tiere anlocken. Im Wald wimmelt es nur so vor Insekten. Abgesehen von Stechmücken sind Menschen für Insekten aber höchst uninteressant. Interessant sind Draussenschläfer nur, wenn Krümel im Schlafsack sind, dann könnte es sein, dass ein paar Ameisen zum Mitternachtssnack vorbeischaun.

ANZEIGE

LUGA

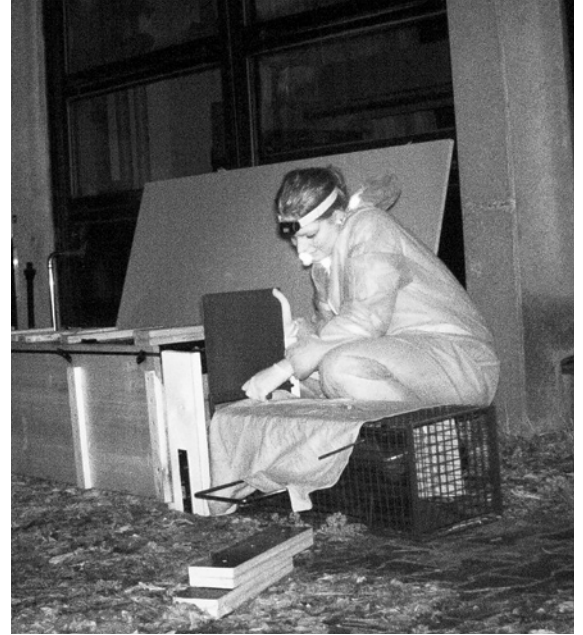
**28. APRIL BIS
7. MAI 2023**



EIN GRUND FÜR

DEN LUGA-BESUCH

UND WAS IST IHR GRUND?



Die Wildbiologin Sophia Kimmig ist den Geheimnissen der Nacht auf der Spur. Dabei trifft sie nicht nur vorwitzige Füchse.



ist viel mehr als nur das Licht. Nachts ist es zum Beispiel viel kälter. Die Windgeschwindigkeiten sind anders und viele Dinge funktionieren in der Nacht einfach nicht. Unser Sehsinn ist in der Nacht stark eingeschränkt, dafür sind Geräusche und Gerüche dann viel wichtiger. Es gelten andere Regeln, Bedingungen und Lebenswirklichkeiten – dadurch ist es also nicht einfach eine Uhrzeit. Die Nachtwelt sieht und fühlt sich ganz anders an als die Welt, in der wir gewöhnlich unterwegs sind.

Welche Sinne sind nachts besonders wichtig?

Der Geruchs- und Hörsinn, beides Sinne, die beim Menschen im Vergleich zu den anderen Säugetieren eher schlecht entwickelt sind. Wichtig sind jedoch auch Sinne wie das Tasten über Tasthaare und das Wahrnehmen von Vibrationen oder der Magnetsinn, den vor allem Zugvögel in der Nacht zur Orientierung benutzen. Sinne, die der Mensch gar nicht besitzt.

Die meisten Vögel, mit Ausnahme der Eulen, sind wahrscheinlich tagaktiv, aber wie sieht es zum Beispiel bei Insekten aus?

Man geht davon aus, dass zirka die Hälfte aller Insekten nachtaktiv sind. Das kommt aber auf die jeweilige Artengruppe an. Bei den Faltern beispielsweise ist der Grossteil nachtaktiv. Aber auch bei den Vögeln gibt es Nachtschwärmer. Sie kommen zum Beispiel aus der Gruppe der Nachtschwalben, oder wir alle kennen den neuseeländischen Kiwi.



SCHMÖKERECKE



Sophia Kimmig entführt uns mit ihrem Buch «Lebendige Nacht» in die Dunkelwelt und öffnet die Augen für die Wunder der Nacht direkt vor unserer Tür. Dabei stellt die Wildtierbiologin nicht nur wilde Bewohner vor, sondern zeigt auch, wie es ist, in dieser Parallelwelt zu leben: Wie sie entstand, wie es dort aussieht, sich anfühlt oder riecht. Eine faszinierende Reise zu den Wundern der Nacht.

Sophia Kimmig: «Lebendige Nacht – Vom verborgenen Leben der Tiere», 288 Seiten, Hanser Verlag

Es wird momentan sehr viel von Artensterben gesprochen. Sind nachtaktive Tiere genauso gefährdet wie tagaktive?

Möglicherweise sind nachtaktive Arten sogar stärker gefährdet als tagaktive. Das Problem ist, dass es bei sehr vielen nachtaktiven Tieren viel zu wenig Daten gibt, um sie auf die Rote Liste zu setzen. Sprich, es kann kein Gefährdungsgrad festgelegt werden, da man einfach zu wenig darüber weiss. Alle Insekten sind durch den Verlust ihrer Lebensräume und die Verschmutzung durch Pestizide bedroht, bei den nachtaktiven Insekten kommt dann noch die Lichtverschmutzung hinzu. Und da reden wir von Milliarden, die jedes Jahr sterben, weil sie von künstlichen Lichtquellen angelockt werden.

Haben Sie praktische und leicht umsetzbare Tipps gegen Lichtverschmutzung?

Bei Lichtverschmutzung zählt jede einzelne Lichtquelle. Eine einzige Lampe im eigenen Garten kann Tausende von Faltern töten. Das Licht im Garten sollte also nur genutzt werden, wenn man sich auch wirklich draussen aufhält. Das gilt für die Beleuchtung von Hausfassaden genauso wie für kleine Lampions oder Wegbeleuchtungen.

Und welches Nachterlebnis hat Sie am meisten beeindruckt?

Die erste Nacht unter freiem Himmel. Wenn die Dämmerung einsetzt, die Fledermäuse durch die Lüfte jagen, die Eulen rufen und sich irgendwann die Milchstrasse in ihrer ganzen Pracht zeigt. Diesen Schichtwechsel in der Natur mitzubekommen, ist einfach grossartig.

Wie kann ich mich als Laie am besten der Nacht annähern?

Der sanfteste Einstieg ist, die Dämmerung mal ganz bewusst zu erleben. Setzen Sie sich auf eine Bank und beobachten Sie, wie sich die Umgebung verändert. Sommernächte eignen sich zudem besonders gut dazu, nachts schwimmen zu gehen. Man kann aber auch einfach einen Spaziergang durch die nächtliche Stadt machen.

Die Nacht ist für Sie in drei Worten ...

Abenteuer, Versprechen und Entspannung. ●



Die TierWelt vergibt den

«GOLDENEN SCHMETTERLING»



TierWelt-Preis für Biodiversität

Gemeinsam mit Mission B lanciert die TierWelt den TierWelt-Preis für Biodiversität, den «Goldenen Schmetterling». Jeder und jede kann teilnehmen – Hauptsache, Sie setzen sich bei Ihnen zu Hause für die Artenvielfalt ein.

Natur und Biodiversität engagieren. Gefragt sind Kreativität, Leidenschaft und eine Verbundenheit mit der heimischen Fauna und Flora. Und: Je mehr Sie tun, desto besser.

Das Preisgeld des «Goldenen Schmetterlings» beträgt 3000 Franken. Um eine Chance auf den Preis zu haben, müssen Sie Ihr Projekt jetzt anmelden: Schreiben Sie uns detailliert, weshalb und in welchem Masse Sie sich für die Biodiversität einsetzen. Unter allen eingegangenen Bewerbungen nominiert Mission B zehn Finalisten, die ins engere Rennen gehen und im Magazin TierWelt genauer vorgestellt werden. Am Ende wird es die Leserschaft sein, die für ihren Favoriten abstimmt und so einen Gewinner oder eine Gewinnerin kürt.

Das Grosse Ochsenauge hat es nicht leicht. Der nur knapp fünf Zentimeter grosse Schmetterling mag trockene Lebensräume, am liebsten Wiesen oder Waldlichtungen. Oder aber Gärten, in denen viele Wildblumen stehen. Gerade letztere findet er in dichtbesiedelten Gegenden mit auf Hochglanz polierten Gärten nur selten. Doch es besteht Hoffnung: Immer mehr Schweizerinnen und Schweizer achten rund ums Eigenheim bewusst darauf, die Tierwelt zu unterstützen. Genau deren Engagement will die TierWelt künftig gemeinsam mit Mission B honorieren.

Der Schmetterling besticht durch seine goldige Farbe und steht somit sinnbildlich für den TierWelt-Preis für Biodiversität, den «Goldenen Schmetterling». Die neue Auszeichnung wird künftig jedes Jahr an eine Person vergeben, die in ihrem Garten oder auf dem Balkon Massnahmen realisiert hat, um die heimische Artenvielfalt zu unterstützen. Diese können vom Aufstellen von Insektenhotels über das Aufhängen von Nistkästen bis hin zum Anpflanzen von einheimischen Pflanzen reichen.

Der «Goldene Schmetterling» wird bewusst an eine Privatperson vergeben. Projekte, die subventioniert werden oder in einem grossen Rahmen stattfinden, sind nicht teilnahmeberechtigt. Gesucht werden Herr und Frau Schweizer, die sich für die

Das ist Mission B

Mission B ist die Reaktion auf den steten Rückgang der Biodiversität. Ziel ist es, zusammen mit der Wirtschaft, der öffentlichen Hand und der Zivilgesellschaft möglichst viele biodiverse Flächen neu zu schaffen und zu dokumentieren sowie die Zusammenarbeit der Akteurinnen und Akteure zu fördern.



ANMELDUNG BIS 31. MAI 2023

Füllen Sie jetzt unser Online-Formular aus, um ins Rennen um den «Goldenen Schmetterling» zu gehen:

tierwelt.ch/goldener-schmetterling

Ein Spaziergang zwischen Gräsern

In Gedanken schrumpfen wir auf die Grösse eines Insekts und streifen durch die Frühlingswiese, vorbei an Gräsern, Blumen und allerhand Tieren. ✂ SHEILA MATTI

Überall herrscht Bewegung. Der Wind bläst durch die Grashalme, am blauen Himmel schiesst ein Spatz vorbei, rechts krabbelt eine Ameise über den Boden und links buddelt eine Feldmaus im Dreck. Auf einer Frühlingswiese ist viel los. Nimmt man die Perspektive eines ihrer kleinen Bewohner ein, gibt es viel zu entdecken.

Die Schweizer Frühlingswiese ist ein wahres Sammelurium an Flora und Fauna. Allen voran dominieren hier die Gräser – genauer das, was wir gemeinhin als Gras bezeichnen. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um einkeimblättrige und krautartige Pflanzen. Sie sind unscheinbar, besitzen kaum Blüten, sondern bestehen oft nur aus einem langen, schmalen Blatt, einem einzelnen hohlen Halm oder hohem Stängel. Meist gehören diese Gewächse zur Familie der Süssgräser (*Poaceae*), welche wiederum ganze 12 000 verschiedene Arten umfasst und damit zu einer der grössten Familien der Blütenpflanzen gehört. Gras gibt es fast überall auf der Welt und je nach Klimazone nimmt es eine andere Form und Zusammensetzung an. Auch die meisten Nutzpflanzen gehören zu den Süssgräsern, wie etwa Weizen, Roggen, Hafer oder Hirse. Gut möglich also, dass man beim Streifzug durch die Wiese auch einzelne solcher Halme antrifft.

Mit ihrer Farbenpracht stechen die Wildblumen zwischen den Gräsern richtiggehend hervor. Etwa die Gänseblümchen mit ihren charakteristischen Blütenrosetten, bestehend aus dem gelben Innenteil und den vielen weissen Hüllblättern. Oder der Wiesenklée mit seinen vielen rosafarbenen Blättchen, die von Kindern gerne gepflückt und ausgesaugt werden. Auch beliebt bei Kräutersammlern ist der Sauerampfer, dessen Spitze in mehrere Schäfte aufgeteilt und mit lauter kleinen roten Blüten besetzt ist. Wildblumen sind nicht nur schön anzusehen, sie dienen vielen Bewohnern der Wiese als Nahrungsquelle: den Insekten.

Es kreucht und fleucht

Egal, ob am Boden oder in der Luft, Insekten machen den Grossteil der Fauna einer Frühlingswiese aus. Am Nektar der Glockenblume tut sich gerade eine Honigbiene zugute: Mit sanftem Brummen landet sie auf den violetten Blütenblättern und saugt die süsse Flüssigkeit mit ihrem Rüssel auf. Diese speichert sie in einem speziellen Magen, wo er zu Honig umgewandelt und in dieser Form in den Stock gebracht wird. Auch Schmetterlinge gehören zu den Dauergästen auf der Blumenwiese. 226 verschiedene Tag- und Nachtfalter leben in der Schweiz, 78 von ihnen stehen auf der Roten Liste



und gelten als gefährdet – etwa der Grünliche Dickkopffalter, das Rotbraune Wiesenvögelchen oder der Felsenfalter. Entsprechend nimmt ihre Präsenz immer mehr ab.

Am Boden bahnen sich mehrere Ameisen einen Weg zwischen den Pflanzen und Steinen hindurch. Es handelt sich hauptsächlich um Waldameisen, die ihren Hügel im nahegelegenen Dickicht verlassen haben, um zwischen den Blumen und Halmen nach Futter zu suchen. Neben Pflanzensamen und -säften gehören dazu auch verschiedene kleinere und grössere Insekten – insbesondere bereits tote. Auch grössere Leichname wie jene von Säugetieren werden von den Ameisen nicht verschmäht, vorausgesetzt, sie sind noch frisch. Was bereits am Verwesen ist, wird liegengelassen. Für etliche andere Tiere und Insekten wiederum zählen die Ameisen selbst zu den Leckerbissen. Bei Spinnen, Wespen, Libellen, Echsen und auch Schlangen stehen die kleinen Krabbler auf dem Speiseplan. Und nicht zuletzt haben sie auch Feinde aus der Luft: Scheinbar aus dem Nichts schiesst plötzlich ein Specht herbei und schnappt sich eine Ameise vom Wiesenboden.

Die Wiese als Jagdgebiet

Auf konstanter Futtersuche befinden sich auch die grösseren Bewohner unserer Frühlingswiese. Die Feldmaus gehört zu den häufigsten Säugetieren Mitteleuropas. Sie wirft bis zu 13 Jungtiere auf einmal, und das mit einer Tragezeit von gerade einmal 21 Tagen. Die kleinen Nagetiere, die in dichten Kolonien unter der Erde leben, mögen es zwar eher karg und bevorzugen offenes, meist landwirtschaftlich genutztes Gelände wie Äcker und kurzgrasige Wiesen. Aber ab und zu verirrt sich auch eine Feldmaus in die Frühlingswiese, um nach essbaren Kräutern oder schmackhaften Samen Ausschau zu halten.

Das Mäuschen wiederum dient dem Rotfuchs als Beute. Ihn zieht es besonders nachts auf die Wiese, wo er neben der Feldmaus noch viele andere Leckerbissen auftreiben kann, etwa Regenwürmer oder Feldhasen. Sowohl beim Futter als auch bei der Wahl seines Lebensraums ist der Fuchs ein Opportunist: Er nimmt, was ihm zur Verfügung steht.

Ein gefundenes Fressen sind für ihn die Rehkitze, die von ihren Müttern im hohen Gras zurückgelassen wurden. Sind diese noch ganz klein, also weniger als eine Woche alt, besuchen sie die Mütter tagsüber ausschliesslich zum Säugen. Den Rest der Zeit liegen die Kleinen regungslos im Gras, getarnt durch ihre hellen Flecke. Die Rehmütter bleiben in der Nähe und halten nach Fressfeinden Ausschau, um diese im Fall der Fälle ablenken zu können. Diese kritische Phase endet nach etwa einer Woche: Dann verlassen die Kitze die Wiese und folgen ihren Müttern in den Wald.

RÜCKSICHTSVOLL MÄHEN



Blumenwiesen sind eine Perle der Biodiversität. Um die Artenvielfalt zu unterstützen, gibt es einige Punkte zu beachten:

- Mähen Sie die Wiese nur ein- bis zweimal pro Jahr. Insbesondere erst dann, wenn die Blumen verblüht sind und Zeit hatten, ihre Samen zu bilden.
- Mähen Sie nicht die ganze Wiese auf einmal, sondern einzelne Abschnitte. So finden Insekten trotzdem noch Nahrung.
- Mähen Sie kleine Flächen lieber mit der Sense als mit dem Rasenmäher. Sie ist schonender für die Insekten.
- Lassen Sie Randbereiche stehen. Diese können den Tieren als Rückzugsort dienen.
- Lassen Sie das gemähte Gras einige Tage liegen. So können sich die Insekten verkriechen und die Pflanzen ihre Samen ablegen.

ANZEIGE

TEAM BLITZBLANK

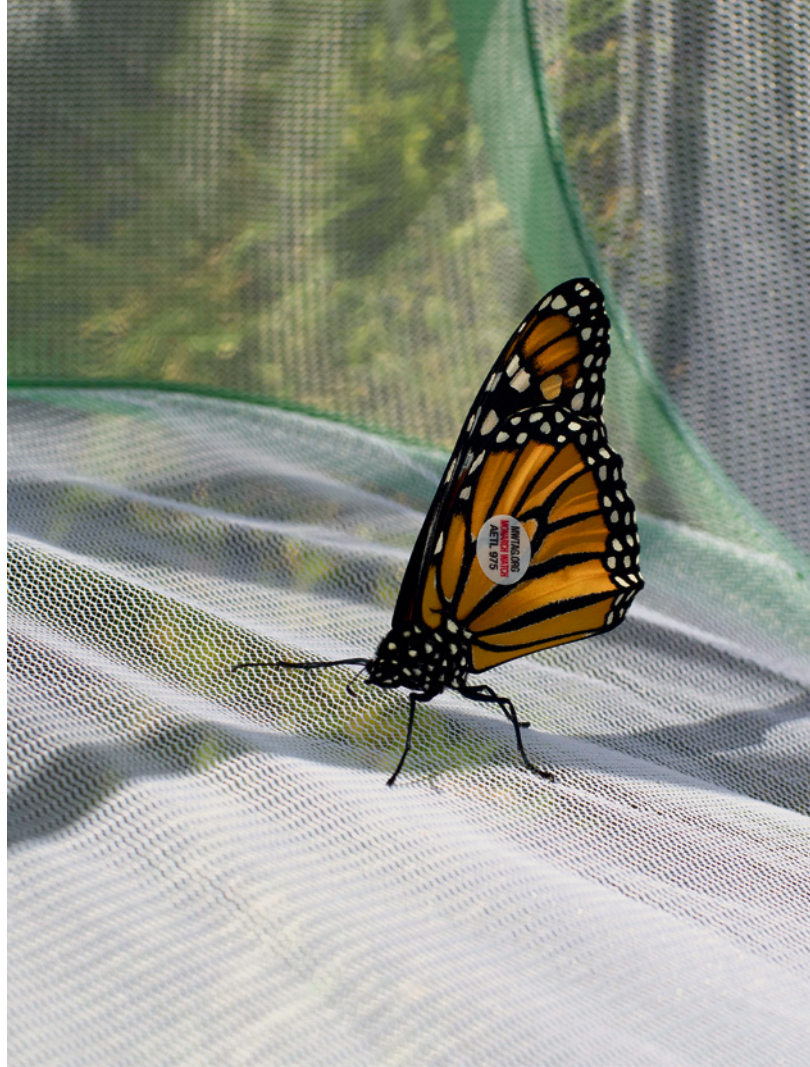


Mit den Hochdruckreinigern von STIHL säubern Sie Flächen, Wege oder Fahrzeuge gründlich, schnell und komfortabel. Die kraftvollen Helfer überzeugen durch viele praktische Details. So können Sie zum Beispiel den Druck direkt an der Düse regeln und die Anti-Drillkupplung sorgt für Ordnung bei den Schläuchen.

WELCHER HOCHDRUCKREINIGER PASST ZU IHNEN?
JETZT KENNENLERNEN BEI IHREM FACHHÄNDLER.

MEHR AUF [STIHL.CH](https://www.stihl.ch)





Dank dem Einsatz von ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürgern können gross angelegte wissenschaftliche Projekte umgesetzt werden. So wie die Markierung von Hunderttausenden Monarchfaltern, um deren Reise in den Süden zu erforschen.

CITIZEN SCIENCE

Freiwilliges Falterfangen

Wenn Bürgerinnen und Bürger sich freiwillig an der Forschung beteiligen, können gross angelegte Projekte umgesetzt und wissenschaftliche Fragestellungen beantwortet werden. Citizen Science bietet viele Chancen. ✍️ SARAH SCHINDHELM

Oft verläuft das Leben nicht so, wie wir es uns als Kinder fantasievoll ausgemalt haben. Wie bei Lea, die in ihren Semesterferien ein Praktikum in einer Werbeagentur absolviert und dabei manchmal an ihren Kindheitstraum zurückdenkt, als Tierforscherin durch die Regenwälder des Amazonas zu streifen. Diesen Traum muss sie jedoch nicht gänzlich begraben, denn Entdeckerin kann sie immer noch werden. Ganz ohne wissenschaftliche Ausbildung, aber auf freiwilliger Basis.

Citizen Science, auf Deutsch auch Bürgerwissenschaft genannt, ist eine Methode der wissenschaftlichen Forschung, bei der sich engagierte Bürgerinnen und Bürger nicht beruflich, sondern auf freiwilliger Basis an verschiedenen Forschungsprojekten beteiligen. Die Welt der Wissenschaft hat schon vor längerer Zeit erkannt, dass sie sich nach aussen öffnen und die

Gesellschaft miteinbeziehen sollte. Denn viele, vor allem gross angelegte Projekte könnten allein durch Berufswissenschaftler gar nicht durchgeführt werden, da sie zu kosten- und personalaufwendig wären.

Eines der berühmtesten Beispiele von Citizen Science war die Aufklärung des Rätsels, wo der Monarchfalter den Winter verbringt. Im Süden Kanadas und im Norden der USA beginnen Millionen der Schmetterlinge jedes Jahr im Herbst eine beschwerliche Reise gen Süden. Das Ehepaar Urquhart wollte 1952 das Rätsel des Überwinterungsortes des Schmetterlings lösen und startete ein Markierungsprojekt. Nach einigen Jahren hatten die beiden Zoologen bereits Hunderte freiwillige Mitglieder für ihr Projekt gewinnen können. Die Ehrenamtlichen versahen die Flügel von Hunderttausenden Monarchfaltern mit einem winzigen Aufkleber, um den Flug der Tiere nachverfolgen zu können. Trotz aller Bemühungen blieb das Endziel der Schmetterlinge über Jahrzehnte ein Geheimnis und ihre Spur verlor sich irgendwo in Texas. Erst 1975 entdeckten Amateurforscher den Überwinterungsort in einem Bergwald nördlich von Mexiko City. Im darauffolgenden Januar wurde unter den Tieren ein Exemplar gefunden, welches von Schülern aus Minnesota im Norden der USA markiert wurde. Citizen Science lieferte somit den Beweis, dass Monarchfalter eine mehrere Tausend Kilometer lange Reise von Nordamerika bis nach Mexiko zurücklegen.

Die Schweiz forscht

Auch in der Schweiz wird Citizen Science von Forschungsinstituten rege genutzt. Die von der Naturschutzorganisation BirdLife koordinierte «Stunde der Gartenvögel» lädt jährlich Vogelfreunde dazu ein, für eine Stunde Vögel im heimischen Garten zu zählen. Durch diese Mitmachaktionen können Daten gesammelt werden, die langfristig die Entwicklung der Bestandszahlen von Vögeln im städtischen Gebiet aufzeigen. Die Resultate werden dabei transparent mit den Teilnehmern und Interessierten geteilt.

Das Projekt «Wilde Nachbarn» will mithilfe von Naturinteressierten das Leben von Wildtieren in Städten untersuchen. Auf einer Meldeplattform und der eigens kreierte App können tierische Beobachtungen gemeldet werden. Dank Citizen Science kann somit das Vorkommen und die Verbreitung von Wildtieren in Städten erforscht werden, um Wissenslücken zu schliessen und Arten gezielt zu fördern.

Wer sich weniger für Tiere, sondern mehr für Umweltwissenschaften, Soziales oder ähnliches interessiert, wird in der Schweiz ebenfalls geeignete Citizen-Science-Projekte zum Mitmachen finden. Durch das Schmelzen von Gletschereis, bedingt durch den Klimawandel, werden in den Schweizer Bergen jährlich archäologische Überreste vom Eis freigelegt. Diese Artefakte liefern wertvolle Erkenntnisse über unsere Vergangenheit. Das kantonale Amt für Archäologie des Wallis hat dazu eine App entwickelt, in die Bergsteiger und Bergprofis auf ihren Touren Funde von Artefakten und menschlichen Überresten direkt per Smartphone melden können. Die Fachhochschule Graubünden und die Université de Fribourg haben dagegen

ein ganz anderes Anliegen. Mit ihrem Forschungsprojekt «Ein Bild verletzt mehr als 1000 Worte» möchten die Institutionen untersuchen, wie gross das Ausmass von Hassbildern in den sozialen Medien ist. Auch hier sind Bürger und Bürgerinnen aufgerufen, gefundene Bilder zu melden und einen Beitrag zur sozialen Forschung zu leisten.

Grenzen und Chancen

Citizen Science bietet Chancen, hat aber auch seine Grenzen. Menschen, die mit wissenschaftlichen Methoden nicht vertraut sind, können unabsichtlich Daten verfälschen, indem sie beispielsweise gewisse Arten falsch bestimmen. Manche Projekte sind wegen komplexer Geräte oder fehlendem Fachwissen für Laien nur schwierig durchzuführen. Die Vorteile auf der anderen Seite liegen auf der Hand: Für wissenschaftliche Forschung müssen oft grosse Datenmengen gesammelt werden, denn je mehr Daten vorliegen, umso repräsentativer sind die Ergebnisse. Vor allem in unserer heutigen Zeit, die grossen Umweltproblemen entgegenseht, braucht es die ehrenamtliche Mithilfe von Interessierten, um das Vorkommen oder das Verschwinden von Arten global untersuchen zu können.

Netzwerke von Freiwilligen können dabei enorme Datenmengen sammeln, und das oft aus grossen Gebieten. Nur wenn weiterhin engagierte Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Wissen die Forschung unterstützen, wird es einen Mehrwert für die Wissenschaft, für die Beteiligten und die Gesellschaft geben. Wenn auch Lea sich dazu entscheidet, ihren Kindheitstraum zu ihrem Hobby zu machen, kann sie sich an interessanten Citizen-Science-Projekten beteiligen. So setzt sie sich für eine transparente Forschung, für das Schaffen von neuem Wissen und für eine bessere Umwelt ein.

Die Freiwilligen versahen die Flügel der Falter mit winzigen Aufklebern.



DIGITALER AUSFLUG

Die Plattform «Schweiz forscht» ist von der Geschäftsstelle Citizen Science Schweiz ins Leben gerufen worden, mit dem Ziel, die Anerkennung und Sichtbarkeit von Citizen Science in der Schweiz zu erhöhen. Interessierte finden auf der Website viele Projekte aus verschiedenen Forschungsbereichen, an denen sie mitwirken können.

schweizforscht.ch

«Wir können die Energiekrise lösen.»

Wenn es um die Energie- und Klimakrise geht, herrscht in unseren Breiten oft keine gute Stimmung. Blogger Jan Hegenberg ist jedoch zuversichtlich, dass wir die Lösungen für die Probleme bereits haben und nur noch umsetzen müssten. ✍️ **KARIN SCHNEEBERGER**



Herr Hegenberg, Ihr Buch heisst «Weltuntergang fällt aus». Was macht Sie da angesichts der vielen negativen Nachrichten, mit denen wir jedem Tag geflutet werden, so sicher?

Bezogen auf die Klimakrise blicke ich mit Hoffnung auf die stetig wachsende Menge von Menschen, die ihre Fähigkeiten, ihre Zeit und ihre Energie darauf fokussieren, das Problem zu lösen. Jeden Tag kommen wir diesem Ziel näher, und je weiter wir kommen und je besser das funktioniert, desto mehr Menschen identifizieren sich wiederum damit.

Was raten Sie Leuten, die angesichts der Klimakrise hoffnungslos sind?

Ich würde ihnen raten, sich anzusehen, wie schnell sich in den letzten Jahrzehnten neue Lösungen etabliert haben. Das erste iPhone kam 2007 auf den Markt, das ist gerade mal 16 Jahre her, und hat in nur wenigen Jahren die alte Technik abgelöst. Der erste globale Klimastreik fand erst vor vier Jahren statt, trotzdem hat sich der Umgang mit dem Thema bereits stark verändert. In den kommenden Jahren werden eine Menge Menschen, Staaten und Organisationen ganz unabhängig auf erneuerbare Technik setzen: Weil sie billiger ist, auch bei niedrigen Flusspegeln funktioniert und

Dank Wasser- und Windkraft hat die Schweiz bei nachhaltigem Strom die Nase vorn.





uns unabhängig macht. Das sind alles Entwicklungen, die noch vor zehn Jahren nicht absehbar waren und die uns enorm helfen werden.

Die Ansicht, dass ein kompletter Umstieg auf erneuerbare Energie teuer oder gar unmöglich ist, stimmt also so faktisch gar nicht?

Nein, denn Technologien wie Windkraft und Photovoltaik, Wärmepumpen und Batterien sind viel günstiger und robuster geworden und können sich über exponentielle Zuwachsraten freuen. Hinzu kommt: Die Lösungen der Klimakrise verringern nicht nur unsere Treibhaus-Emissionen, sie sind oft auch schlicht ein willkommener genereller Fortschritt. Wir haben die Technik, wir haben die Wirtschaft, um das alles herzustellen, und wir können den Umstieg auf klimaneutrale Lösungen finanzieren. Damit stabilisieren wir das Klima und verringern nebenbei noch ein paar andere Probleme wie Luftverschmutzung, Ressourcenverbrauch und Abhängigkeiten von nicht gerade demokratischen Staaten. Der einzige echte Engpass ist der politische Wille.

Wie sieht dieser politische Unwille aus?

Das ist von Land zu Land sehr unterschiedlich. In Deutschland wurden erneuerbare Energien lange sehr ambitioniert ausgebaut, bis neue Gesetzeslagen den Bau mit sehr strengen Auflagen verknüpften. Es gibt mittlerweile Verhinderungsvereine, die neue Projekte gezielt mit Klagen überziehen, seitdem war der Zubau neuer Anlagen insbesondere bei der Windkraft eingebrochen. Das scheint sich aber gerade zu stabilisieren, im Zuge des Kriegs in der Ukraine haben viele Deutsche ihren Energiebezug hinterfragt und das Thema für sich neu bewertet. Weltweit ist Deutschland aber ohnehin ein statistischer Ausreisser, denn die Anzahl Windkraftanlagen wächst global rasant. Lange Zeit bremste der Preis viele Projekte aus. Dieser ist aber über die Jahre stark gefallen und trifft nun auf Rekordpreise der fossilen Energieträger, was den Bau von erneuerbaren viel lukrativer macht als früher.

Gegner von Windkraftanlagen ziehen häufig mit dem Argument des Vogelschutzes ins Feld. Darunter sind auch Leute, die sich bisher nicht als grosse Naturschützer hervorgetan haben. Wie erklären Sie sich das?

Das liegt dann meistens daran, dass viele Leute zu diversen Themen eine klare Meinung haben und dann versuchen, sich die dazu passenden Fakten zusammenzusuchen. Das geschieht dann leider oft in Form von ziemlicher Rosinenpickerei, denn sonst müssten diese Leute sich noch viel stärker gegen Glasscheiben und Strassenverkehr aussprechen, die zusammen mit Katzen nachweislich für ein Grossteil der toten Vögel verantwortlich sind. Daran erkennt man dann auch die Leute, die tatsächlich am Vogelschutz interessiert sind: Diese Menschen fordern Massnahmen auf allen Ebenen und setzen sich auch tatsächlich für weniger Autos und weniger Bebauung ein. Selbst die Vogelwarte Sempach gibt ja entsprechende Empfehlungen heraus und stellt sich nicht prinzipiell gegen Windkraftanlagen.



Jan Hegenberg deckt in seinem Blog unter dem Pseudonym «Der Graslutscher» Falschmeldungen und Scheinargumente rund um die Energiekrise und den Klimawandel auf. Der Deutsche untermauert seine Argumente und Fakten mit wissenschaftlich fundierten Quellen und hat sie auch in seinem Spiegel-Bestseller «Weltuntergang fällt aus» zusammengefasst.

Jan Hegenberg: «Weltuntergang fällt aus»
288 Seiten, Komplett Media GmbH

Häufig hört man: «Was wir tun, bringt doch gar nichts, solange China/Indien/die USA so weiter macht wie bisher». Was antworten Sie darauf?

Die Vergleiche von sehr unterschiedlich bevölkerten Staaten sind eigentlich immer eine Strategie, sich aus der Verantwortung zu nehmen. Manche Deutschen ruhen sich ja gerne darauf aus, dass Deutschland «nur» 2 Prozent der CO₂-Emissionen verursacht. Wenn man dann zurückfragt, ob die Schweiz mit 0,1 Prozent der Emissionen also keinen Klimaschutz betreiben muss, wird schnell zurückgerudert. Genauso gut könnte sich eine Bewohnerin von Luzern hinstellen und sagen «Luzern emittiert ja nur 1 Prozent der Schweizer Emissionen» und darauf verweisen, dass Klimaschutz in Luzern allein nichts bringt und sie erst mal auf effektiven Klimaschutz in Zürich, im Kanton Tessin oder im gesamten Rest des Landes warte. Zudem unterschätzen viele Leute offenbar andere Staaten. China, Indien und die USA investieren längst gigantische Summen in erneuerbare Energien, Batterietechnik und Kapazitäten für grünen Wasserstoff. Der US-Bundesstaat Texas hat den gleichen Anteil Windstrom im Strommix wie Deutschland, China führt den globalen Ausbau für Photovoltaik und Windkraft an und in Indien steht die grösste Freiflächen-Photovoltaikanlage der Welt. Das könnte noch schneller gehen, aber die Sorge, dass Europa ganz allein Klimaschutz betreibt, ist unbegründet.

In der Schweiz werden für die Stromproduktion kaum fossile Brennstoffe eingesetzt. Wo sehen Sie für unser Land Potenzial?

Die Schweiz hat in der Tat einen riesigen geografischen Vorteil gegenüber anderen Ländern und hat jetzt schon einen sensationell CO₂-armen Strommix. Trotzdem hat die Schweiz natürlich die gleichen Aufgaben wie alle anderen Länder vor sich und muss auch die anderen Sektoren von fossilen Brennstoffen abkoppeln. Das heisst: mehr Strom erzeugen, Verkehr elektrifizieren, Gebäudewärme und Industrieprozesse ohne fossile Brennstoffe ermöglichen. Sie hat aber aufgrund des Strommix einen sehr grossen Vorsprung und könnte aufgrund der hohen Leistung von Speicherwasserkraftwerken, die ja wetterunabhängig funktionieren, ideal Wind- und Solarkraft integrieren. Das geht, wenn die Politik entsprechend mitzieht.

BALKONPFLANZEN

Leben im Schatten

Nicht jeder hat einen sonnigen Balkon. Doch auch auf dem schattigen Nordbalkon muss nicht auf bunte Blumen und frische Kräuter verzichtet werden. Eine Auswahl an Pflanzen, die es dunkel mögen. ✂️ PETRA STÖHR

Wenn es so heiss ist wie letztes Jahr, ist der Aufenthalt auf einem schattigen Balkon nach Norden im Sommer angenehmer als auf der nach Süden gerichteten Terrasse. Ein Nachteil ist allerdings, dass viele Blumen und Kräuter Sonne bevorzugen. Klassiker wie Petunien und Geranien gehen im Schatten zwar nicht ein, blühen aber kaum. Auch die beiden mediterranen Kräuter Rosmarin und Thymian haben dort nichts verloren, da sie viel Sonne und trockenen Boden brauchen. Einige einheimische Küchenkräuter indes gedeihen gut auf dem Balkon oder der Terrasse mit Nord- oder Ostlage. Kerbel, Schnittlauch, Koriander oder Petersilie bevorzugen Standorte ohne direkte Sonne. Dill, Estragon und Melisse mögen es zwar lieber sonnig, wachsen aber auch im Halbschatten, wenn auch mit weniger Blattmasse.

1

Minze

Ein Kraut, das es am liebsten halbschattig mag, aber auch schattige Plätze verträgt, ist die Minze. Es gibt gut 250 verschiedene Sorten von Minze, am bekanntesten ist bei uns die Pfefferminze. Die Pflanze stammt

aus dem Fernen Osten und ist speziell in der arabischen Welt als Speisezutat und als Tee beliebt. Ihr Aroma ist zwar intensiver, wenn sie in der Sonne steht, dennoch sollte pralle Sonne vermieden werden, da sie feuchte, nährstoffreiche und leicht kalkhaltige Böden braucht. Auf dem Balkon setzt man sie am besten in torffreie Erde, die je nach Zusammensetzung nachgekalkt werden sollte.

Chrysantheme, Sternjasmin und Begonie

Eine Blume mit üppiger Blütenpracht vom Frühsommer bis in den Spätherbst, die sich im Halbschatten wohlfühlt, ist die Chrysantheme. Selbst im Vollschatten kommt sie, wenn auch mit geringerer Blüte und Wachstum. Der exotische Sternjasmin aus dem Fernen Osten braucht ebenfalls nicht unbedingt prallen Sonnenschein, um seine weissen Sternblüten zu entfalten. Er verströmt seinen intensiven Duft von April bis August auch an schattigeren Plätzchen.

In derselben Zeit und an den gleichen Stellen auf der Terrasse zeigen Begonien ihre volle Blütenpracht in den verschiedensten Farben, von Rot über Pink bis hin zu Gelb und Orange. Viele Balkonpflanzen wachsen im Hochsommer bei hohen Temperaturen an einem Schattenplatz besser, da die Erde nicht so stark austrocknet. Andere Pflanzen sind geradezu Schattengewächse.

3

Fuchsie

Der Klassiker für den nach Norden ausgerichteten Balkon ist die Fuchsie. Von der Gattung Fuchsia sind über 100 Wildarten und Varietäten bekannt; die meisten stammen aus Süd- und Mittelamerika. Seit 1696 als Pflanze bekannt, ist die Fuchsie seit Langem auch in Europa eine gern gesehene Zierpflanze. Die Staude mit den grazilen Glockenblüten in Rot, Rosa, Violett, Weiss oder mehreren Farben gilt als unkompliziert in der Pflege. Sie braucht Wasser, wenn der Wurzelballen abgetrocknet ist. Bei Hitze und Trockenheit sollte sie besprüht werden, da bei zu geringer Luftfeuchtigkeit die Knospen verkümmern und das Laub vorzeitig abfällt. Da es viele verschiedene Züchtungen gibt, ist beim Kauf für den Nordbalkon darauf zu achten, eine maximal schattenverträgliche Fuchsie zu erwerben.



Wer auf dem Schattenbalkon gerne Kräuter anbauen will, sollte auf keinen Fall die Minze vergessen.



Auch wenn die Sonne fehlt, kann ein Schattenbalkon richtig gemütlich hergerichtet und begrünt werden.

4 Fleissiges Lieschen

Unzählige kleine Blüten von Mai bis Oktober: Das Fleissige Lieschen macht seinem deutschen Namen alle Ehre. Steht der ursprünglich aus dem tropischen Ostafrika stammende farbige Blickfang in der direkten Sonne, verbrennen seine zarten Blätter. Braune Flecken oder Ränder sind die Folge. Am besten kommt die Sommerblume auf windgeschützten, nach Westen, Osten oder Norden gerichteten Terrassen im hellen Schatten oder im Halbschatten. Das Fleissige Lieschen ist einfach zu pflegen, es braucht mässig feuchte Erde und sollte weder in gestautem Wasser stehen noch ausgetrocknet sein.

5 Efeu

Kaum eine andere Pflanze eignet sich besser, um unschöne Balkongitter oder abgenutzte Fassaden abzudecken, als der Gewöhnliche Efeu. Dies gilt ganz besonders für Terrassen und Balkone, die kaum Sonne abgekommen, da Efeu sehr schattige Standorte bevorzugt. Einzig Sorten mit buntem Laub wie «Goldheart» brauchen zwei bis drei Stunden Sonne pro Tag. Die immergrünen Sorten kommen mit Trockenheit zwar aus, sollten aber nicht ausgetrocknet sein. Da sich das Substrat schnell zersetzt, lohnt es sich, den Efeu jeden Frühling in frische Erde zu setzen; bei regelmässigem Umtopfen braucht er auch keinen Dünger.

6 Bärlauch

Eines der bekanntesten einheimischen Wildkräuter ist Bärlauch. Das mit Schnittlauch verwandte Lauchgewächs findet man bei uns in den Wäldern ganz unten am Boden, wo Sonnenstrahlen selten hinkommen. Deshalb ist Bärlauch ideal für den Anbau auf einem schattigen Balkon. Sein knoblauchartiges Aroma macht ihn zu einem unverzichtbaren Kraut in der Küche, und seine weissen, sternförmigen Blüten bieten im April und Mai einen echten Hingucker auf der Terrasse. Geerntet werden kann Bärlauch auch, wenn er blüht. Doch beim Sammeln im Wald besteht die Gefahr, ihn mit den giftigen Maiglöckchen oder Herbstzeitlosen zu verwechseln. Wer ihn hingegen selber zieht, ist auf der sicheren Seite.

7 Spinat

Ebenfalls nicht auf pralle Sonne angewiesen ist Spinat. Das Blattgemüse gedeiht auch an schattigen Plätzen, wächst dort aber langsamer. Am besten gedeiht Spinat auf humusreichen und durchlässigen Böden, da er etwa 30 Zentimeter tief wurzelt. Die weichen Blätter trocknen schnell aus, weshalb die Erde stets feucht genug sein sollte. Vor allem Fans von Baby-Spinat kommen bei eigenem Anbau auf ihre Kosten: Schon sechs bis acht Wochen nach der Aussaat können sie die ersten Blätter ernten.

HELVESKO

Die Bequemschuhe



Treue Begleiter
für jedes
Abenteuer



HELVESKO⁺
SWISS MADE
KITZ TEX

FÜR
SIE & IHN

Gutschein

20.–

Gültig bei einem Kauf ab CHF 100.–,
einlösbar bis 16. Mai 2023

Code: **INS23FS03**

Nicht kumulierbar



HELVESKO⁺
SWISS MADE
KITZ TEX



Katalog online
durchblättern



Bestellservice

Tel. 061 816 98 88
Mo – Fr 08.00 – 12.00 / 13.00 – 17.30



Fachgeschäfte

Standorte und weitere Infos
unter [helvesko.ch](https://www.helvesko.ch)

HELVESKO⁺
SWISS MADE

LADYSKO

dansko

Walderdbeere

(*Fragaria vesca*)

Walderdbeeren im Garten oder auf dem Balkon anzupflanzen, lohnt sich nicht nur, weil sie lecker zum Naschen sind. Die kleinen Früchte, aber auch die Blüten und Wurzeln sind gesund und haben eine heilende Wirkung. ✂ MURIEL WILLI

Unsere Gartenerdbeere ist eine Züchtung aus amerikanischen Erdbeersorten. Deshalb ist die Walderdbeere, die in Europa heimisch ist, mit ihren deutlich kleineren Früchten nicht etwa die Wildform der Gartenerdbeere.

Die Pflanzen wachsen meist an Waldrändern und sind leicht zu erkennen. Die dreiteiligen und immergrünen Blätter haben einen gezackten Rand. Die Blüten, welche sie von April bis Juni tragen, sind weiss. An den etwa einen Zentimeter kleinen roten Früchten sind die gelben Samen gut zu erkennen. Eine Pflanze wächst nicht mehr als 25 Zentimeter in die Höhe.

Nicht nur die süssen Früchtchen, auch die Blätter sind essbar. Sie können entweder genau wie Spinat gedünstet werden oder schmecken fein gehackt etwa als Beigabe zu einem Salat oder einer Suppe.

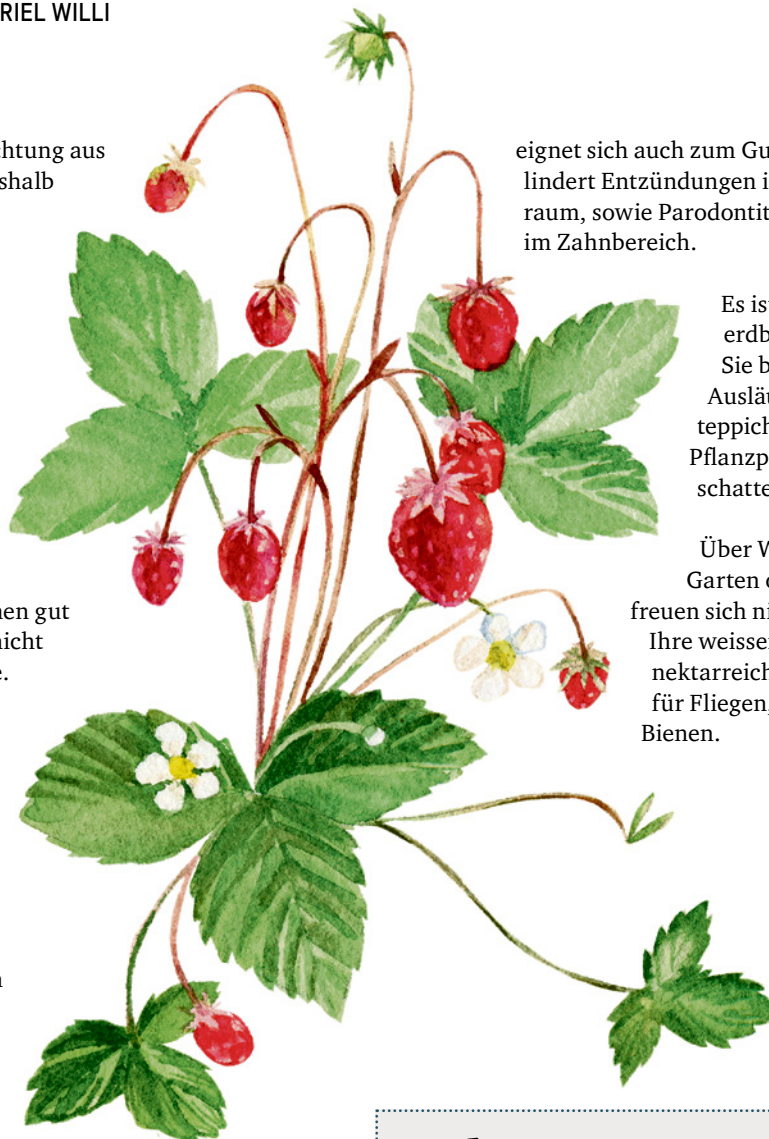
Die Walderdbeere wurde bereits im zwölften Jahrhundert von Hildegard von Bingen als eine Heilpflanze erwähnt. Ihre Früchte enthalten viel Vitamin C und Eisen. Die Blätter und Wurzeln enthalten Gerbstoffe, die Entzündungen und Durchfall lindern können.

Ein Teeaufguss mit Blättern und/oder Wurzeln der Walderdbeere ist wohltuend bei Durchfall und wirkt gut gegen Nervosität. Auch zur Anregung des Stoffwechsels und zur Stärkung bei Erschöpfung und Kreislaufproblemen kann der Tee getrunken werden. Dazu einfach frische oder getrocknete Blätter und gereinigte, zerkleinerte und getrocknete Wurzeln mit heissem Wasser übergiesen. Dieser Teeauszug

eignet sich auch zum Gurgeln sehr gut, denn er lindert Entzündungen im Mund- und Halsraum, sowie Parodontitis, also Entzündungen im Zahnbereich.

Es ist ganz einfach, Walderdbeeren selber zu ziehen. Sie bilden rasch zahlreiche Ausläufer und verbreiten sich teppichartig. Bevorzugte Pflanzplätze sind im Halbschatten.

Über Walderdbeeren im Garten oder auf dem Balkon freuen sich nicht nur die Menschen. Ihre weissen Blüten sind sehr nektarreich und bieten Nahrung für Fliegen, Nachtfalter und Bienen.



Achtung Verwechslungsgefahr

Beim Sammeln von Walderdbeeren gilt es aufmerksam zu sein, denn die Pflanze sieht der Indischen Scheinerdbeere ziemlich ähnlich. Bei dieser sind allerdings die Blüten gelb und die Früchte schmecken leicht bitter. Da sie ungiftig sind, empfiehlt es sich, zur Probe vor der Ernte in eines der Früchtchen reinzubeissen.





Der Vogel mit der Haube

Gelbhaubenkakadus sind grosse, markante, weisse Papageien mit gelber Federhaube. An der Haube lässt sich ihre Stimmung ablesen. Sie können sehr alt werden und stammen aus verschiedenen Lebensräumen.

In karger Savanne

Heisser Wind fegt über ebenes, menschenleeres Land und wirbelt rötliche Erde zwischen den dichten Grasbüscheln auf. Entlang eines Wasserlaufs ragen Eukalyptusbäume hoch in den blauen Himmel. Ein Rinnsal mit klarem Wasser schlängelt sich durch das Flussbett. In den obersten, dünnen Ästen der Bäume quäken und schreien grosse, weisse Papageien. Ein ganzer Schwarm Gelbhaubenkakadus hat sich versammelt. Sie leben in der australischen Savanne.

In Städten

Tosender Verkehr am Rand eines Stadtparks der ostaustralischen Stadt Sydney. Auf dem grünen angrenzenden Rasen watscheln grosse weisse Vögel. Es sind keine Tauben, sondern Gelbhaubenkakadus. Sie leben längst in den Städten im Osten Australiens und klaben mit ihren schwarzen und krummen Schnäbeln gar Isolationsmaterial aus Hausfassaden. Die Anpassungsfähigen sind auch in den Tropenwäldern zu Hause.

In Romanen

Der Gelbhaubenkakadu Kiki spielt in der «Abenteuer-Serie» der Kinderbuch-Romane der englischen Autorin Enid Blyton eine grosse Rolle. Er rettet vier Kinder in brenzligen Situationen durch markdurchdringendes Geschrei, sitzt auf deren Schulter und plappert Sätze wie «Gott erhalte den König», «Setz den Kessel auf» und «Arme Polly».

Stimmungsbarometer

Die Haube zeigt seine Stimmung an. Erschreckt er sich, richtet er sie blitzschnell senkrecht auf, sodass die gelben Haubenfedern nach vorne zeigen. Dazu schreit er markdurchdringend. Ist er neugierig und will Aufmerksamkeit erregen, schnellt die Haube halb empor und legt sich bald wieder. Auch beim Paarungsspiel wird die Haube als Signal eingesetzt.

Grosse Familie

Der Gelbhaubenkakadu gehört zur Vogelfamilie der Kakadus. Alle Angehörigen dieser Familie zeichnen sich durch eine dekorative Federhaube aus und stammen aus Südostasien und Australien. Der kleinste Kakadu, der auch in Zimmervoliere gehalten werden kann, ist der elegante Nymphen-sittich. Er bildet ein Bindeglied von den Sittichen zu den Kakadus. Viele der Kakadus haben ein weissliches Gefieder, manche sind aber auch meist schwarz wie Krähen, und sie haben auch schwarze imposante Hauben.



Nicht gefährdet

Der Gelbhaubenkakadu hat ein sehr grosses Verbreitungsgebiet und wird teilweise in Australien als Ernteschädling verfolgt. Er passt sich an verschiedene Lebensräume an. Darum ist er nicht selten und hat sich sogar im Westen des Landes etabliert. Dort baute sich eine neue Population aus entwichenen Voliervögeln auf. Auch in Singapur, einer Stadt im tropischen Südostasien, leben verwilderte Gelbhaubenkakadus. Die Art brütet in morschen Baumhöhlen.



HASE ODER KANINCHEN?

Kaninchen und Hasen ähneln sich, unterscheiden sich aber in ihren Lebensgewohnheiten. Das Kaninchen lebt in Kolonien und gräbt Erdhöhlen. Der Hase ist in der Dämmerung und während der Nacht als Einzelgänger frei auf dem Feld unterwegs. Bei Gefahr duckt er sich in eine Mulde und vertraut auf seine Tarnung. Mit dem braunen Fell ist er in einem Acker kaum zu erkennen. Das Kaninchen ist kleiner als der Hase und hat viel kürzere Ohren. Wildkaninchenkolonien gibt es kaum noch in der Schweiz. Die kleinen Hoppler leben insbesondere in Norddeutschland und England und flüchten bei Gefahr in ihre Höhlen. Feldhasen sind zwar selten, doch mit Glück sind sie am frühen Morgen oder abends, wenn es eindunkelt, auf grossen Feldflächen zu sehen.



Hase



Wildkaninchen



LINNÉAS BOHNENWETTRENNEN

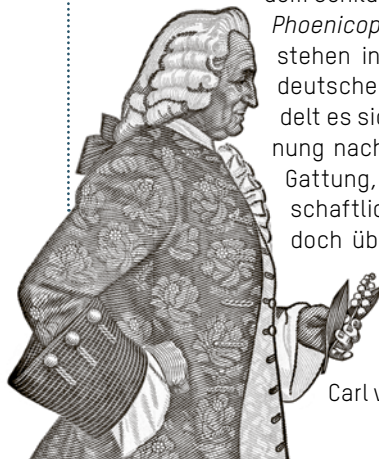
Das Mädchen Linnéa mag alles, was wächst, grünt und blüht. Klar, es heisst ja auch wie der grosse Botaniker Carl von Linné. Linnéa kauft für wenig Geld im Pflanzenhandel ein Säckchen mit Feuerbohnen. Sie nimmt verschiedene Tontöpfe, füllt sie mit Pflanzenerde, drückt die Bohnen etwa zwei Zentimeter tief hinein und giesst sie. Die Töpfe stellt sie auf die Fensterbank, wo es hell und warm ist. Nach zehn Tagen entdeckt sie Keimlinge. Das Bohnenwettrennen beginnt. Linnéa steckt lange Bambus- oder Weidenstäbe in die Töpfe. Du kannst auch Schnüre von der Vorhangstange herunterhängen lassen. Auch daran ranken die Bohnen empor. Die Pflanzen auf der Fensterbank werden kaum Bohnen tragen. Sie wachsen zu sehen fasziniert. Wenn du deine Bohnen im Mai auf den Balkon stellst, kannst du im Herbst vielleicht sogar ernten. Doch Achtung: Schoten und Bohnen sind giftig, nur gekocht sind sie essbar. Linnéa erzählt dir noch sehr viel mehr Details, wie du Pflanzen ziehen kannst.



Christina Björk und Lena Anderson: «Linnéa und die schnellste Bohne der Stadt. Wir pflanzen Kerne, Samen und Früchte», 64 Seiten, C. Bertelsmann-Verlag

Wie Carl von Linné Tieren und Pflanzen Namen gab

Carl von Linné war Naturforscher. Er ist längst gestorben, denn er lebte in Schweden im Norden Europas von 1707 bis 1778. Linné beschäftigte sich intensiv mit Tieren und Pflanzen. So stellte er fest, dass manche sich gleichen. Um Ordnung in das System der Natur zu bringen, schuf er die binäre Nomenklatur, ein Namensgebungsverfahren. Dir sind bestimmt schon die doch sehr komplizierten Bezeichnungen von Tieren und Pflanzen aufgefallen, so etwa im Zoo vor dem Gehege mit den Rosa Flamingos. Natürlich weisst du, dass es Flamingos sind. Doch auf dem Schild steht auch die spezielle Bezeichnung *Phoenicopterus roseus*. Diese Worte in Klammer stehen in schräg gestellter Schrift nach dem deutschen Namen. Bei den beiden Wörtern handelt es sich um die wissenschaftliche Bezeichnung nach Linné. Das erste Wort weist auf die Gattung, das zweite auf die Art. Die wissenschaftliche Bezeichnung ist zwar kompliziert, doch überall auf der Welt verständlich. Rosa Flamingo hingegen versteht nur, wer Deutsch spricht.



Carl von Linné (1707–1778)



Am Baumstamm unterwegs

Einfach am Baumstamm emporklettern und die Aussicht geniessen, das wäre schön. Für manche Tiere ist das kein Problem. Spechte, Kleiber, Baumläufer, Eichhörnchen und Siebenschläfer erklimmen Bäume problemlos.



Du kannst nur auf einen Baum klettern, wenn der Stamm dünner ist und wenn du auf Seitenäste stehen kannst, die vom Boden aus erreichbar sind. Für manche Tiere ist es viel einfacher. Der Baumstamm ist sogar ein wichtiger Lebensraum für sie.

So zum Beispiel für **Spechte**. Der markante Buntspecht ist der häufigste. Er fällt durch sein schwarz-weiss-rotes Gefieder auf, fast so wie ein Tropenvogel. Er trommelt mit dem Schnabel an die Rinde. Damit macht er auf sich aufmerksam, so wie ein anderer Vogel singt. Spechte können nämlich nicht singen. Oft hörst du monotone, abgehackte, hohe Laute. «Titt, titt, titt, titt!», tönt es von der Tanne. Wenn du emporspähst, siehst du ihn plötzlich an einem Stamm. Mit dem starken Schnabel hackt er Insektenlarven, seine Hauptnahrung, aus dem Holz. Wenn er sich beobachtet fühlt, wechselt er meist auf die Hinterseite. Oder aber, er flattert in wellenartigem Flug davon.

Vielleicht tummelt sich aber ein anderer Vogel am Stamm. Der **Kleiber** klettert ruckartig auf und ab, im Gegensatz zum Specht auch kopfüber. Er hat einen gräulichen Rücken und eine rötliche Brust. Vom Schnabel bis zum Oberflügel zieht sich ein schwarzer Strich. Der hübsche Vogel trommelt nicht, doch er nutzt den Baumstamm auf seine Art. Er klemmt nämlich Samen in Baumrindenritzen ein, um sie zu fixieren und dann anschliessend zu spalten. Der Kleiber hält sich nur mit seinen Füßen und Zehen an der Rinde fest.

Beim **Baumläufer** musst du genau hinschauen, dass du ihn überhaupt siehst. Sein Gefieder ist den Maserungen einer Baumrinde sehr ähnlich. Er stützt sich mit seinem Schwanz an der Rinde ab und klettert aufwärts. Mit dem Wald- und dem Gartenbaumläufer gibt es zwei Arten, die sich äusserlich kaum unterscheiden. Meist handelt es sich um den Gartenbaumläufer, den man sieht. Er lebt in Parks und an Waldrändern.

Doch nicht nur Vögel leben an der Rinde, sondern auch **Eichhörnchen**. Du hörst vielleicht ein Kratzen am Stamm, gefolgt von einem Keckern. Ein Eichhörnchen wetzt dem Baum empor, hält inne und blickt dich an. Dann huscht es auf die Baumhinterseite. Meist leben Eichhörnchen einzeln, manchmal verfolgen sich Paare oder Konkurrenten durch die Bäume. Mit den Krallen halten sie sich problemlos an der Rinde fest.

Den **Siebenschläfer** siehst du nur bei Glück. In Alphütten kommt es vor, dass die putzigen Tierchen mit buschigem Schwanz in der Nacht plötzlich durch den Kamin klettern und im Innenraum nach Essbarem wie Früchten suchen. Siebenschläfer klettern Baumstämmen empor und ruhen in morschen Baumhöhlen. Sie sehen zwar aus wie Mäuse, gehören aber zoologisch gesehen zu den Bilchen.

Gewinnen Sie 50 Franken in bar!

Haben Sie das Lösungswort gefunden, sprechen Sie das Lösungswort, Ihren Namen und Ihre Telefonnummer auf Band. Die Telefonnummer lautet: **0901 000 397** (Kosten pro Anruf Fr. 1.50). Oder schreiben Sie das Lösungswort auf eine Postkarte und schicken Sie sie an: «TierWelt», Rätsel, Postfach, 8099 Zürich. Teilnahmeschluss ist der Mitt-

woch nach dem Erscheinungsdatum der «TierWelt» (Poststempel oder Telefon bis 18 Uhr). Gewinnerinnen und Gewinner werden ausgelost und direkt benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Auflösung: Die Auflösung des Kreuzworträtsels «TierWelt» Nr. 6 finden Sie auf Seite 73. Wir wünschen Ihnen beim Rätseln viel Glück!

Der Preis der «TierWelt» Nr. 6 geht an:

Annemarie Aegerter
3173 Oberwangen

Ermahnung, Tadel	Figur d. Nibelungenliedes	Ertrag, Gewinn	Halbton über G	Anti-transparent (Kw.)	MOBIL SICHER UNABHÄNGIG HOMELIFT -AUFZÜGE -HEBEBÜHNEN -TREPPENLIFTE Günstig! Professionell! faire Serviceleistungen! Ihr kompetenter Ansprechpartner für kostengünstige Aufzugs-lösungen! HOMELIFT Suter GmbH Eichstrasse, 1 CH-6055 Alpnach Dorf Tel. 041 671 00 88 www.homelift.ch / info@homelift.ch 176817	abschlägige Antwort	ohne Inhalt	schmale Brücke	
Dreiergesangsgruppen				Internet-auftritt (engl. Kw.)		immun	nervös. Muskelzucken	Streitkräfte vermindern	
grosser Süßwasserfisch	Kreis, Lebensbereich		Film von Spielberg	Figur bei Fontane: ... Briest		Heiratsangebot	harmónisch, passend	Ausruf des Erstauens	blutunterlaufener Streifen
Hygieneprodukt						US-Film-trophäen	Filmschnitt		
hoppla!	Bausatz		gego-renes Milch-produkt	festge-setzte Ge-bühren		unge-fährdet, ge-schützt	schweiz. Aussen-ministe-rium	Zch. f. Silicium	
Umhang mit Kapuze	Fern-kopie			Bundes-amt für Statistik		Abk.: Register-tonne	Doppel-vokal	Er-d-achsen-punkt	wilde Horde
weiches Sedi-ment-gestein	Sport-pferde-gestüt			ital. Kloster-bruder		Verbin-dung mit Sauer-stoff			Abk.: Europa-meister-schaft

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

		9			3		
5			8			7	
1				4		2	
6			2	7			
	9		4		5		1
				8	6		2
	2		3				4
	7			1			3
		4			8		

©raetsel.ch 1715435

SUDOKU

Das Raster ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. In jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem 3×3 Quadrat dürfen die Zahlen 1 bis 9 nur einmal vorkommen. Viel Spass!

	9	2			1	8		
			6	5				3
	7		2					
2	8						6	
		4				3		
	3						4	9
					2		3	
8				4	9			
		6	7			4	5	

©raetsel.ch 1715433

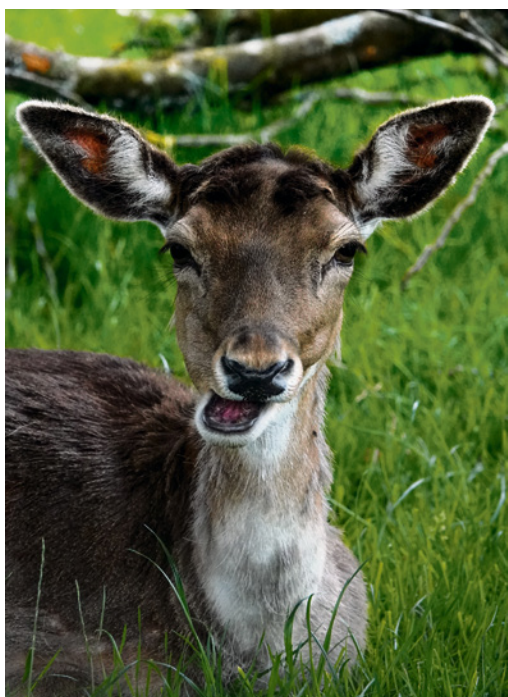
LESERFOTOS

MEIN LIEBSTER SCHNAPPSCHUSS

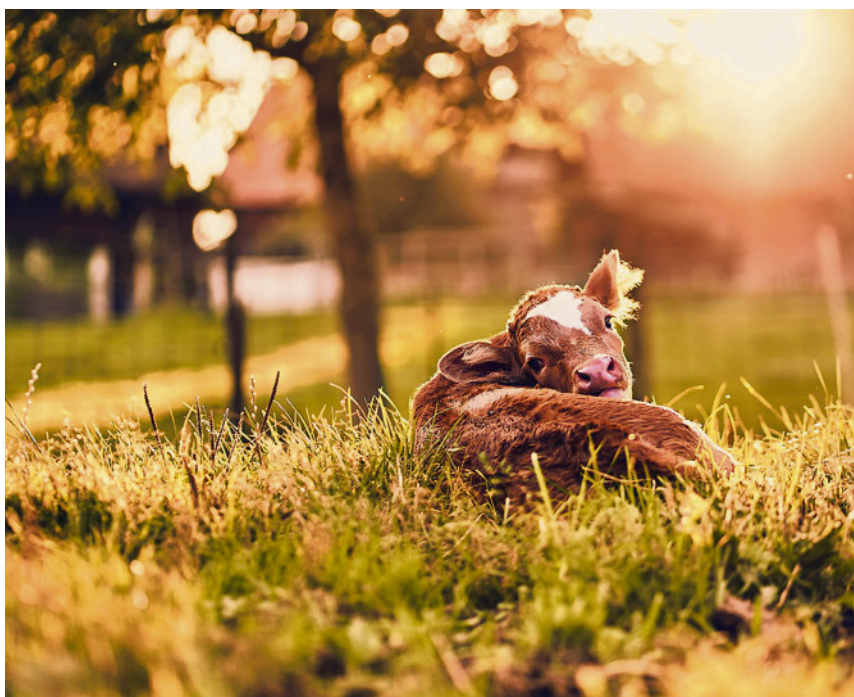
Ob Tiere, Blumen oder Landschaften: Die Natur hält die schönsten, eindrucklichsten und witzigsten Fotosujets bereit: Haben Sie ein tolles Foto gemacht? Wir veröffentlichen es gerne mit Ihrem Namen und den Informationen, was auf dem Bild zu sehen ist. Damit wir Ihren liebsten Schnapsschuss auch drucken können,

gilt Folgendes: Das Bild ist scharf, die Helligkeit stimmt und das Sujet ist gut zu erkennen. Möglich sind nur digitale Fotos mit einer Auflösung von 300 dpi.

Schicken Sie uns die Daten im JPG-Format per E-Mail an: layout@tierwelt.ch



Rui Miguel Cardoso da Silva, Baar ZG: Wer schaut denn hier so keck in die Kamera?



Lars Fuchs, Cham ZG: Ein Kälbchen im Abendrot hat es sich auf der Wiese gemütlich gemacht. Langes Stehen macht noch sehr müde.



Markus Seher, Biel BE: Meine Tochter Zoe findet immer eine Tierüberraschung.



B. Zaugg, per Mail: Chopper war ein sehr lieber und problemloser Hund. Er verstarb leider im Oktober letzten Jahres.

Aus Platzgründen können Zuschriften ohne Rücksprache gekürzt und redigiert werden.

© 2004 by 474540



VORSCHAU

DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT AM 20. APRIL 2023 MIT DIESEN THEMEN:



Von der Wurzel bis zur Krone

Bäume sind aus unserem Leben nicht wegzudenken. Sie liefern Bauholz, halten unsere Häuser warm und sorgen für saubere Luft. Doch auch viele Tierarten sind auf die Giganten angewiesen. In jeder Baum-Etage wohnen und leben unterschiedliche Tiere und Pflanzen.



Wo ist das Leckerchen?

Vierbeiner möchten intensiv von Herrchen oder Frauchen beschäftigt werden. Schnüffelspiele vereinen körperliche als auch geistige Beschäftigung miteinander und eignen sich vor allem gut, weil die Tiere sowieso gern mit der Nase am Boden durch die Welt laufen. Wir stellen einige vor.



Hühner im eigenen Garten

Frische Eier direkt aus dem Hühnerstall: Immer mehr Menschen erfüllen sich ihren Traum und halten in ihrem Garten Hühner. Doch wie viel Platz benötigen die Tiere und worauf sollten Anfänger achten? Tipps für ein fröhliches Gackern von gesunden Hühnern.



Mit dem Pferd durch den Jura

Der Kanton Jura bietet mehr als 1000 Kilometer markierte Reitwege mit verschiedenen Verbindungswegen in den Kanton Neuenburg und die Region Chasseral. Ausritte, Kutschenfahrten oder Planwagenfahrten: für Pferdeliebhaber ist die Heimat der Freiberger ein Paradies.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Schweizer Agrarmedien AG, Münchenbuchsee.
www.agrarmedien.ch

Jahrgang: 1891

Geschäftsführung: Barbara König

Publizistische Leitung: Adrian Krebs

Kontakt: Schweizer Agrarmedien AG, Tierwelt,
Talstrasse 3, 3053 Münchenbuchsee
kontakt@tierwelt.ch

Redaktion: redaktion@tierwelt.ch

Chefredaktorin: Yvonne Beck

Blattmacherin: Sheila Matti

Redaktion: Lars Lepperhoff, Sheila Matti, Sarah Schindhelm, Karin Schneeberger, Muriel Willi

Online: Florian Böhlen, Geraldine Wälchli

Layout: Carla Barron, Corinne Schmid,
Natalie Siegenthaler

Druck: CH Media Print AG, St. Gallen

Abos: Tel. 031 332 08 60, abo@tierwelt.ch
www.tierwelt.ch/abo

Preise: Jahresabo Fr. 149.–
Einzelnummer Fr. 7.50

Kleinanzeigen: Tel. 031 332 08 61,
kleinanzeigen@tierwelt.ch

Inserateschluss: Vorwoche, Donnerstag, 17 Uhr

Anzeigenleitung: Timon Grüssi, Tel. 031 958 33 66

Inserate: Stefan Wyss, Tel. 031 958 33 62

Bettina Soltermann, Tel. 031 958 33 63
inserate@tierwelt.ch

Inserateschluss: Drei Wochen vor Publikation, 17 Uhr

Marketing: Yves Kurmann,
y.kurmann@agrarmedien.ch

Beglaubigte Auflage: 40 160 Exemplare (WEMF 2022)

Leserinnen und Leser: 173 000 (MACH Basic 2022-1)

Titelbild: shutterstock

Fotocredits: shutterstock

Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet.

Für unverlangt eingesandte und elektronisch übermittelte Beiträge haften weder die Redaktion noch der Verlag.

Lass die Natur mal machen.

**Für die Magie eines blühenden Gartens braucht
es nicht viel, nicht einmal einen Bau- und Gartenmarkt.
Die meiste Arbeit macht die Natur sowieso von allein.**

**Na gut, dann lass sie doch. Lass sie frei.
Lass alle Pflanzen Wurzeln schlagen, wachsen, sogar wuchern.
Und lass die Vorstellung los, was ein perfekter Garten ist.**

**Dann erhältst Du nicht weniger als ein Paradies,
gestaltet von Wind, Wasser und tierischen Besuchern.
Von in der Luft befindlichen Samen.**

**Plötzlich ist alles ganz einfach:
Du musst weniger giessen und düngen.
Unkraut ist kein Unkraut mehr, wenn Du es nutzt.
Und die schönste Saatmischung ist sowieso der Zufall.**

**Also lass es zu. Und Du wirst staunen,
was Dein Garten alles kann.**

hornbach.ch



OTTO'S



SPORT
OUTLET

GROSSE MARKEN KLEINE PREISE.

Corratec E-Power MTC 120 Elite

- Grössen 44, 49 cm • Radgrösse 29" • Rahmen Alu
- Gabel SR Suntour XCR32, 120 mm Federweg
- Dämpfer SR Suntour EDGE, 120 mm Federweg
- Antrieb SRAM SX Eagle, 12 Gänge
- Bremsen Tektro M275, 180 mm
- Motor Bosch Performance Line CX
- Batterie Bosch Power Tube 750 Wh
- Display Bosch Kiox 300
- Reichweite bis 250 km



corratec



Auch online
erhältlich:
ottos.ch

Kauf auf
Rechnung*
224.⁹⁵
pro Monat

4499.-
Konkurrenzvergleich
5589.-

Corratec E-Power RS 160 CX6 LTD

- Grössen 42, 47 cm • Radgrösse 29" / 27,5" • Rahmen Alu
- Gabel SR Suntour 35, 160 mm Federweg
- Dämpfer SR Suntour Edge LOR
- Antrieb SRAM SX Eagle, 12 Gänge
- Bremsen Tektro M275, Clarks M2
- Motor Bosch Performance Line CX
- Batterie Bosch Power Tube 625 Wh
- Display Bosch Purion
- Reichweite bis 150 km
- Gewicht 26,80 kg



corratec



Kauf auf
Rechnung*
194.⁹⁵
pro Monat

3899.-
Konkurrenzvergleich
4998.-

Rock Machine Manhattan 70-29

- Grössen M, L, XL • Radgrösse 29" • Rahmen Alu
- Gabel Zoom 525S, 100 mm Federweg
- Antrieb Shimano Altus, 2 x 8 Gänge
- Bremsen Shimano BR-MT200, 160 mm
- Gewicht 14,7 kg



ROCK
MACHINE

SHIMANO

Kauf auf
Rechnung*
29.⁹⁵
pro Monat

599.-
Konkurrenzvergleich
729.-

***KAUF AUF
RECHNUNG**

In gewünschten Monatsraten
zahlbar. Mindestzahlung 5% des
Schuldbetrages pro Monat
(bei erfolgreicher Bonitäts-
prüfung, ab Fr. 500.-).

**9x IN DER
SCHWEIZ**

IN SURSEE, MELS, SIEBNEN, MÜNSINGEN,
OFTRINGEN, GAMSEN, RIAZZINO,
COLLOMBEY UND DELÉMONT

Alpina MTB 17

Velohelm, div. Farben
und Grössen

ALPINA



49.-
Konkurrenzvergleich
79.-

Scott Groove Plus

SCOTT

Velohelm, dunkelgrau
oder weiss div. Grössen



79.-
Konkurrenzvergleich
90.-

Lowa Renegade GTX Mid

LOWA
simply more...



Herren-
Wanderschuh,
Gr. 41½-46

Damen-
Wanderschuh,
Gr. 36-41

je
189.-
Konkurrenzvergleich
239.-

Auch online
erhältlich:
ottos.ch

Auch online
erhältlich:
ottos.ch

Riesenauswahl. Immer. Günstig.

ottos.ch

BEILAGE KLEINANZEIGEN



Inhaltsverzeichnis Inseraterubriken

Rubrik	Seite
Veranstaltungen	2
Vögel	2
Geflügel	2
Kaninchen	3
Katzen	3
Hunde	3
Schafe/Ziegen	5
Pferde/Ponys	5
Grossvieh	6
Aquaristik / Terraristik	6
Diverse Tiere	6
Landmaschinen / Landw. Geräte	6
Baumaschinen	9
Fahrzeuge/Zubehör	9
Baumaterialien	11
Liegenschaften / Wohnungen	13
Schiessen / Jagen / Fischen	16
Ferien / Reisen	16
Garten	16
Stellen	17
Gesucht	17
Diverses	18
Spezielles & Aussergewöhnliches	23
Inserate aufgeben	031 332 08 61

IMPRESSUM

Herausgeber:

Schweizer Agrarmedien AG, Münchenbuchsee.
www.agrarmedien.ch

Geschäftsführung:

Barbara König
Kontakt: Schweizer Agrarmedien AG, Tierwelt,
Talstrasse 3, 3053 Münchenbuchsee,
kontakt@tierwelt.ch

Abos: Tel. 031 332 08 60, abo@tierwelt.ch
www.tierwelt.ch/abo

Preise: Jahresabo Fr. 149.-
Einzelnummer Fr. 7.50

Kleinanzeigen: Tel. 031 332 08 61,
kleinanzeigen@tierwelt.ch

Anzeigenschluss: jeweils Vorwoche, Donnerstag, 17 Uhr

Anzeigenleitung: Timon Grüssi, Tel. 031 958 33 66

Inserate:

Stefan Wyss, Tel. 031 958 33 62
Bettina Soltermann, Tel. 031 958 33 63
inserate@tierwelt.ch

Anzeigenschluss: jeweils Vorwoche, Donnerstag, 14 Uhr

Marketing: Yves Kurmann, Tel. 031 958 33 60
y.kurmann@agrarmedien.ch

Beglaubigte Auflage: 40 160 Exemplare (WEMF 2022)

Leserinnen und Leser: 173 000 (MACH Basic 2022-2)

Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit
Genehmigung der Redaktion gestattet.

Für unverlangt eingesandte und elektronisch übermittelte
Beiträge haften weder die Redaktion noch der Verlag.

VERANSTALTUNGEN



Grosse Viehversteigerung im Waadt-Land Mittwoch, 19. April 2023

SPEZIAL BLACK ANGUS UND SIMMENTAL

+ als 100 Rinder mit hoher genetischer
Abstammung
Mutterkühe mit Kälbern
Gestikulierende Färsen
Junge Bullen und Bullen

9.00 Uhr: Besuch der Tiere
10.00 Uhr: Verkaufsstart
12.00–13.30: Pause – Verpflegung
vor Ort möglich
13.30 Uhr: Wiederaufnahme des
Verkaufs

170638

VÖGEL

Zu verkaufen

Nistkästen

mit Flugloch Ø 27 + 32 mm,
gebrannt, geölt, Front leicht
drehbar mit Aufhängehaken,
Stück Fr. 18.-.
Ausführung mit Kupferdach
und Aufhängehaken,
Stück Fr. 32.-.

Futterhaus: Holz geölt,
witterungsbest., Deckel
klappbar, Stück Fr. 38.-.

JVA Pöschwies

8105 Regensdorf
Abt. Schreinerei
Telefon 043 257 17 27
www.poeschwies.ch
schreinerei.poeschwies@ji.zh.ch

160784



Zu verkaufen

2.1 Lauf- und Zwergenten

☎ 071 966 53 85 W1251

Zu verkaufen

3.1 Sing - sittiche Gelb

☎ 078 717 88 96 W12276

Zu verkaufen

Nistkästen AKTION

aus eigenen Fichten-
brettern. 25 mm, roh,
geschraubt. Front
drehbar mit Aufhän-
geösen. Dachpappen-
dach. Fr. 25.-.

☎ 071 657 12 10 W12434

Zu verkaufen

Wellensittiche 2022

☎ 034 461 46 85 W12388

GEFLÜGEL



Abzugeben

1.5 Rothalsgänse

3.3 Mähnggänse, 1.1 Bergenten, 2.2 Bahama
silber, 2.2 gelbe Baumenten, 2.2 Mandarin
weiss, 1.1 Braut silber, 2.2 Braut wildf.,
1.1 Versicolor

☎ 079 420 34 72

W12433

Verkaufe schönes

Hühnerhaus

für 7 H., Fr. 750.-;
für 10 H., Fr. 890.-;
für 15 H., Fr. 1680.-.

☎ 078 789 74 77 W10732

Türautomat SE35

Batt.betrieb

Fr. 235.-

Netz.betrieb

Fr. 255.-

Spez. mit div.

Verzög.zeiten

+Fr.50.-

169168 SWISS

Schärer Elektronik AG

Tel.0566672416 seags.ch



Zu verkaufen:

Gesunde, kräftige Junghennen



Baldleger und Leger.

Braune, Schwarze,
Weisse, Sperber.

Verkauf nach

tel. Vereinbarung.

Josef Steinmann AG

Hagmattstrasse 2

5622 Waltenschwil

☎ 056 622 19 25

162450

Zu verkaufen

Kleintierställe



Abb. für 4-5 Hühner,
Lieferservice

www.stiegerstaelle.ch

☎ 071 761 24 10 W12194

Zu verkaufen im

Kanton Luzern

Legewachteln

ab drei Wochen.

Infos unter: www.

swisswachteln.ch

☎ 041 497 05 51

od. 079 408 56 87 W11550

Wir verkaufen

tierechte

Hühnerställe



für 5 bis 8 Hühner,
robust, praktisch,
zertifiziertes Holz,
verschiedene Farben
und Ausführungen.
shop.caritas-luzern.ch/
huehnerstall

☎ 041 368 53 66 W11676

Milbensperre

Biologische Milbenbe-
kämpfung

www.bitrol.ch

☎ 071 860 02 33 W9513

Zu verkaufen

Voliere oder aussen Hüh- nerstall



Stall ist 2-jährig und
muss selber abgebaut
werden. Masse: 350 x
350 cm. Neupreis
Fr. 6000.-Verkaufs-
preis Fr. 1000.-

☎ 079 332 41 64 W12572

Lohnbruten

Eierannahme jeden
Mittwoch 14-18 Uhr
(oder telefonische An-
meldung) ab 8.März.
Burri Werner
Obere Rütli 1
3152 Mamishaus

☎ 076 366 82 88 W11078



171052



Qualitätsfutter für Ihre Tiere

Gönnen Sie Ihren Tieren nur das Beste.
FORS-Futter für Geflügel, Kaninchen,
Ziergeflügel, Schafe, Ziegen, Pferde,
Hunde und Meerschweinchen.



Finden Sie Ihr FORS-Depot in der Nähe
auf www.fors-futter.ch
oder

Online bestellen:
fors-futter.ch/shop

FORS
KUNZ KUNATH

Kunz Kunath AG 3401 Burgdorf 8570 Weinfelden
FORS-Futter 034 427 00 00 071 531 13 31

TIERKOMMUNIKATION

"Du möchtest mehr als nur
das schnurren deiner Katze
verstehen?" *Ausbildung*



Lerne die Bedürfnisse verstehen.
Aus Liebe zum Tier.



Infos auf www.acek.ch

Zu vergeben

2 Wohnungskatzen (w&m)

silberne Abessinier, suchen ein neues Heim.
Aufgrund geänderter Lebensumstände, (länge-
rer Auslandsaufenthalt). Sehr anhänglich, 10j.
und können bis zu 16 Jahre alt werden gemäss
Tierarzt sind beide kastriert, geimpft und
gechipt.

☎ 079 603 41 12

W12262

NEUHEIT - 100% Swiss Made

Beutel-Ausstreifer "Streifzug"



Zum sauberen Entleeren von **Nassfutter-Beu-
tel**. Auch für Beutel im Haushalt wie Pilze,
Fondue, Flüssigseifen etc. Einfachste Hand-
habung. Durch leichtes Drehen des Griffes
dosierbar. Griff aus Alu, Stäbe aus rostfreiem
Edelstahl. Preis: Fr. 45.-/Stk.
www.drehmomente.ch

☎ 079 218 15 22

W12393

Dringend gesucht

Für meine ge- liebte Süsse

(7 J. Oriental, Kosten
für den süßen Kater
werden gerne be-
zahlt) Katze, einen
Wohnungskater (evt.
Siamkater, Balkon
gesichert) da ihr 18 J.
Siam Kater am 11.1.
gest. ist. Sie sucht ihn
jeden Tag und möch-
te, nicht nur immer
mit mir, kuscheln...
sondern mit einem
Wohnungskater! Bitte
meldet Euch unter

☎ 055 211 05 01

W12135

Seriöse, liebevolle

Tierkommuni- kation

und Fernbehandlung,
für Mensch und Tier.
Béatrice Fabijenna
Kägi. [beatrice@lebens-
beraterin.ch](mailto:beatrice@lebens-
beraterin.ch)

☎ 052 212 30 73

W9385

Zu verkaufen

Heilige Birma- Babys

Geb. 23.3.23
Fr. 1000.-

☎ 079 318 03 94

W12466

Zu kaufen gesucht

älteren kleinen Hund

ca. 5 - 8 Jahre von Rentnerhepaar. Bevorzugt
Malteser, Havanese, Bolonka, Zwergpudel.
Wir haben viel Zeit und der Vierbeiner darf
uns auf den täglichen Spaziergängen begleiten.

☎ 062 797 10 40

W12170

Zu verkaufen

Border Collie Welpen

1 Rüde tricolor und 1 Hündin schwarz-weiss
per Mitte April abzugeben. Zucht-/Herkunftsl.
CH. Eltern erfolgreich im Agility. **Geb. 14.2.,**
SKG-Stamm., entwurmt, geimpft, gechipt. E.
Schweizer, Côte Champ Francon 5, 2942 Alle.
www.cissaruj.jimdo.free.com

☎ 079 329 10 84

W12247

Französische Bulldogge Wel- pen mit SRZ Stammbaum



Zucht-/Herkunftsl. CH. SRZ Elterntiere. 4
Welpen m/w, blue sable & pied aus 8er Wurf.
Gechipt, geimpft, entwurmt, gut sozialisiert.
Kt. Aargau. Marie-Claire Käser, Schluhenweg
3, 4852 Rothrist. www.faridaburnbulls.ch

☎ 079 575 04 84

W12371

Zu verkaufen

Mini Aussie Welpen

Wir haben gesunde Welpen in allen Farben,
Gentest alle n/n. Zucht-/Herkunftsl. FR. Sie
haben optimale Aufzuchtbedingungen und
werden bestmöglich auf ihr Leben vorbereitet.
Sie sind ab dem 25. März abgabebereit. Preis
2500.- €. Wir wohnen grenznah in Frankreich.
Nora Schneider, Chemin des Rappes, F- 25170
Lavernay. www.elevageduchanot.com

☎ 079 715 39 06

W11577

Zwerg-Langhaardackel

Zucht-/Herkunftsland CH
S. Stierli, Bühlweg 5, 5630 Muri.
www.stierli-hundezucht.ch

☎ 056 664 85 24

W11991

Junghunde-Trainer gesucht!

Für die Aufzucht unserer zukünftigen Blinden-
und Vertrauenshunde suchen wir engagierte
Junghunde-Trainer (Patenfamilien), die sich für
ca. 1-1.5 Jahre dieser wertvollen Aufgabe an-
nehmen möchten. Wir freuen uns über eine
Kontaktaufnahme per E-Mail oder Telefon.
Für weitere Informationen zum Junghundetrain-
ing wenden Sie sich bitte an unsere Leiterin,
Begleitung Junghunde, Frau Nathalie Borer.

VBM - Blindenhundeschule Liestal
Besuchen Sie uns am Tag der offenen

Türe am 26. August 2023

www.blindenhund.ch

vbm@blindenhund.ch

☎ 061 906 30 00

W12241



**Qualitätsfutter
aus heimischem
Getreide.**

168244



Hauptstrasse 44
5037 Muhen
Tel. 062 723 25 47
info@landimuhen.ch
www.landimuhen.ch

Gesucht Widder Deck- rammler

Wir suchen für unsere
2 Kaninchen Widder
Weibchen einen Deck-
rammler. Nur zum
Decken nicht zum
kaufen.

☎ 076 302 37 18

W12185

Neue, preiswerte Kaninchenställe

☎ 079 216 40 93

167322

**Kleinanzeigen
unkompliziert
aufgeben**

031 332 08 61
kleinanzeigen@tierwelt.ch

Zu verkaufen

FW mit Jungen

sowie Brienzler Ziegen
mit Gizzi.

☎ 032 675 39 84

W12460



167693

Zwerg-Rauhaardackel

Zucht-/Herkunftsland CH
S. Stierli, Bühlweg 5, 5630 Muri.
www.stierli-hundezucht.ch
☎ 056 664 85 24

W10225

Zu verkaufen Deutsche Jagdterrier x Border-Terrier

Junghunde. Herkunfts-/ Zuchtland: CH. Florian Bärtschi, Wydachenstrasse, 3454 Sumiswald.
☎ 079 734 40 65 W12341

Zu verkaufen Junge Appen- zeller Blässli



Mutter guter Hof- u. Treibhund. Menschenbezogen. Zucht-/Herkunftsland CH. Bruno Räss, Obere Hirschbergstr. 21, 9050 Appenzell
☎ 077 487 72 40 W12157

Zu verkaufen Labrador- Junghunde

an verantwortungsvolle Plätze. Farbe: Mittel-d'blond. Rüden und Hündin. Geb. 18.9.22, mit Stb, Chip, geimpft und entwurmt. Sowie ein Wurf zuckerstüßiger **Chocolate-Braune Labi-Babys**. Geb. 24.2.23. 3 R. + 3 H. Abgabe: Anfang Mai 23. Zucht-/Herkunftsland CH. Auskunft gibt Ihnen gerne www.hundzucht-camenzind.ch, K. + HR. Camenzind Rottannenstrasse 6, 6414 Oberarth
☎ 079 540 46 06 W11768



170162

Zweitplätzchen gesucht

Hallo Hundemenschen. Ich bin **Pascha, ein 9-jähriger kleiner (7 kg) Mischlingsrüde aus Züri-Nord**. Ich lebe bei einer älteren Dame, die es gesundheitlich nicht mehr schafft, mit mir rauszugehen. Ihre Tochter nimmt mich einige Tage/Woche zu sich, aber **von Di- bis Fr-Abend suchen wir eine liebe Person, die gut auf mich acht gibt**. Mein Frauchen sagt, sie sieht mich bei einem hundereifahrenen Ehepaar oder einer Einzelperson mit viel Zeit, Empathie & einem ruhigen Haushalt ohne Kinder. Für ein unverbindliches Kennenlernen melde dich unter **fuer_pascha@gmx.ch**.

W12184

Zu verkaufen Hundewelpen



Reinrassige Appenzeller Schiltwelpen. **Männlich, sind gechipt und geimpft**. Gute Haus, Hof und Hütehunde. Zucht-/Herkunftsland CH. Maria Zeller, Blatten 4, 9043 Trogen
☎ 079 281 81 06 W12349

Zu verkaufen Sehr schöne liebe Labra- dor-Flatcoated Retriever Welpen

an liebevollen und verantwortungsbewussten Lebensplatz. Die Welpen sind tierärztlich kontrolliert, registriert, geimpft, mehrfach entwurmt und mit EU-Pass. Sie sind bestens sozialisiert, Kinder, andere Hunde und Auto fahren gewöhnt. Eltern vor Ort. Zucht-/Herkunftsland FR. Birgit Dike, 1B rue de Mulhouse, 68330 Huningue (F)
☎ 0033 786 753 669 W170613

Zu verkaufen reinrassige Entlebucher Sennenhunde Welpen

Zucht-/Herkunftsland CH. Gechipt, entwurmt, geimpft. F. Vogel, Reistegg 1, 6162 Entlebuch
☎ 041 480 22 09 W12499

NEU in CH! SILA Hirtenhunde

agile sanfte HSH. Zucht-/Herkunftsland CH. Jürg Ricklin, Via Porta Piazzetta 14, 6537 Grono Alp-Hirt.com
☎ 076 470 19 09 W12283

Zu verkaufen Welpen

Wir sind noch klein und am 13.03.2023 geboren. Unsere Mutter ist eine tolle Kelpie, unser Vater ein Bergamaskermischling. Zucht-/Herkunftsland CH. Wir sind auf dem Bauernhof in Rothenthurm geboren und freuen uns auf liebevolle Besitzer, die viel Zeit mit uns verbringen. Auch könnten wir uns ein Leben als treue Begleiter auf dem Bauernhof vorstellen, denn wir haben, wenn wir etwas grösser sind, tolle Fähigkeiten und lernen schnell. Franz Föhn, Killernweg 3, 6418 Rothenthurm, a.benedetti@rathausgastro.ch
☎ 079 739 26 53 W12307

Old Eng- lish Bulldog Welpen



Wunderschöne OEB Welpen in Blue oder Lilac suchen ab Mitte Mai ihr Traumschloss. Fr. 2500.-. Zucht-/Herkunftsland CH. Emil Eckel, Stemmerstr. 69, 8238 Bösingen
☎ 076 584 69 46 W12121

Zu verkaufen reinrassige, braune Labrador - Welpen

geb. 3.3.2023, gechipt, geimpft, entwurmt. Sorgfältig auf Bauernhof aufgezogen. Eltern HD-frei Zucht-/Herkunftsland CH. Alois Bühlmann, Helfenstegen 1, 6206 Neuenkirch
☎ 079 912 36 58 W12345

Hunden helfen & Menschen Schulen Heikes Hunde- schule

1:1 Hundetraining, Futterberatung, Telefonberatung rund um den Hund. Mit Kompetenz und jahrelanger Erfahrung für Sie da! www.hh-hundeschule.com
☎ 076 563 46 65 W11276

Zu verkaufen Bergamasker



2 aufgeweckte Welpen, gut sozialisiert, suchen ein Zuhause. Wurf kontrolliert von SKG Schweiz. Kynolog. Gesellschaft. Zucht-/Herkunftsland CH. Anfragen unter P. + M. Ziörjen, Hof Reinisberg, Chez Renaud 85, 2829 Vermes
☎ 032 438 88 63 D/F W12361

Gesucht älteren Hund

mittelgross bis klein. Warum? Weil ich auch nicht mehr der Jüngste bin und zu zweit macht der Spaziergang mehr Freude. Jean-Pierre Oeschger, Basel
☎ 076 272 23 12 W12374

Zu verkaufen
**Hundelwel-
penwurfbox**
2 Hundehütten mit Vorplatz und 6 Zwingerenlementen Hundetransportbox Marke Schmidt. Falz oder Düngerstreuer fahrbar.
☎ 079 420 78 78 W12110

Zu verkaufen Reinrassige Schäfer Hün- din



Kastriert. 6 Jahre. Zuchtland D. Herkunftsland CH. Senn Kaspar, in Tirada 1, 6528 Camorino. Anfragen bitte per Tel.
☎ 079 270 00 38 W12299

Zu verkaufen Gordon-Set- ter-Welpen

swiss-gordon-black-diamonds. Geb. 6.12.22. Abzugeben per sofort, gechipt, geimpft, entwurmt, stubenrein und gut sozialisiert. Kennen bereits autofahren, an der Leine gehen, Stadt. Herkunfts-/Zuchtland CH. Michelle Eichholzer, Normanenweg 8, 3232 Ins
☎ 078 645 24 30 W12108

Zu verkaufen Gismo

Er ist 2 Jahre alt, ein aufgestellter ca. 30 cm. kleiner Mann, kastriert und sehr sozial mit Menschen, Kindern u. Hunden. Gismo ist auch geeignet als Zweithund. Sozusagen ein Traumhund, wenn da nicht seine Taubheit wäre. Bei Bedarf bieten wir spezielles Training für taube Hunde an. Natürlich ist er geimpft und gechipt. Zuchtland HU / Herkunftsland CH. Bei ernsthaftem Interesse melden Sie sich bei Marianne Holzer, Stockwiesstr. 3, 8566 Neuwillen, Hundepausch Kemmental
☎ 071 699 10 57 W12234

**Labrador
Welpen und
Junghunde trainiert**, braun, schwarz, rot, weiss, blond, silber. Herkunfts-/Zuchtland: IT Petra Müller, 15071 Carpeneto, IT
www.amar-labradors.com
☎ 0039 3394 268 494 (D-I-F-E) W10206

www.tierwelt.ch

GROSSVIEH



Zu verkaufen Gurt- und Ryfkalb

☎ 079 448 00 71 W12502

Zu verkaufen Junge braune Kühe

Frisch gekalbt oder trächtig. Hornlos oder behornt. Anbinde und Laufstall gewohnt. Tiefe ZZ. Schlachtvieh wird zu Höchstpreisen eingetauscht.

☎ 079 929 57 19 W11530

Laufend zu verkaufen Zuchtstiere

Rassen RH, SI, SF und vereinzelt RF oder HO sowie SI/LI-Kreuzungen.

www.maerchligen.ch
☎ 079 229 34 25 W12187

Zu verkaufen 1 Zucht-Stier

Sim.1 jährig.
☎ 034 493 32 28 W11728

Zu verkaufen/vermieten

Grauvieh Stier

Für unseren **zutraulichen und handzahmen** Stier Klemens, geb. 27.05.2019, suchen wir einen Platz in einer (Mutter-)Kuhherde. Weitere Informationen gerne unter:

☎ 078 815 31 08 W12368

Zu verkaufen 2 Dexter x Lowline Absetzer

Jährig, 1 mit Horn, das andere genetisch hornlos.

☎ 00423 787 68 32 W12424

Not- / Lohn- schlachtung

Keist Chregu

6146 Grossdietwli
☎ 079 269 94 90 W12256

Zu verkaufen Texas Longhorn Kuh

Jg. 2017, schwarz, weiss gefleckt, trächtig. Kuh mit Kalb bei Fuss, geb. 15. Juli 22, braun, weiss gefleckt.

☎ 079 422 68 42 W12264

Zu verkaufen Dexter Rinder

trag. MuKu. anerkannt.

☎ 079 771 89 52 W12457

Zu kaufen gesucht Rinder u. Kühe

zur Ausmast; sowie Schlachtvieh aller Art. Barzahlung.

☎ 079 657 41 13 16735

www.tierwelt.ch

AQUARISTIK TERRARISTIK



Zu verkaufen Koi

Zwischen 15 und 30 Zentimeter, diverse Farben, Preis auf Anfrage

☎ 076 548 84 86 W12376

Ihre
Kleinanzeige
erscheint auch
online!

www.tierwelt.ch

www.tierwelt.ch

DIVERSE TIERE



Abzugeben Diverse KOI Fische



Infolge Umzug per Ende April, muss ich mich leider von meinen Karpfen trennen. Es sind etwa 10 - 15 Fische in diversen Größen und Farben. Bilder sind vorhanden. Alle Fische sind gesund, da sie bis jetzt in einem sehr großen Teich ihr Zuhause hatten. **Freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme.**

☎ 079 270 46 19 W12382

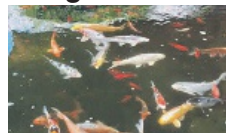
Mit dieser Anzeige erreichen Sie

173 000 Leser/innen
für Fr. 99.-

031 332 08 61

kleinanzeigen@tierwelt.ch

Teichauflö- sung



Infolge Teichauflösung haben wir verschiedene Varietäten an Koi - Fischen günstig abzugeben.

Sie sind vor Ort zu besichtigen und abzuholen; Preis nach Vereinbarung. Die Fische sind alle gesund und ca. 20-50 cm gross.

Kontaktadresse: Meinrad Mannhart, Eichenstrasse 7, 8890 Flums
☎ 079 419 55 33 W12214

Zu verkaufen 2 Lamas

1 Hengst und 1 Stute. Preis verhandelbar.
☎ 079 554 75 43 W12191

8. April, 13. Mai SKN-Kurse

Zu verkaufen.

Alpaka + Lama.

www.lama.ch

☎ 078 683 15 67 W12522

Wir suchen 2 Zwergesel

zutraulich und sollten an Umgang mit Kindern gewohnt sein.

☎ 032 315 24 82 W12328

Alles für Kleintier- bedarf

Onlineshop:
www.tiega.ch

W12329

Zu verkaufen Infolge Wohn- ortwechsel

25 schöne Kois.
Fr. 300.-/Stk.
mschwab047@gmail.com

W12309

Zu verkaufen Damhirsch- herde

inkl. 2 Stiere. Preis verhandelbar.

☎ 079 446 72 79 W12063

www.tierwelt.ch



LANDMASCHINEN LANDW. GERÄTE

Ernte-Ladewagen Mengele 536/3

3 Dosierwalzen
+Querförderband
Total revidiert

☎ 079 433 72 12 W12442

Zu verkaufen Schlepp- Schlauch Verteiler 9 m

Vorführgerät

☎ 079 647 83 91 W11734

Zu verkaufen Ford Super Dexta



Jg. 62, 3 Zyl. Diesel, Heckhydraulik, Mech. guter fahrbarer Zustand. Leergewicht. 1550 kg. Fr. 2800.-

☎ 079 217 71 81 W12133

zu verkaufen: Occ. Melk- stand

Delaval 2 x 5

☎ 079 767 06 02 W12321

Abzugeben Güllenmixer

mit Benzinmotor. Flachsiloverteiler, Schreitbagger KAMO mit Deichsel alt.

☎ 079 252 96 19 W12481

Zu verkaufen Hürlimann D70 SSP

Jg 60. Ab Kontrolle mit Perkins Motor und alter Seilmaschine. Fr. 6000.-

☎ 079 451 82 13 W12451

Zu verkaufen Rollomat Ocmis 400 m 90er PE Schlauch.

☎ 079 679 02 71 W11904

Kaufe Allrad- Traktoren für den Export

auch defekt und Bagger bis 6 t. Barzahlung.

☎ 078 653 40 35 167987

Croco Weide- mann 92 cm

aufnahme Alt. Fr. 950.-

☎ 078 600 25 81 W12093

Zu verkaufen Solis 26 HST (NEU)



mit Kabine und Schneeräumschild. Fr. 27800.-

☎ 043 888 75 55 W12141

zu verkaufen: Kleinballen- presse

mehr Infos unter:
www.agropool.ch/
de/?q=319800

W12400

Kreisel- schwader

Stoll 460 Tandem/Stützrad

☎ 079 433 72 12 W12440

Zu verkaufen Mädler Bandrechen

M 16 B 1.50 m.

☎ 071 667 08 09 W12074

Zu verkaufen Traktor Same Explorer 90 VDT



in Top Zustand. Jg.2004. Fronthydraulik, Frontzapfwelle. 40 km/h. Fr. 29900.-

☎ 079 218 53 23 W12245

**Pumpen
aller Art**

GYSI
PUMPEN / POMPES
Ihr Vertrauenspartner

Beratung

Reparaturen

Ersatzteile

Sofortlieferung und
die grösste Auswahl
in jeder Ausführung
bis 1000 bar finden
Sie hier für jedes
Budget.



Gysi Pumpen AG
Z.I. in Riaux 11, PF 72
CH-1726 Farvagny

Tel. +41 (0)26 411 30 71
www.gysi-pumpen.ch
info@gysi-pumpen.ch

165773

Zu verkaufen

Landwirtschaftliche Geräte

1 Reform Metrac H6 Jg 2001, 4950 Std. 2 Paar Doppelrad Superpreis Fr. 35800.-
1 Reform Metrac H7X Jg 2012, 3200 Std. wunderschön 2 Paar Doppelrad Fr. 65800.-
1 Reform Metrac 3003 S neu Bereift 5960 Std. sehr schön Fr. 19800.-
1 Reform Kurzschnitt Ladewagen 21m³ auf Reform lang Radstand Fr. 8900.-
1 Demo Mistlader OSTLER 500 Eurosteue- rung Hydr. Stützfüsse NP. 18500.- Netto Fr. 13800.-
1 Wälchli Tauchmispumpen 15 PS El.+ Stern **Dreieck Schalter** FB mit Winde Fr. 3800.- Auf-
bau **Saco Miststreuer** 182 mit 2 Trommel Hydr. Vorschub + Weitwurf Fr. 1950.-
1 Deutz Traktor 5105 neu 101 PS Front ZW Hubwerk Luftdruck Brems Splitting Fr. 74000.- bei Fragen Huser Paul
☎ 079 696 64 86

W12272

Holzgreifer

1-m-Öffnung mit hydr. Rotor zu Bagger bis 2,5 t und Kräne neu, Fr. 1390.-.

☎ 071 766 25 53 W11098

Gesucht

Köpfl Traktor

☎ 079 487 22 60 W12426

Zu verkaufen

John Deere 2038R (NEU)



mit 1,5 m Schneeschild und Salzstreuer. Fr. 43000.-

☎ 043 888 75 55 W12140

Motorseilwinden



-Zugkraft bis 1750Kg
-Zubehör Transportwagen, Rollen.
-ab Fr. 1790.-
Tel: 071 / 766 25 53

169030

Traktor

CASE-IH 840A

Jg.1992 / Std. 8100
70 PS / MFK

☎ 079 433 72 12 W12441

Zu verkaufen Occ.

Tauchmotor-Rührwerk

20 PS, fahrbar

☎ 079 647 83 91 W11733

Zu verkaufen

Förderband



Länge 3000 mm
Breite 500 mm

www.foerderbaender-
top.ch

☎ 079 305 18 74 W11978

Neu und Demo

Generatoren Benzin, Diesel Zapfwelle

6 kw 230 V mit Honda Motor Fr. 2200.-
10 kw 230 V mit B&S V2 Motor Fr. 3900.-
14 kva 230/400 V mit B&S Motor Fr. 4400.-
20 kva 230/400 V mit B&S Motor Fr. 5600.-
20 kva 230/400 V mit Mitsubishi Diesel Fr. 9900.-
18 kva Zapfwellenge-
nerator Fr. 2990.-
27 kva Zapfwellenge-
nerator Fr. 3200.-
38 kva Zapfwellenge-
nerator Fr. 4300.-
☎ 079 824 26 40 W12260

Zu verkaufen

Zocon Greenkeeper



Wiesenstriegel B: 6
oder 3 m. Mit oder
ohne Sägerät.

☎ 078 600 25 81 W12089

Zu verkaufen

Traktor

Porsche Diesel, 35 PS,
mit Überrollbügel,
30 km, komplett in-
stand gestellt mit
Neumalerei.
VP Fr. 22000.-.

☎ 079 412 41 86 W12418

Motormäher Köppl Bergta- lent 14 - 2

Occasion, Jg. 2010,
ca. 300 Std., Messer-
balken 190 cm und
Ersatzklingen.
Fr. 7500.-

☎ 076 286 48 55 W12165

Bagger 3.5 T

Takeuchi TB138FR
Jg. 2011 / Std. 5720
Schwenkarm

☎ 079 433 72 12 W12438

Agriplus 10-100 kVA

Notstrom mit Zapfwellengeneratoren für Landwirtschaftsbetriebe



Zur Absicherung von elektrischen Anlagen und lebenserhaltenden Funktionen wie Belüftung, Fütterungstechnik oder Melkroboter.

Die AGRIPUS-Zapfwellengeneratoren bieten eine an die Antriebskraft des Traktors gekoppelte elektrische Energiequelle mit automatischem Spannungsregler und Universal-Gelenkwelle.

Agriplus 1-50kVA = CHF 6000.-

Agriplus 1-80kVA = CHF 8500.-

Anfragen: BAUT GmbH, 079 407 29 13, info@baut12.ch, www.baut12.ch

170671

Zu verkaufen

Landmaschinen

Traktor New Holland T5.115 U FH/FZ mit Entlastung Klima EHR Luftdruck EU Hydr. Bremse 2/1-Leiter 720 Betr.h Fr. 73000.-
Kreiselege Kuhn 4004 bis 250 PS Seetlinerwalze Zinkenschnellwechsler Fr. 13000.-
Frontscheibenmäherwerk Vicon X-tra 332FX Fr. 5700.-
Kreiselheuer Pöttinger Eurohit 47 neuwertig Fr. 3600.-
Seitenschwader Vicon 694 Vario ab MFK Fr. 14000.-
Mittelschwader Vicon 703 Fahrwerk absenkbar ab MFK Fr. 13500.-
Einkreiselschwader gezogen Vicon 423T Fr. 3800.-
Aufbereiter Agrar Sprinter 1800 Fr. 3800.-
Hackstrigel HEVA 6.00 m Ausstellungsmaschine Fr. 6200.-
Klappdach passend zu Weidemann 1370/1380 neu Fr. 1800.-
Kippanhänger Mengele Doppelachse Brücke 4.50 x 2.20 m innen. Bordwandhöhe 1.10 m neuwertig 30km/h Fr. 14500.-
Ansauggebläse Fahr mit Motor 15 PS Abgang 400 mm Fr. 700.-
Gloor Landtechnik AG, Dorfstrasse 8, 5053 Staffelbach
☎ 062 721 23 64 W12324

Zu verkaufen

Trommel- Frontmäh- werk Kuhn PZ 300 F



Jg. 2020. Preis auf Anfrage.

☎ 079 334 61 29 W12100

Baumaschi- nen

-Baukompressor mit Hammer
-Rammax RW 1404
-Walze Bomag 900kg
-Raupehdumper Huki 150, Dreh+Kippmulde
-Dumper Raco 2500 Hydro, Dreh+Kippmulde
☎ 079 433 72 12 W12444

Occ. PW- Anhänger

3.5T / Kipper Rampen

☎ 079 433 72 12 W12436

W12399

 079 223 77 19 W12346

 071 667 08 09 W12073



 078 600 25 81 W12090

 079 433 72 12 W12439

 079 660 39 43 W12186

 079 243 63 92 W12046

 079 433 72 12 W12443

 079 335 32 76 W12293

 078 675 63 67 W12303

 079 647 83 91 W11735

 079 460 03 29 W12088

 079 433 72 12 W12435

 079 286 90 64 W12311

 079 602 62 22 W12356

 076 226 34 20 W12306

 081 864 97 66 W12167

G40

 079 644 73 24 W12348

☎ 079 425 43 19 W11944

 079 277 08 60 W12136

☎ 079 647 83 91 W11736

079 706 26 68 W11746

☎ 079 310 21 41 W11021 | **Zu verkaufen**

☎ 079 759 42 40 6777

weite von 92 bis	$\bar{x} = 97,1 \pm 0,9$ TG	W12375
------------------	--------------------------------	--------

od. 034 411 18 18 W12532 ☎ 079 433 72 12 W12437

Inserattext inkl. Telefonnummer und/oder Adresse in Blockschrift. Weitere Bestellcoupons zum Downloaden finden Sie unter www.tierwelt.ch

[illegible]

Rubrik:

Bemerkungen (z.B. alte Auftragsnummer):

- 1 ×
- ____ ×
- Foto (senden an
kleinanzeigen
@tierwelt.ch)
- Chiffre (+ Fr. 45.–)
- Insertbreite
- 1spaltig (31 mm)
- 2spaltig (64,4 mm)
- Hintergrundfarbe
- grau (+ Fr. 20.–)
- schwarz (+ Fr. 20.–)
- (+ Fr. 50.–)

**Inserateschluss jeweils Donnerstag (Vorwoche),
17 Uhr**

mm-Preise (alle Preise exkl. MwSt.)
Fr. 1.42 Fliesstext Privatanzeigen, s/w
Fr. 2.35 Fliesstext Geschäftsanzeigen, s/w

Rechnungsadresse

Firma _____

Name _____

Vorname

Strasse

Pl 7/Ort

E-Mail

Telefon _____

Geburtsdatum

Unterschrift _____

Bestellcoupon einsenden an Schweizer Agramedien AG,
TierWelt, Talstrasse 3, 3053 Münchenbuchsee.
**Inserter können auch per Telefon an 031 332 08 61
oder via Mail an kleinanzeigen@tierwelt.ch
aufgegeben werden.**

Diesel Generatoren



6,5 kVA, Fr. 3900.-
12 kVA, Fr. 8700.-
22 kVA, Fr. 12200.-
33 kVA, Fr. 15200.-
FSA Maschinen
4912 Aarwangen
www.fsamsch.com
☎ 062 922 68 28 W11230

Zu verkaufen
Bucher K4
Landw. Motor, Einachs.-
ser. MFK 5.11.21
☎ 079 387 41 43 W1202

Zu verkaufen
Neue Anbindevorrichtung DeLaval
Spreizkette für 11
GVE Krippen Abtrennung. Komplet mit
Schrauben und alles
was dazu gehört.
Fr.1500.- bei Abholung.
☎ 055 246 15 64
ab 19 Uhr W12331

Gesucht
Alte Traktoren
Prospekte
☎ 079 487 22 60 W12427

www.tierwelt.ch



FAHRZEUGE ZUBEHÖR

Kaufe Autos km egal, Export- und Schweizer Fahrzeuge PW, Bus, Jeep, alle 4x4, Pick-up, Lieferwagen auch alle Dieselfahrzeuge und Unfallwagen

Wir kaufen alle Marken zum höchsten
Preis.
Werden sofort abgeholt und bar bezahlt.

Telefon 079 320 09 60

Immer erreichbar, auch Samstag/Sonntag

166312

www.tierwelt.ch



BAUMASCHINEN

Zu verkaufen
Bagger 1.7 t
Hutter Kubota
1200 Std. 3 Löffel.
Schwenk / + Schnellw.
☎ 078 622 52 77 W12450

Zu kaufen gesucht
**Baggerstapler,
Dumperlader**
Jg., Zust., def. egal.
☎ 079 406 60 04 W12085

Zu verkaufen
Drehbank Oerlikon
L 300 cm x B 120 cm x H 135 cm, Spindel-
länge 135, mit Zubehör. Dazu ca. 480 kg div.
Bronze-Rohlinge. Fotos a. Wunsch. Fr. 6700.-
ab Bassersdorf.
☎ 079 666 10 66 W11879

Zu verkaufen
Metallbau Maschinen
Abkantpresse Durma AP 3100, 160 t, Jg. 2001,
Bleischere Mariani 3000 x 6 mm,
Stanzmaschine Peddiworker 500. Div. Stanz-
werkzeug. Revolver Gewindeschneidmaschine
Rohre, Metrisch/Zoll. Fräsmaschine Huvema,
25 VH Digitalanzeige 3. Stk. Schutzgas-
schweissmaschinen 0.8, 1.0, 1.2 Tig Wig Inverter
230 GW Sechy. Schlosskopierfräsmaschine
Einspindel Pertici FC 100. Chromstahl
Bearbeitungsschleifmaschinen. 1 t Hängekran
GIS, 2 Stk. Schwenkkrane 500 kg.
Rohrausklinker 1 / 14", 1", 3 / 4". 2 Stk.
Bandschleifmaschinen. Handplasma, Hypert-
herm, Powermax 1000 G3 Serie. Magnetbohr-
maschine Alfa Div. Kronenbohrer. Säulen-
bohrmaschine Alzmetall, MK3, Links / Rechts,
Kompressor 200l Metabo usw.
☎ 079 422 68 42 W12267

Drechselbänke

Von Recordpower/England, div. Modelle ab Fr.
380.00 – Fr. 2300.00, Zubehör: Spannutter,
Meissel etc. ständige Ausstellung !

E. Seiler AG 3400 Burgdorf
www.seilerburgdorf.ch Tel. 034 420 13 00

168737

Seit 33 Jahren



Persönliche Beratung, kompetente Werkstatt,
langjährige Erfahrung, Hol- und Bring-Service.
Offizielle Vertretung der Kyburz-Elektromobile
(jeder Briefträger vertraut darauf).
Sunel AG, Seetalstrasse 56, 5706 Boniswil
www.sunel.ch
☎ 062 777 21 21

166761

Zu verkaufen Iveco Daily 50C18H (NEU)



Mit Plane und BÄR-Hebebühne. Hubkapazität:
750kg. Kastenaufbau Masse: L 4200 mm,
H 2300 mm, B 2200 mm. Radstand: 4100 mm,
180PS. Jg. 2023, ca. 60km. Fr. 65000.-
☎ 043 888 75 55 / www.globalcartrading.ch W12248

Altershalber von Privat zu verkaufen

MG B Roadster

Jg. 1973. Schönes Fahrzeug in der Farbe Gelb.
Oldtimerstatus. Fr. 18000.- MFK 2019.

☎ 079 448 47 08

W12244

Von Privat zu verkaufen

Motorrad Seitenwagen M 72



Sehr gut erhalten. 6325 km. IVS. 1.1.1954.
Verkaufspreis Fr. 6000.-
☎ 079 355 84 36

W12130

Zu verkaufen Toyota RAV4 2.0

Benzin Handschaltung 4x4 dunkelgrau-met.
Mit Anhängerkupplung. IVS. 05.06.2013. MFK
09.03.2023. Aus erster Hand! 130000 km.
Preis Fr.10500.-
☎ 076 582 83 59

W12103

Zu verkaufen Thermosilo für Hackengerät 4 oder 3 Achser Haken



13t. Ladekapazität. Silo in sehr gutem Zustand.
Abholung in 4652 Winznau. Fr. 6900.-
☎ 079 647 16 54

W12259

Buch zum Jubiläum Panzerfahrzeuge der Schweizer Armee seit 1921



Alle Panzerfahrzeuge der Schweizer Armee,
Fremd- und Eigenentwicklungen. Fr. 22.90
(inkl. Porto) 144 Seiten / Format gebunden.
www.marclenzin.ch / Mail: info@marclenzin.ch
☎ 079 352 04 03

W12153

Zu verkaufen Mercedes-Benz Sprinter 315CDI Standard (NEU)



Mit Anhängerkupplung starr 13-polig, Klima-
automatik, MB Audiosystem, Leiterträger etc.
Pritsche: L 3520mm, B 2090mm, H 400mm,
150PS, FWD, Fr. 48600.-
www.globalcartrading.ch

☎ 043 888 75 55

W12278

Zu verkaufen AEBITP 27



Preis Fr.9999.-
verhandelbar.
Für einen Besichtigungstermin in Unterseen melden Sie sich unter

078 789 33 89 W12261

Kaufe Autos

Lieferwagen und Wohnmobile.

Gute Barzahlung.
☎ 079 777 97 79

165253

Zu verkaufen Veloträger

Marke MOTTEZ für Anhängerkupplung.

☎ 044 853 24 18 W12478

Zu verkaufen VW Käfer

Jg. 1970, gelb, sandgestrahlt und komplett neu aufgebaut.
MFK 5.12.22
VP Fr. 19300.-.

☎ 079 358 75 93 W12118



www.eco-trade.ch
Tel. 079 730 93 13

170636

Zu verkaufen Pony GTX 521

Komplett revidiertes Mofa in Blau, Jg. 2012, 200 km. Fast alles neu. Läuft top. 2 Gang Automat. Preis Fr. 2350.-

☎ 0765048268 W12294

Zu verkaufen Jeep CJ 7



Farbe Blau / Interieur Grau, 05.1982, 120000 km. Letzte MFK 23.12.21. Offen mit Verdeck / Bikini Top / Hardtop, Seilwinde 30 Meter. Benzin tank 76 l eingetragen. AHK 3.5 t. V 8, 4978 ccm. Ohne Garantie. Fr. 19500.-

☎ 079 677 75 21 W12177

Zu verkaufen

Wohnmobil

Adria Compact SL 6 - Gang Automat wegen Krankheit, Jg. 2017. Neu Fr. 86000.-, nun ab Platz Fr. 72000.-. Mit Anhängerkupplung, 23124 km.

☎ 079 439 76 64 W12193

Zu verkaufen

Mazda 2 1.4 Kombi



Top gepflegt.
1. Hand.70 000 km.
8 fach-bereift. MFK 02.2023. Fr. 4400.-

☎ 079 669 66 66 W12139

Zu verkaufen

Fiat 500 L

Jg.1970, 72000 km.
Ab MFK mit vielen Ersatzteilen.
Fr. 15800.-

☎ 078 802 24 97 W12092

Zu verkaufen

Velosolex 3800

mit Ausweis. Kaufe auch zum restaurieren.

☎ 032 679 36 59 W12047

Zu verkaufen

Nissan X-Trail

Jg. 06. Schmutzschweissanlage Euro Compact 320. Eisensäge.

☎ 079 435 70 58 W12107

Zu verkaufen

Mitsubishi Colt 1.3

Jg. 06, 102000 km, 8-fach bereift, 5-türig. Frisch ab MFK. Fr. 3900.-. BL

☎ 076 370 66 77 W12124

Auto-Ankauf

Alle Marken und Jahrgänge, auch Busse, Lieferwagen, Pickups, Kilometer und Zustand egal, gegen Barzahlung. Immer erreichbar, auch Sa./So.

☎ 076 561 46 72 166323

Zu verkaufen

Elektro Fahrrad

neuwertig (2x gefahren) dreirädrig. VP Fr. 3000.- (NP Fr. 3990.-). Freue mich auf Ihren Anruf. ☎ 079 691 70 08 W12474

GESUCHT!

Suzuki Jimny

Jeder Zustand, auch 45 / 30 km/h

☎ 079 632 41 02 W12475

Zu verkaufen

Moto Guzzi

Le Mans div. Modelle ab Fr. 4000.-

☎ 079 341 52 29 W12323

Kaufe Autos

Lieferwagen, Busse, Jeeps, alle Marken, km und Zustand egal. Barzahlung und gratis Abholdienst. Immer erreichbar, auch Sa./So.

☎ 078 838 90 03

166322

Zu verkaufen

Toyota Land Cruiser

KZJ95, 3 L, lang, blau dunkel met., Schaltgetriebe, Jg. 99, 224'000 km, frisch ab MFK, guter Zustand, ab Platz Fr. 23500.-

☎ 079 846 83 91 W12326

Fiat Panda 1000 IE

Jg.87, Frisch MFK, erst 67000 km, Service, gepfl. Top Zustand. Fr. 3700.-

☎ 076 746 95 88 W12493

Zu verkaufen

Volvo XC90



D5 AWD Ocean Race 7 Pl., ab MFK 4.1.23, Jg. 2009, 99000 km. 8-fach bereift, inkl. neue Winterreifen, AHK, Preis Fr. 13500.- Kontakt ☎ 079 605 86 08 W12243

Subaru An- und Verkauf

Suche laufend Subarus

ab Platz. Daniel Pfister

☎ 076 323 68 98 W9020

Zu verkaufen

Hürlimann 6135



Sehr schön und frisch ab Kontrolle.

Preis Fr. 23500.-

☎ 079 302 62 67 W12146

Auto Swiss

Wir kaufen Ihr Auto!

Falls Sie Ihr Auto verkaufen möchten, dann rufen Sie mich an!

☎ 079 353 12 70 W10813

Zu verkaufen

BUICK SKYLARK

CH Fahrzeug, Farbe GOLD Met. mit weissem Vinyl Dach, Jg. 1972, V8 5.7 L. Läuft s. gut. Letzte MFK 2013

☎ 079 759 96 72 W12149

Zu verkaufen

AUDI Q5 3.0 TDI



9.2015, S-Line, Panoramadach, SoR 20", WiR 19", Anhängervorr., 103000 km, unfallfrei, ab MFK, Fr. 29800.-

☎ 079 404 84 00 W12396

Zu verkaufen

für Ford Cosworth V8 3.0 L

div. Occ. Motorenteile. Getriebeübersetzungen für FT 200 und 400 Getriebe. Preis auf Anfrage.

☎ 079 444 89 06 W12123

Zu verkaufen

Harley Davidson Softails

sehr gepflegt aus 1.Hand. Garantierte 25000 km. Ab grossem Service, Belege vorhanden. Veteranen geprüft 2020. Bekleidung / Zubehör vorhanden. Fr. 16500.-

☎ 079 620 07 10 W12405

Zu verkaufen

OPEL Kadett C 1.2

Kombi, Jg 1976. MFK 11.20. Originalzustand Fr. 6900.-

☎ 079 872 39 41 W12378

Zu verkaufen

Toyota Liteace

Oldtimer Jg. 1980, 163258 km, ab MFK, eingelöst, guter Zustand, Preis Fr. 5900.-

☎ 079 829 49 69 W12274

Zu verkaufen

Senioren Elektro Jet 304 D



Ab Service, 884 km. NP Fr.4500.- Jg. 2019. VP Fr.1900.-

☎ 079 669 66 66 W12353

Zu verkaufen

1 Mofa DKW

2 Gang, sehr guter Zustand. VW 1600 TL Rot, Veteranen MFK. Top Zustand. MG F, grün 81000 km, ab MFK. Fr. 3600.- VP nach Besichtigung

☎ 079 677 82 93 W11892

Zu verkaufen

Markise

Fiamma F45. Farbe Titansilber für Camper oder Wohnmobil. L. 2.60m. Auszug 2 m. Passendes Vorzelt Fiamma Farbe blaugrau. Zustand neu. Fr. 700.-

☎ 079 681 50 26 W12265

Zu verkaufen

Volvo 960

weiss, Jg.5.92, gepfl. FZ, zum fairen Preis.

☎ 079 768 23 30 W12384

Zu verkaufen

Moto Guzzi

Nevada 750, Jg. 92, Farbe rot, 28600 km, ab MFK Veteran Jan. 23. Fr. 2500.-.

☎ 079 341 52 29 W12338

Zu verkaufen

Jeepverdeck CJ5

Armeeausführung oliv. Neu Fr. 690.-.

☎ 034 461 14 30 W12489

Zu verkaufen

Suzuki Jimny 4x4 Offroad-Edition (NEU)



mit flachem Dachgepäckträger und LED, Heckleiter, 15" All Terrain Reifen, sowie Schaufel. Fr. 36900.-

☎ 043 888 75 55 W12143

Zu verkaufen

LKW Saurer D330 B

2-Achs-Kipper Allrad Fr. 10200.-. Nur ernsthafte Interessenten.

☎ 079 437 63 70 W12337

Abzugeben

Sachtransportanhänger

Für Schafe oder Ziegen. Geeignet als Unterstand.

☎ 079 338 93 04 W12298

Suche

Mofas und Motorräder

Zustand und Alter egal. Alle Marken, auch defekte. Abholung und Barzahlung.

☎ 077 459 95 49 W8040

Zu verkaufen

Wohnwagen Dethleffs EF2

mit Vorzelt. Jg 2008. Top Zustand mit Zubehör und evtl. Inventar.

☎ 079 357 35 25 W12336

SUCHE

LAND ROVER

ALTER UND ZUSTAND EGAL!

☎ 071 966 19 33 166902

Zu verkaufen

VW Tiguan R-Line TDI



Jg. 12.2019, 52500 km. 8-fach bereift, 240 PS. Fr. 41900.-

☎ 079 299 09 72 W12290

Zu verkaufen
**Motorrad
Yamaha**



XV 1100 3EF mit Topcase und Tankrucksack plus 2 zusätzlichen Lampen. Jg 1995. 57800 km. Sehr gepflegter Zustand. Preis Fr.1600.-

☎ 079 247 36 88 W12498

Zu verkaufen per
ende Juni 23

**Wohnwagen
Tabbert Pucci-
ni 495 HE**

mit Vorbau. **Jahresplatz in Frick.** Preis verhandelbar.

☎ 079 650 94 29 W12258

Zu verkaufen

**Audi A3 S-line
4x4 200 PS**



Jg. 07, 8 fach-bereift. MFK 01.02.23.

Fr. 4100.-
☎ 079 669 66 66 W12138

Zu verkaufen oder zu
vermieten

London Taxi

VX4, rot, guter Zustand, ab MFK, Fr. 12800.-

☎ 079 846 83 91 W12084

Zu kaufen gesucht

**Toyota-Land-
Cruiser, VW**

Pajero, Nissan, Dodge, etc. Zust. egal, Defekt

☎ 076 708 61 61 W12086

Zu verkaufen

Subaru G3X



Jg.2005. Aus erster Hand, absolut Top-Zustand noch MFK bis 2024. Km 293500 jedoch alles i.o. Zu schade für den Export, läuft sicherlich noch ein paar Jahre in der Schweiz. Preis Fr. 5500.-

☎ 079 680 81 90 W12212

Zu kaufen gesucht

**Wohnwagen/
Wohnmobil**

km und Zust. egal.

☎ 079 406 60 04 W11536

Zu verkaufen

**Tropos Able
XT1 (NEU)**



**100% elektrisch mit
130 km Reichweite.**
Fr. 29900.-

☎ 043 888 75 55 W12142

Zu verkaufen

**SUBARU
XV 2.0i**

IVKS: 2012, **169000**
km, HUB 1995 m³,
Automat, Lederausst.
Anhängerk. Dachträger + 4 Felgen
Fr. 8900.-

☎ 079 696 79 37 W12292

Zu verkaufen

**VW Caddy
Cargo 2.0 TDI
4M (NEU)**



mit Klimaanlage, Geschwindigkeitsregelanlage, Einparkhilfe hinten etc. Jg. 2023, ca. 30 km. Fr. 39900.-

☎ 043 888 75 55 W12198

Elektromobil für
Senioren

**Scooter
Berggais**

Reichweite bis zu
75 km, Batterie
2x120Ah, 537 km.,
Fr. 2500.-

☎ 079 400 36 71 W12363

Zu verkaufen

**Fahrradträger
Anhängerkupplung**

Atera. 1 Rennvelo
Trek 2000 7R900.
Bike Trek Alpha 6300.
NP Fr. 5000.-
VP Fr.1900.-
Total für beide Velos.

☎ 079 510 29 14 W12488

170633



Zu verkaufen

Opel Corsa B

Jg. 2000, Km 170000, frisch ab MFK, Fr. 1700.-

☎ 076 566 05 65 170630

Zu verkaufen

**VW Touareg
3.2 Benzin**

sehr gepflegtes Fahrzeug, Farbe dunkelgrün met. nur 84000 km. Lederausstattung, Niveau Höhenverstellbar mit Anhängerkupplung. Anhängelast 3,5 t. 1.IVS. 2005. MFK 10.22. Preis Fr. 10500.-

☎ 079 692 38 73 W12429

Gesucht

**Kastenwagen
Ducato - Trafic**

Opel Vivaro, MB Vito. Tausch gegen Antiquitäten Gemälde.

☎ 079 236 42 54 W12479

Zu verkaufen von
Privat

TOYOTA YARIS

Grau met. 5 Gang. 1.Inv. 12.02. 139000 km. Fr.5000.- Festpreis. Standort Rikon imTösstal.

☎ 079 693 25 21 W12317

170635



www.eco-trade.ch
Tel. 079 730 93 13

www.tierwelt.ch

BAUMATERIALIEN

H&Z HUG & ZOLLET AG
Auriedstrasse 26
3178 Bödingen/FR
Tel. 031 747 75 73
Fax 031 747 75 27
info@hugzollet.ch
www.hugzollet.ch

Erdverlegte Tanks

- Regen- und Trinkwasser
- Sammelgruben
- Pumpenschächte
- Quelfassungen
- Pelletslagerung
- Retention

begeh- oder befahrbar,
ein- oder doppelwandig

168726

Zu verkaufen
armierte Betonwinkel



Schenkellänge 30 x 47 od. 57 cm, Länge 250 cm, **Preis p. Stk. Fr. 150.-**, ab Oberdiessbach. www.filigran.ch info@filigran.ch
☎ 031 770 24 24 W10504

Zu verkaufen
Eisenbahnschienen

abgelentk.1.50m.
22 Stk à Fr. 20.-
☎ 062 756 12 85 W12414

Ihre
Kleinanzeige
erscheint auch
online!

www.tierwelt.ch

Zu verkaufen

PV Panel 450W Mono



Restbestand Fr. 200.-/Stk.

☎ 079 315 77 47 Geschäftszeit W12210

Wir liefern

Gratis

Asphaltgranulat
0-22/0-63 mm ab Weiach, Neftenbach, Zug, im Umkreis von je 30 km. Weiter liefern wir günstig **Beton- und Mischabbruchgranulat** 0-22, 0-63 (solange Vorrat) ab Neftenbach sowie Rundkies von 4-8 mm -32-45 mm Raum Bern-Zürich-OstCH
☎ 079 440 86 85 167922

zu verkaufen:

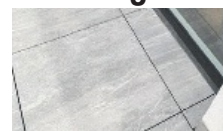
Pflastersteine

mehr Infos: www.baumaschinenpool.ch/de/?q=319739

W12402

Zu verkaufen

**Gartenplatten
Feinsteinzeug
Vals Grigio RT**



Frostsichere Feinsteinzeugplatten Pietra di Vals Grigio RT. Neu und original verpackt. **Masse: 60 x 60 x 2 cm.** Palet à 23.04 m², Bezug: mind. 1 Palet, Menge: 4000 m². **Preis: Fr. 37.50 pro m².** Abholung ab Lagerplatz 8627 Grüningen. Barzahlung oder Vorauskasse. ☎ 079 353 56 34 / A. Bürgin W12207



LA PALMA AU LAC

★ ★ ★ ★
Hotel & Spa

TierWelt

LESER-ANGEBOT

FERIEN IM TESSIN – DER HEIMAT DER DOLCE VITA

Zu entdecken: Unglaubliche Vielfalt und atemberaubende Aussichtspunkte

Am Lago Maggiore und in der Nähe der wunderschönen Piazza Grande von Locarno gelegen, befindet sich das historische 4-Sterne Hotel «La Palma au Lac» in Locarno Muralto.

Geniessen Sie den Zauber des Lago Maggiore, wo die Alpen langsam der mediterranen Atmosphäre des benachbarten Italiens weichen. Über 1400 km Wanderwege erschliessen die Region um den See, die Berge sowie die Täler des Locarnese und die Riviera des Gambarogno.

Das Hotel überzeugt mit seiner fantastischen Lage direkt an der Seepromenade und verfügt über grosszügige Zimmer, einen Wellnessbereich und Fitnessraum, einem Restaurant sowie einer Pizzeria. Geniessen Sie und Ihr Vierbeiner die vielen Möglichkeiten der grossen Auswahl an Aktivitäten und Ausflugszielen.

Unser Angebot

- 3 Tage/2 Nächte im Superior Doppelzimmer mit Seeblick und Balkon
- Täglich reichhaltiges Frühstücksbuffet
- Ein Mal ein 3-Gang-Menü (ohne Getränke) im Restaurant La Palma
- Kostenfreie Übernachtung für 1 Haustier (mit Napf und Leckerlies inklusive)
- Willkommensgetränk
- Kostenfreier Zugang zum Balima Spa und Fitness Bereich
- 20% Reduktion auf eine Spa-Behandlung
- Ticino Ticket für die kostenlose Nutzung des öffentlichen Verkehrs im ganzen Kanton Tessin

Tierwelt Spezialangebot

- 3 Tage/2 Nächte ab Fr. 321.– (statt Fr. 400.–) pro Person im Superior Doppelzimmer mit Seeblick
- 3 Tage/2 Nächte ab Fr. 470.– (statt Fr. 710.–) zur Einzelnutzung im Superior Doppelzimmer mit Seeblick
- Wochenendzuschlag (Freitag–Sonntag) Fr. 30.– pro Person für 2 Nächte
- Verlängerungsnacht auf Anfrage zum Spezialpreis von Fr. 130.– pro Person im Doppelzimmer respektive Fr. 230.– bei Einzelnutzung
- Saisonzuschlag vom 1. Juli bis 30. September 2023 von Fr. 25.– pro Person und Nacht im Doppelzimmer sowie Fr. 40.– pro Nacht im Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Dieses Angebot ist limitiert und nicht kumulierbar.
Die Kurtaxe von Fr. 4.50 pro Person und Tag ist nicht inkludiert.
Alle Preise inkl. MwSt.

Gültig von 9. März 2023 bis 21. Oktober 2023
ausgenommen Moon&Stars 13. bis 23. Juli 2023
und Film Festival 2. bis 12. August 2023

Reservation direkt im Hotel La Palma au Lac Kennwort: Tierwelt

Gerne nehmen wir Ihre Reservierung entgegen unter der Telefonnummer +41 91 735 36 36
Oder noch besser via E-Mail: info@lapalmaaulac.com

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.lapalmaaulac.com



© Ticino Turismo – Foto Christof Sonderegger



LIEGENSCHAFTEN/WOHNUNGEN

ALOYS WYSS

IHRE DIREKTE UNBÜROKRATISCHE VERMITTLUNGSSTELLE !!

Im Auftrag, dringend zu kaufen oder pachten gesucht:

Für mehrere landwirtschaftliche Familien mit Existenzproblemen, Erweiterungsbaublockaden usw.

- Alle Betriebszweige möglich • Ganze Schweiz
- Auch Alpbetriebe, Land- und Waldparzellen angenehm

Speziell gesucht im Kt. Thurgau:

- Kleinbetrieb für Pferdehaltung

Interessenten melden sich mit Finanznachweis an:

Aloys Wyss, 079 341 53 86 oder per E-Mail:

wyss.alois@bluewin.ch

Bitte immer Telefon/Natel angeben!

1705454

Um unseren Herzens-
traum zu erfüllen
suchen wir

**Wohnraum
mit Pferdestall**

für 8 Pferde im Kan-
ton Zürich. Zur Pacht,
später Kauf.

☎ 079 222 80 67

djegito@bluewin.ch W12190

Zu kaufen gesucht

**Einfamilien-
haus/Mehrfa-
milienhaus**

Kt. Aargau, Solothurn
und Jura.

fnc@bluewin.ch

079 425 23 62 W12127

Zu verkaufen aus gesundheitlichen Gründen

Ferienhaus/Wohnhaus

mit 4 Garagen in hinter Magglingen. 2640m²
Land. 1050 m ü. M. Einmalige ruhige Lage.

☎ 079 278 24 08

W12408

Wir suchen laufend von Privat zu kaufen

Liegenschaften / Bauland

Bauland für Wohnbauten, Liegenschaften als
Umbau- oder Abbruchobjekte **mit** (oder ohne)
Baulandreserven. Ganze Deutschschweiz

☎ 079 215 42 62

W12491

Wir suchen für unsere Kundschaft

Liegenschaften & Bauland

Mit höchsten Ansprüchen an Gestaltung +
Detail, bauen wir Ihre Liegenschaft nach den
Wünschen unserer kaufkräftigen Kundschaft
um. Sie sind im Besitz einer geeigneten Lie-
genschaft in der Ostschweiz:

☎ 071 290 10 65 Fecker Holzbau Arbon

W11590

Zu verkaufen

Schöne Eigentumswohnung

in Erlach, 4.5 Zi. frisch renoviert, grosser
Balkon, PP, Kellerabteil, grosser Stauraum im
Estrich, ruhige Lage. Hochparterre mit eigenem
Ausgang.

☎ 079 395 11 68

W12319

Zu verkaufen

**Historisches 6 Zi. - Haus in
Magadino / TI**

Mit 13000 m² Naturschutzgebiet, ca. 250 m²
Wfl, 2. Wohnsitz, mit Garten + Parkplätzen,
Zentralheizung, per sofort.

Fr. 690000.-

☎ 076 563 32 81

W12289

Zu vermieten

**Diverse Abstell- Lagerräume
in verschiedenen Grössen so-
wie Hobby-, Büro und Gewer-
beräume.**

in 4938 Rohrbach im Gewerbezentrum Sagi.
Kontaktperson Adrian Jörg

☎ 079 334 02 33

W12269

Zu verkaufen

5.5 Zimmer Tessinerhaus



Neu renoviert an Panoramalage am Lago Mag-
giore 116 m² mit Terrasse. Pflegeleicht ohne
Umschwung.

6574 Vira-Fosano Fr. 820'000.--

☎ 078 746 75 52

W12123

Zu verkaufen

Freistehendes EFH mit Schopf

Altes Haus ca. 1400 m² Umschwung, am Dorf-
rand in Birwinken, TG, Holz- und Ölheizung,
2 Kachelöfen, 3 Zimmer neu, 2 Zimmer alt.
Wettertanne, Bäume und Sträucher.

Preis Fr. 832000.-

☎ 079 221 98 51

W12380

Zu verkaufen

MFH an attraktiver Lage



Nahe Aarau, MFH mit 5 Whg. und grossem
Grundstück an sonniger, ländlicher, zentraler
Lage, TG, WP.

☎ Tel. 078 861 60 60

W12133

Zu verkaufen

**2-Familienhaus mit grossem
Umschwung / Geeignet u.a.
für Gärtner, Handwerker,
Kleintierhalter**

Idyllische Wohnoase in einer schönen Natur-
landschaft. Das Zweifamilienhaus wurde 1983
erbaut und befindet sich ausserhalb der Bauzo-
ne am südlichen Ende des Weilers Lettiswil (Kt.
Freiburg). Durch die leicht erhöhte Lage weist
die Liegenschaft einen weiten und unverbau-
baren Blick ins Grüne auf. Zur Liegenschaft ge-
hört ein altes Bauernhaus (ohne Wohnnutzung)
mit Scheunenanteil sowie ein Hühnerhaus.

Fixpreis: Fr. 990000.-

Für weitere Informationen melden Sie sich
bitte bei: Reust AG Architekturbüro Urs Reust
Schulhausgässli 1 3098 Köniz. info@reustag.ch

☎ 031 971 52 84

W12175

Gesucht

Heimwehwalliserin

sucht für sich und ihre Familie einen **sonnenge-
bräunten Stall oder Stadel** im Obergoms (zum
Ausbauen oder ausgebaut). Über eine Kontakt-
aufnahme würde ich mich sehr freuen.

anne.stirnemann@hin.ch

☎ 079 645 89 12

W12132

IMMOREVO®



Verkauf

ab CHF 3000.-

+41 71 788 60 01

Von Privat zu verkaufen

**6.5 Zi-Einfamilienhaus in Rei-
nach/AG, Breitequartier**

Bj. 1947, teilweise renovationsbedürftig. Gros-
ser Garten. Grundstück 791 m².

VP Fr. 890000.- Übergabe n. Vereinbarung.

Kontakt: haus5734reinach@outlook.com

W12370

Zu verkaufen

**Wohn/Ferienhaus in
Campello Ti**

2 - Stöckig, mit grosser Terrasse und Keller.
Im Dorfzentrum von Campello,
mit ÖV erschlossen.

☎ 079 635 86 49

W11720

Ich suche ein gemütliches,
ruhiges Zuhause
(z.B. Heimetli, Buurehus, Chalet, Alpbeizli o.ä.)
Ich (m) bin jetzt 68, und habe mein Leben lang gearbeitet - umgeben von Lärm, Stress und Hektik. Reich geworden bin ich zwar nicht, aber es geht mir gut, und ich bin noch immer gesund und zwäg.
Drum möchte ich die nächsten Jahre noch ein wenig geniessen. Irgendwo näbe-n-usse, wo es ruhig ist und man am Morgen noch das fröhliche Zwitschern einheimischer Vögel hören kann. Und: Wo man die Leute noch versteht, weil sie die Landessprache sprechen.
Falls Sie so etwas anzubieten hätten, danke ich ganz herzlich für Ihren Anruf.
☎ 079 484 24 71 W12471

Zu verkaufen

Jugendstilhaus mit 3 renovierten Wohnungen in Acquarossa, Tessin



guter Zustand. 1 Wohnung mit Balkon u. 2 Wohnungen mit Garten. Bodenheizung, 9 Parkplätze, **zentrale Lage**. Parzellengrösse ca. 1800m², Bauzone. Preis Fr. 990000.-
info.s.schmid@bluewin.ch
☎ 079 685 02 18 / 078 694 71 60 W12099

Casa Signorile Bj. 1668

Nähe Domodossola & SBB, an ruhiger Aussichtslage. Total renoviert, 4 - Zi. 2 x WC / Bad. 5 ausbaubare Nebengebäude. Fr. 490000.- inkl. Mobiliar & Geräte. Info: hj.ryser@bluewin.ch W12151

Ja, das gibt es tatsächlich noch!

Ein Paradies in den Vogesen

Ruhig und doch nur 5 km von der nächsten Stadt entfernt. Fast völlig autark (eigene Quelle, Heizung mit Holz und Solarenergie). Vier unabhängige Wohneinheiten. Sauna und Pool. Ein Spielfeld für den Biogärtner: Gewächshaus, Heidelbeerplantage und viele Möglichkeiten auf total 6,4 Hektaren. Ein fester Kundentamm für ein geregeltes Einkommen: Vermietung von Ferienwohnungen sowie eine treue Kundschaft für Aufenthalte von Personengruppen mit Beeinträchtigungen. Für Fr. 895000.- gehört dieses Paradies dir. Nähere Auskünfte unter **autark@mail.fr** W170548

Dringendst gesucht

Nach Verlust unseres Zuhauses inkl. der Ziegen im Winter 22 sind wir, seriöse Selbstversorgerin 62j, Hirtenhund, in Zwischenlösung. Auf den Frühling nehme ich einen neuen Anlauf und hoffe auf ein Wunder: Wo findet sich ein **Einfaches Kleinbauernhaus** mit allem Drum und Dran mit Holzheizung, ruhig, sonnig, zum Mieten und Alleine wohnen? Seriose konkrete Angebote an ☎ 079 523 42 08 W12407

Zu kaufen gesucht CHALET/HAUS

Für Ferien (BE/VS/LU).
☎ 062 212 00 28 W11870

Zu vermieten

4.5 - Zimmer Wohnung

Parterre in 2. Fam.
Haus auf dem Land.
Fr. 1500.- NK. Fr.250.-
☎ 032 381 11 92 W12120

En Ajoie (Réclère)

Maison de 2 Appartements

8 pièces. 130 m² habitable. 797 m² de terrains à rénover avec 2 place de parc couverte. Renseigne-ment au
☎ 078 245 34 69 W12179

Liegenschaftsverkauf mit HERZ



ganze Schweiz
Tel. 062 77 505 85
Matthias Frutig
www.Liegenschaftsverkauf.ch W170087

Zu vermieten in Trub-
schachen BE

2 Zi. Wohnung

Im 1. OG ohne Bal-
kon. Mietzins
Fr. 560.- inkl. NK und
Autoabstellplatz.
☎ 079 652 32 20 W11881

Zu verkaufen per
sofort

Rendite (6%) Liegenschaft

mit sechs Wohnungen.
Ertrag Fr. 83000.-/J.
Verkaufspreis
Fr. 1290000.-
Detailauskünfte unter:
☎ 078 875 40 08 W11934

Zu kaufen gesucht
Waldparzelle
im Kanton Zug oder
Freiamt.
☎ 076 476 14 94 W12420

Zu vermieten

Ferien- wohnung

Bettmeralp, Sommer
Fr. 79.- /Tag 3.5-Zi.
2 - 6 Personen.
☎ 078 868 38 84 W11905

Nächsten Dienstag

erscheint das neue Im-
mobilien-Steigerungs-
Verzeichnis / Fr. 18.-
www.isv-verlag.ch W10419

Für Standplatz

Tiny House



5.1 x 2.55 x 2.8 m
Wand/Dach 14/17 cm
VB Fr. 29000.-
☎ 078 740 01 18 W12344

Zu kaufen gesucht

kleiner Land- wirtschafts- betrieb

im Bergebiet (Ber-
zone). LN 5 ha - 10
ha. Stall für Kühe
und Kleintiere, sowie
Wohnhaus. Ausbildung
vorhanden. Angebote
an: baeuerin.mit.hof@
gmail.com W10377

Landwirt mit Familie
sucht

Hof zum Kauf

zur Selbstbewirtschaf-
tung im Kanton BE.
Mind. 10 ha in TZ bis
BZ II. Gebäude dürfen
sanierungsbedürftig
sein. Auch ohne
Bestand & Inventar
zum Wiederaufbau
geeignet. Email an:
josephin.spinelli@
gmail.com W12369

Zu kaufen gesucht

Bauland in der Region Bern

Wir suchen ein Stück
Land (ca. 500 m²) um
unser Projekt mit zwei
ökologischen Holz-
Minihäusern und
einem kleinen Natur-
garten umzusetzen.
☎ 078 895 06 29 W12095

Wir suchen

Idyllisches Heimetli

abgelegen & freiste-
hend, alt, 2 Wohnun-
gen, Holzheizung,
grosser Umschwung
für Selbstversorgung
und Schafe.
☎ 079 720 01 11
Wermuth W12354

Beteiligung

Weingut in Argentinien

www.vino-pucara.com
s.moekli@gmx.net
☎ 079 358 91 09 W11946

Zu kaufen gesucht

Ein-/Zweifamilienhaus

auch renovationsbedürftig
**Übergabetermin zwischen 2023 und
2026 möglich**
Telefon 079 432 67 37* 168245

Zu vermieten

Ferienhaus am Luganersee

mit Motorboot. Führerschein frei, Badeplatz,
Garten und Panorama.
www.ferienhaustessin.ch W12152

Zu verkaufen in Langnau im Emmental,
altershalber

Renditeliegenschaft mit 7 Wohnungen und Metzgerei

Die ältere Liegenschaft besteht aus **zwei zu-
sammengebauten** Gebäuden mit insgesamt **7
Mietwohnungen**, einer **Metzgerei mit Verkaufs-
laden und Nebenräumen** sowie einem **kleinen
Ladenlokal**, direkt an der Hauptstrasse. Alle
Wohnungen sind **voll vermietet (Bruttorendi-
te 6.9%)**. Mit viel Ausbaupotential, ideal für
steueroptimiertes Bauen.

Verkaufsdossier verlangen unter **info@schilt-
partner.ch** oder
☎ 032 671 62 52 W12464

Zu vermieten

2-Zi.-Studio möbliert

Ziegelried bei 3054 Schüpfen. Wohnraum mit
off. Küche, Cheminée, WLAN, TV., Schlafraum
mit eig. Dusche, Wäscheraum mit Tumbler.
Autoparkplatz. Mtl. inkl. NK Fr. 1000.-
☎ 079 215 34 47 W12093

Zu verkaufen

Toscana, Massa Marittima

3-Zimmerwohnung in der Altstadt, 75 m²,
möbliert, Heizterme, WM, mit Sicht auf die
Maremma und Elba, Euro 157000.-
massamarittima@teleport.ch W12172

Zu verkaufen

Tiny House / Wohnwagen



Komplett eingerichtet, möbliert, mit abgedeck-
ter Veranda. Kleines Gartenhaus. Alle Geräte
für Unterhalt und Garten. Spez.-Isolation:
Wolle, 2 Erker und Kellerkasten. Wohnfläche:
29 m². Entspricht Modell M2, Var. 1 auf
www.wohlmwagen.de Preis: Fr. 97000.-
michelmarco3008@gmail.com
☎ 079 334 31 42 W12523

Zu verkaufen

Liebhabsobjekt: Hallau SH

Wunderschönes Tuffsteinhaus "Trotte", mitten
im Rebberg, umringt von eigenen, dazugehö-
renden Reben (9000 m²), Obstbäume.
5.5 - Zimmer Haus mit Umgebung (888 m²),
Wohnfläche (177 m²) mit viel Ausbaupotential.
Unverbaubare Lage mit herrlichem Blick über
das Klettgau. Preis nach Vereinbarung. Kontakt:
onesta Immobilien Treuhand AG
info@onesta-immo.ch
☎ 052 624 030 30 W12342

Zu vermieten in
Sigigen / Ruswil
3.5-Zi-Whg
auf Bauernhof . Dazu
2 **schöne** Pferdeboxen
mit Auslauf und Weide.
☎ 078 723 49 38 W12404

Gesucht
Stall
Stall, Schopf im
Raum Toggenburg.
☎ 079 416 83 29 W11909

Zu kaufen gesucht
**Alphütte/
Weid-/Jagd-
hütte**
im **BEO** von Thuner
Familie als Ferien /
Wochenend - Wohn-
sitz, auch zum selber
Renovieren. Mit Som-
merzufahrt, Ausseni-
platz/Umschwung,
idealerweise sonnige
Lage mit Fernsicht.
Kein Komfort nötig.
☎ 079 379 58 71 W11539

Zu vermieten
ab 1.5.23
**3.5 - Zimmer
Wohnung**
m. Balkon in 3618
Süderen. Fr. 980.-.
Nach Bedarf Mithilfe
in der LW möglich.
☎ 033 453 28 41 W12077

Zu verkaufen
**Umbauprojekt
oder so zum
Bewohnen**
in der Altstadt von
Erlach. Grosses Haus
mit Restaurant und
Wohnungen.
☎ 079 515 03 44 W11938

Zu vermieten
**3.5 Zimmer-
Wohnung auf
Bauernhof**
**Kt. BL, Mithilfe er-
wünscht.** In Teilzeit
oder Stundenlohn.
☎ 079 633 49 54 W12148

Zu kaufen gesucht
**Einfamilien-
haus od. auch
Mehrfamilien-
haus**
darf auch sanierungs-
bedürftig sein.
F. Obermeier
☎ 079 378 05 04 166408

**Neu
renoviertes
Schlösschen**
in Ungarn mit 100m²
Wfl., Grillplatz, Ter-
rasse, Garage, Stall,
Grundstück, Gas- und
Holzheizung für
Fr. 970.- + NK lang-
fristig zu vermieten!
PS: Renteneinnahme
sind in Ungarn
steuerfrei!
☎ 079 293 48 94 W12430

**Circus
Olympia sucht**
Land ab 2000 m²
mit oder ohne Gebäu-
de als Lagerplatz.
Alte Fabrik - Bauern-
haus - Industrieland -
Kiesgrube.
dominik-gasser@
gmx.net
W12453

Elsass-Vogesen-Franche-Comté
Bauernhäuser – Seen
Liehaberobjekte
www.immo-vogel.de
Tel 0033 608 267 801
169095

Hoftausch
Tausche Hof mit 2
Whg., Pferdestall
mit Auslauf, 1 ha
Weideland, Gemüse-
garten, Obstbäume,
traumhafte Lage im
AG, 15 Min v. Aarau,
ideal für Tierhaltung /
Selbstversorger, gegen
gleichwertiges Objekt
in der Ostschweiz.
Chiffre W12155, Tier-
welt, Talstr. 3, 3053
Münchenbuchsee
W12155

Zu verkaufen in Biel
Coiffeursalon
mit 2 Stühlen. Inven-
tar muss übernommen
werden. 2 Außen Park-
plätze sind vorhanden.
Miete Fr. 720.- exkl.
NK.
☎ 079 430 14 92 W12410

Zu vermieten
in Simnach TG
per sofort schöne, hel-
le und ruhige **2 - Zi.-
Whg.** EG, Fr. 1200.-,
komplett renoviert.
☎ 078 649 02 04 W12236

Zu verkaufen
**Schrebergar-
ten 140m²**
in Zürich Altstetten
(Stadttrand) mit älte-
rem Gartenhaus und
Pergola. Gut zugäng-
lich, mit PW und ÖV.
Leicht abschüssig.
Fr. 12000.-
☎ 076 588 09 11 W12255

Zu verkaufen in
Deisch
**Landwirt-
schaftliches
Grundstück**
6944 m² mit kleiner
Hütte und Unterstand
für Tiere. Fr. 31000.-
☎ 076 454 53 64 W12279

**Ab 1% Treu-
hand**
Immobilien Verkauf
www.fimmobilien.ch
☎ 079 600 26 96 W9464

Wir tauschen
**700m²
Bauland**
in familienfreundli-
chem Einfamilienhaus-
Quartier im Neckertal
gegen ältere Liegen-
schaft in der Ost-
schweiz. Postfach 436
9004 St. Gallen
W12334

Zu vermieten
**2-Zi.-Ferien-
wohnung in
Dauermiete**
in 3753 Oey BE, Na-
turpark, Balkon, ÖV
Fr. 750.- inkl. NK und
Parkplatz.
☎ 079 345 99 23 W12462

Von Privat gesucht
ältere
EFH u. MFH
Kantone Aargau,
Solothurn, Luzern.
Tel. 079 742 77 17*
Direktverkauf!
W11284

Zu vermieten
Alphütte
im Wägal in WG-
Form, geeignet für
Paar oder Einzel-
person, mit Sitzplatz,
ohne jeglichen Luxus,
ohne Strom, beheiz-
bar, ohne Wasser aber
in unmittelbarer Nähe,
gute Zufahrt. Ernst-
hafte Interessenten
melden sich.
☎ 079 718 72 85 W12126

**Bauernhaus
sanieren**
Im Kt. Solothurn
anliegend.
Vater mit Sohn,
30 Jahre Erfahrung.
Gute Preis/Leistung.
www.martinlissier.ch
☎ 079 332 62 72 W11289

Zu vermieten in
Strengelbach schöne
**5.5-Zimmer-
Wohnung**
in älterem 2-Fam.
Haus. 1&2 Stock zent-
ral gelegen. Miete
Fr. 1900.- exkl. NK.
inkl. Abstellplatz.
☎ 062 751 68 70 W12386

Zu verkaufen
**Wohn-
container**

**Neuwertig, 10.1 x
2.98 Meter,** mit Küche,
Bad und abgetrenntem
Schlafzimmer. Kt. ZH.
☎ 077 462 28 88 W12284

Camping Diepoldsau
beim Strandbad
Wohnwagen
mit festem Vorhäus-
chen (Isoliert). Kl.
Holzofen. Fertig ein-
gerichtet. Geschirr,
Microwelle, TV, Pergo-
la, Blumen - Rabatten
und Reben. Hunde
erlaubt
☎ 071 344 41 66 /
076 328 23 16 W11999

Altershalber zu
verkaufen
**Haus mit
Rebbergen/TI**
8000 m². Fr. 500000.-
Chiffre W12419, Tier-
welt, Talstr. 3, 3053
Münchenbuchsee
W12419

Zu verkaufen
**Goldclaim in
Neuseeland**
**ca. 13 Kilometer im
Skeet - und Ellisriver.**
Inkl. Anhänger, Ma-
schinen, Werkzeuge.
VP. Fr. 55000.-.
nostro@hotmail.com
☎ 078 620 20 85 W12101

Wir suchen von privat dringend
Villen, Häuser, Eigentumswohnungen
& **Mehrfamilienhäuser**
schweizweit, für seriöse, finanzkräftige Kunden
044 301 50 20 Renggli Immobilien
www.rencon.ch 16711

Gesucht kleineres
Campingplatz-Häuschen
mit Strom- und Wasseranschluss für
festen Wohnsitz.
Preis: Fr. 20000.- bis 50000.-
☎ 079 956 66 09 W12392

**Boiler=Böni (Elcalor) seit 50
Jahren**
El. Wandboiler 100 bis 200 Liter
El. Standboiler 150 bis 500 Liter
Kombiboiler 200 bis 500 Liter
W. Pumpenboiler. 270 Liter
Wärmepumpen jedes Fabrikat, ev. mit Montage
H. Böni, Heiz.San. 5036 Oberentfelden
☎ 062 723 14 31 / 079 439 38 27 W9893

Zu verkaufen
6.5 - Zi. EFH
**mit Schopf für Klein-
tierhaltung.** Grund-
stück 10 a. Bj. 1956.
Anbau 1971. Holzhei-
zung. Doppelgarage.
Ruhige Lage.
Nunningen SO.
☎ 079 487 77 65 /
061 791 96 51 W12282

Zu kaufen gesucht
**Haus zur
Pferdehaltung
oder kleine
Reitanlage,
mit Weideland**
Westlich von Bern,
Seeland.
☎ 077 476 90 06 W7938

Zu verpachten ab
2024
**Schöner
Pferdestall**
(12-jährig), ruhig ge-
legen, im Kanton Aar-
gau sucht eine Pächte-
rin / Pächter. Der Stall
bietet Platz für **12
Pferde** (90% be teilhaft).
Inkl. Sandplatz 20 m
x 20 m, **1.5 ha Weide,**
Sattelkammer, WC u.
Kaffeestübl, Wasch-
platz, Parkplätze.
**Ernsthafte Interessen-
tinnen / Interessenten
erhalten gerne mehr
Auskünfte. doris.en-
gel@bluewin.ch**
W12128

Zu vermieten im
Maggiatal
**Gemütliches
Rustico**
Wochenweise oder
monatlich (April, Au-
gust und September).
☎ 076 246 61 00 W12448

Zu vermieten
**3-Zimmer
Wohnung**
In einem älteren Bau-
ernhaus mit Holzhei-
zung. **Tiere erwünscht
falls vorhanden.**
Miete Fr. 600.-
Chiffre W12501, Tier-
welt, Talstr. 3, 3053
Münchenbuchsee
W12501

Zu verkaufen in
**Südgriehen-
land autarkes
SOLARHAUS**
3 Wohneinheiten, in
der Natur, Meersicht,
greece.solar@gmx.ch
Usha: Whatsapp
☎ 0030 69 34 29
66 33 W12480

www.tierwelt.ch



SCHIESSEN JAGEN/FISCHEN

www.neuenschwander.ch

Für alle Felle:

Lange Erfahrung im fachgerechten
Zurichten und Gerben von sämtlichen
Fellen in ausgezeichneter Qualität.

Ankauf von Häuten und Fellen
zu Marktpreisen.

Fellshop mit grosser, exklusiver
Auswahl.

Neuenschwander

LEDERFACHGESCHÄFT GERBEREI FELLHANDEL
3672 Oberdiessbach Tel. 031 771 14 11
3960 Sierre Ile Falcon Tel. 027 455 02 65

166294

Zu verkaufen

Wegen Aufgabe der Fischerei

Äschenrute Stucki Swiss Match 2000, 390 cm
mit wendbarer Laufrolle und Schnur. Fr. 320.-
Frischhaltebehälter verzinkt. Fr. 15.- **Wathosen**
Vision Grösse L, **Schuhe** Grösse 43, Fr. 250.-
Rollkoffer für Angelreisen, 90/40/40 cm unter-
teilt. **Diverse Fächer**. Fr. 220.-

☎ 079 686 89 87

W11945

DESERT EAGLE



IMI 50 AE 6" Bronze,
kaum gebraucht.
Fr. 2100.-. Verkauf nur
gegen gesetzliche
Bestimmungen. Oliver
Läderach, 8164 Bachs
☎ 079 756 36 34

W12287

Gesucht

Waffen

Schweizer kauft Waf-
fen. Mansueto Salz-
mann, 5745 Safenwil.
☎ 079 398 84 75

W12288

Zu verkaufen

Tannerstutzer

300m. Nr. 6776, neuer
Lauf, inkl. div. Zube-
hör. Hans Koller,
8965 Berikon
☎ 056 633 50 76

W12339

Kaufe

Antike Gewehre

Langgewehre 89,
LG11, K31, K11, auch
defekte und Waffen-
zubehör. Kaufe ganze
Sammlungen / alles.

☎ 079 668 29 26

W9950

CH-Sammler kauft

Waffen

und **Munition**.

☎ 079 653 43 26

W10131

GRATIS GESUCHT SCHÜTZEN- ABZEICHEN

Bevor alles im Altme-
tall landet. Sammler
sucht Kranzabzeichen
Medaillen usw. vom
Schiessen. Porto wird
entschädigt. Tel/SMS

☎ 079 412 00 80

W12166

Handelshaus mit Bewilligung kauft bar

Waffen aller Art

Ordonnanz, Karabiner, Sturmgewehre,
Pistolen, Revolver, ganze Sammlungen.
Auf Wunsch abgeholt.

AATS-Group GmbH, Burgdorf
Telefon 034 413 40 40

166414



NaturAktiv
seit 1999

Waffen An- & Verkauf

- Neu- & Gebrauchtwaffen
- Expertisen & Waffenschätzungen
- Büchsenmacherei

Riedackerstrasse 9
8422 Pfungen
Tel. 052 212 34 12
www.waffenbörse.ch
info@waffenbörse.ch



Waffenbörse

166670

Wir kaufen gegen Barzahlung Pistolen, Revolver, Gewehre, Säbel, ganze Sammlungen

GUN FACTORY Handels AG, Schürmatt 12/
Industrie Grossmatt, 8964 Rudolfstetten
Telefon 056 633 08 00 oder 079 840 18 74
www.gunfactory.ch, sales@gunfactory.ch
Gerne holen wir grössere Sammlungen auch ab.
Seriose und gesetzeskonforme Abwicklung.

166764

www.tierwelt.ch

GARTEN



Obstbäume

Sehr viele **alte, robuste**
und **resistente** Sorten

Sortenbroschüre verlangen

5413 Birmenstorf AG
Tel. 056 493 12 12



Gerne beraten wir Sie
www.tonisuter.ch

167177

Anzeigenschluss:
Donnerstag Vorwoche 17 Uhr

031 332 08 61 / kleinanzeigen@tierwelt.ch

Zu verk. günstig div.
**Gartenbau-
maschinen**
Besichtigung

☎ 044 950 53 30

W12487

Zu verkaufen Briefkasten- Steinkorb



ab Fr. 275.-
Steinkorb-zenter.ch

☎ 079 928 28 79

W12310

Verbundsteine und Rasen- gittersteine

maschinell verlegt,
erstaunlich schnell,
erstaunlich günstig.
Fr. 3.- pro m².

☎ 077 441 33 04

W11737

TierWelt

IHR MARKTPLATZ MIT KULTSTATUS

Online Kleinanzeigen aufgeben – einfach und unkompliziert verkaufen

tierwelt.ch/kleinanzeigen

PROFIL
ERSTELLEN
UND INSERIEREN





Mann & Frau aus Polen

suchen Arbeit auf Landwirtschaftlichem Betrieb od. ähnlich.
☎ 079 733 16 63 / 0048 727 344 555

169490

Circus Olympia sucht

Reisefreudige Mitarbeiter per sofort. Bürohilfe, Werbe-Reklame - Leute, Geschäftsführer. Melden Sie sich mit den übl. Unterlagen bei dominik-gasser@gmx.net

W12456

Über 30 Jahre Erfahrung

wir erledigen für sie ihre Malerarbeiten zu fairen Preisen (Fairness und Qualität)
www.mathisdaniel.ch
☎ 078 757 89 04

W11732

Gesucht Langfristige Stelle/Projekt Betriebshelfer / Handwerker / Allrounder

CH, 58J. sucht langfristiges Engagement im Bereich Natur, Öko-Bau. Service/ Unterhalt/Reparaturen. Viele Maschinen & Werkzeuge vorh. Evtl. auch im Ausland. 43 Jahre Erfahrung in Werkstatt & Bau allg.
☎ 077 436 91 91 / 079 603 04 45

W12094

Vermittlung Arbeitskräfte aus Rumänien

Landwirtschaft, Gemüse- / Obstbau, Seniorenbetreuung; seriöse Vermittlung, faire Konditionen.
☎ 079 740 34 54

W12335



Sind Sie bereit, auf Anfrage für ein paar Wochen einen jungen Menschen bei Ihnen zu Hause aufzunehmen und ihn in Ihren Alltag zu integrieren? Optimalerweise haben Sie eine soziale Ader, einen Hof, auf dem Sie eine Beschäftigung bieten können, und viel Geduld. Wir bieten eine für diese Tätigkeit überdurchschnittliche Bezahlung, erwarten aber auch, dass die jungen Menschen gut betreut sind.

Interessiert? Rufen Sie an: 078 784 81 05

Weitere Infos finden Sie auf www.zwischenweg.ch

170561

Gesucht

Metzger / in für Kanada

Hast du Lust in den Rocky Mountains zu Arbeiten? 1 jähriges Visum und Unterkunft wird organisiert. Melde dich unter: Production@Valbella.ca oder WhatsApp
☎ 079 827 86 55

170553

Dringend gesucht

Landwirtschaftlicher Mitarbeiter

auf Milchwirtschafts-Bergbauernbetrieb im Berner Jura. Kenntnisse in Melken und Traktorfahren erwünscht. Kost und Logis auf Betrieb möglich.
☎ 032 489 26 25

W12416

Wir suchen

Auf Bauernhof AHV / IV oder Frührentner. Kost + Logis, Kt. Schwyz.

☎ 078 920 68 48

W12333

Gesucht ab sofort

Schreiner / Küchenplaner

60 - 100 %

☎ 078 780 40 50

W12192

Bist du auf der Suche nach deinem Traumjob mit Pferden?

Gesucht: Pferdefachfrau/-mann EFZ Pferdepfleger/-in

In unserem privaten Stall im schönen Limpachtal (Kt. Solothurn) kannst du dir diesen Traum erfüllen. Du bist ausgebildete/-r Pferdefachfrau/-mann EFZ, Pferdepfleger/-in oder hast eine langjährige Erfahrung in der Haltung von Pferden, bist selbstständig, hast ein feines Händchen für diese wunderbaren Wesen, flexibel, motiviert und pferdevernarrt, dann bist du bei uns herzlich willkommen. Wir bieten dir eine grosszügige Infrastruktur, ein familiäres Umfeld, selbstständiges Arbeiten, bei Bedarf und Wunsch steht dir direkt über den Stallungen eine tolle 3½-Zimmer-Wohnung zur Verfügung mit grandioser Aussicht ins Limpachtal. Es besteht zudem die Möglichkeit, von einer grossen Box mit Paddock Gebrauch zu machen, um dein eigenes Pferd einzustellen. ☺ 2 Boxen sind von unseren Pferden besetzt. (Deutsches Sportpferd und Connemara-Pony). Insgesamt bietet der Stall Platz für 6 Pferde.

Eine faire Entlohnung und geregelte Arbeitszeiten sind bei uns selbstverständlich.

Unsere Anlage verfügt über einen grossen Reitplatz, einen Paddock-trail, Auslaufboxen, Weiden und einen grossen befestigten Auslauf. Diese Infrastruktur steht dir auch zur Verfügung, um allfällige eigene berufliche Zwecke zu verfolgen. Die Ausreitmöglichkeiten sind sehr vielfältig und ein Naturerlebnis pur.

Zu deinen täglichen Arbeiten gehören das Bewegen, Putzen, Füttern und Pflegen der Pferde, Säubern und um den Stall, kleinere Allrounderarbeiten.

Uns ist es wichtig, dass die Stalldienste abgedeckt sind. Wir sind offen, für eine flexible Absprache. Das Bewegen der Pferde kann ebenso flexibel auf morgens oder nachmittags gelegt werden. Pen-sum ca. 60%, nach unten und oben offen.

Arbeitsbeginn: nach Absprache
Ich freue mich auf deinen Anruf oder deine E-Mail!
+41 79 523 41 51, franziska.denoeth@visima.ch

170642

Mitarbeiter für Sie!

Sie suchen – wir vermitteln.



Personalvermittlung

Reussmatt 6, 6032 Emmen

Telefon 079 712 39 61, info@rol-jobhliwa.ch

www.rol-jobhliwa.ch

167849



Ich weiblich 66 Jahre

offen, ehrlich, spontan, suche lieben, gepflegten Mann mit Niveau. Alter zwischen 64-70 Jahren, um gemeinsam durchs Leben zu gehen, mit allen Höhen und Tiefen. Hobbys: Töpfern, Malen, Reisen, Musik und Hund. Chiffre W12411, Tierwelt, Talstr. 3, 3053 Münchenbuchsee

W12411

Alte Ansichtskarten

Suche Ansicht- und Postkarten von anno dazumal. Zahle fairen Preis.

☎ 079 563 62 32

W12249

Zu kaufen gesucht Paletten Gitterboxen

Occ. für Brennholz Lagerung. Wird abgeholt im Kt. Bern. Barzahlung.

☎ 079 357 08 60

W12072

Wir suchen

Teilzeit Arbeiter auf den Bauernhof

AHV / IV oder Frührentner. Kost+Logis, Region Solothurn

☎ 079 276 68 56

W11780

Landwirt sucht

Glocken und Treicheln

von Gross bis Klein. Werden abgeholt und bar bezahlt.

☎ 079 950 61 28

W12161

Mein Lager in Lieli (LU) wurde gekündigt.

Der einfache, trockene Stall mit 50 qm. hat ausgereicht.

Ich suche einen Ersatz - wer hat Platz ?

☎ 079 237 20 30

W12080

Ihre Kleinanzeige erscheint auch online!

www.tierwelt.ch

Zu kaufen gesucht Waldparzelle

im Kanton Zug oder Freiamt.

☎ 076 476 14 94

W12422

Zahnarzt zu teuer?

Preise wie in Ungarn
Behandlung in Schwyz

www.zahn-oase.ch

161555

TRANSTECHNA AG
ANTRIEBS- UND FÖRDERTECHNIK
Artherstrasse 27 - CH-6405 Immensee
Tel 041 379 00 00 www.transtechna.ch

DRB DONGIL®
die Premium-Marke

Gummiketten, Pads & Fahrwerksteile

166390

Zu verkaufen Alte Wein & Bierfässer

Preis auf Anfrage.

☎ 079 444 89 06 W12125

Zu verkaufen Marderfallen

Fr. 150.-, Postversand

☎ 079 341 44 55 W10374

Zu verkaufen Eisenschlitten

mit Jauchekasten, Verteiler mit Schlauchanschluss, 3 Stalldraht Siloringe Ø 2.5 m. 1 freistehender Wascherd. Anfragen unter

☎ 077 520 07 57 W12115

zu verkaufen:
Kärcher, neu
mehr Infos unter:
www.agropool.ch/?q=319799

W12398



Bequemes Sitzbänkli

mit ergonomischem Sitz und Rückenlehne
– ideal für Private, Firmen und Vereine
oder als Geschenk
– Eschenholz massiv
– bedingt witterungsbeständig, braun lasiert
– Handgravur nach Wunsch
– Grösse 1200 mm 260 Franken
– Grösse 1800 mm 390 Franken
– Gravur pro Buchstabe: 1 Franken

JVA Pöschwies
8105 Regensdorf
Abt. Schreinerei
Telefon 043 257 17 27
schreinerei.poeschwies@ji.zh.ch
www.poeschwies.ch

161978

Zu verkaufen

Diverse Speckstein- figuren



aus Natursteinen künstlerisch verarbeitet, passend in jede Wohnung, Empfang, Praxen, Garten usw. Aus grosser Lieferung von Brasilien nur noch wenige Stücke zum Sonderpreis. Preis variiert von Fr.140.- bis Fr.750.- je nach Grösse. Auskunft unter

☎ 079 341 48 09 W12252

Zu verkaufen Blutwurst- maschine Bosshard

mit Rührwerk. 3 grosse Kochtöpfe mit Deckel. Hackfleischmaschine Bizerba. Gastro Warmhaltegeräte fahrbar. Alpina Wurstfüller Halbautomat 30 kg. Handwurstfüller 2-stufig Chromstahl 5 kg. Powergrill Chromstahl. Alpina Blitz mit Scheffel. 2 Gastro Sonnenschirme Ø 5m. Knochenbandsäge.

☎ 079 420 78 78 W12111

Deichselstap- ler Elektro

Hh 4,3 m, Hk 1,4t, Bh 1,9 m, mit allen Optionen: Freihub, Initialhub, Batt. ersetzt, opt. und mech. top Zustand. Fr. 3500.-

☎ 079 325 13 40 W12473

Selbstinserentin Liebe mollige Dame

in den besten Jahren, sucht lieben Schatz und Lebenspartner. Du bist 76+ und Raucher, lieb, ehrlich, treu und hilfsbereit. Du lebst in geordneten Verhältnissen. Du kannst auch mollig sein oder ein Handicap haben. Region Bern, Solothurn, wäre aber nicht ortsgewunden.

Chiffre W12468, Tierwelt, Talstr. 3, 3053 Münchenbuchsee

W12468

Zu verkaufen

guterhaltene Polstergruppe

3er & 2er Sitzfläche Stoff Grün. Küchentisch, weisse Oberfläche L 1.10m x 75cm. Preis verhandelbar. Foto per WhatsApp möglich. Muss abgeholt werden.

☎ 062 751 68 70 W12383

Fraue wartid uf Di Aruf

☎ 0906 569 780
Fr. 1.95/Min.

168152

Teppich knüpfen

Ich suche jemanden der meinen Teppich fertig knüpft

☎ 079 670 09 89 W12291

Lass dich verführen

Claudia 38, süsse Bernerin.

☎ 056 622 60 50 W11773

Zu verkaufen

Frühlings- Aktion

Tablarregale;
Kragarmregale;
Palettenregale;
SBB-Rahmen;
Flügeltürschränke;
Schubladenstöcke;
Werkbänke;
Bürotische;
Lagersichtkästen;
Forstketten.

Dürst AG
9533 Kirchberg SG
www.duerstag.ch
info@duerstag.ch

☎ 071 932 17 10 W10669

flinkes Tier

Ohrstecker
Silber
118428

49.-



zur Kollektion
QR-Code scannen
oder unter:
schmuck.ch/p2p2p

Rhomberg
schmuck.ch

168575

NaturAktiv



Grosse Auswahl an optischen Geräten
Einfach testen & vergleichen

www.naturaktiv.ch • info@naturaktiv.ch
Riedackerstrasse 9 • 8422 Pfungen

166671

Zu verkaufen Infolge Auflösung von Schlachtbetrieb

Entborstungsmaschine Suhner AG (Chromstahl)

Elektr. Schweinebetäubungsanlage (Hubert Haas)

Schweineschragen, Haustock

Elektroaufzug mit Laufkatze und Eisenträger Kühlraumtüre zu Abstandhalle 3.3m x 0.90m und 2.0m x 0.90m

Metalltreppe (9 Stufen mit Podest)

Schweineträge (Chromstahl)

Interessanter Preis bei Gesamtpaket.

☎ 079 681 78 91

W12180

Holzkochherde

jetzt vorbestellen – grosse Ausstellung

von Wamsler und La Nordica, auch als Zentralheizungsherd bis 22 kW, Info & Ausstellung bei:

E. Seiler AG Hohengasse 31 3400 Burgdorf
Telefon 034 420 13 00 www.seiler-burgdorf.ch

169556

Gebraucht aus Polypropylen Stapel Boxen



30 x 40 x 14 cm statt Fr. 19.90, Fr. 5.-
Ab 5 Stk. Fr. 4.50, ab 10 Stk. Fr. 4.-
30 x 40 x 9 cm statt Fr. 12.90, Fr. 3.-
Ab 5 Stk. Fr. 2.50, ab 10 Stk. Fr. 2.30
Grössere Mengen auf Anfrage
Abholung in Würenlos (AG)

☎ 079 100 88 29

W12158

Zu verkaufen
infolge Umzug
**Komfortsitz-
bad**



mit Tür. Ideal für Men-
schen mit Bewegungs-
einschränkungen. Mit
Sitzfläche. Neupreis:
Fr. 6300.- Verkaufs-
preis: Fr. 1450.- (Muss
abgeholt werden.)
☎ 041 497 36 54 W12455

Zu verkaufen
**Güllefass aus
Holz**
Jg. unbekannt. Kon-
taktperson Adrian Jörg
☎ 079 334 02 33 W12270

**Bauer sucht
Bäuerin**
für mich und zum wei-
terführen des Hofes.
☎ 079 636 16 70 W12431

Zu verkaufen
**Gotthelf-
Tracht**
Grösse: 42, mit dazu-
gehörendem Schmuck
Pelzjacke (Bisam)
Grösse: 42-44
Kontakt:
renato.zumbach@
bluewin.ch oder
☎ 033 243 26 18 /
079 337 49 26 W12206

**Gitteraufsätze
für EURO-Pal.**
120 cm x 80 cm; **wie
Neu! Glanzverzinkt:**
mit Klappe. Preis nur
Fr. 89.-
☎ 079 415 10 15 W12355

Zu verkaufen neue
und Occasionen
**Sitz- und Roll-
stuhllifte**

An der Decke oder
auf Treppe montiert.
www.struebiag.ch
☎ 071 951 55 47 W10500

Österreicher sucht
**Binzgauer
Haflinger**
& Puch Motorräder.
☎ 079 611 43 18 W11326

Zu verkaufen
**Exclusive
Deep Purple
Sammlung**
ca. 400 CD's. Diverse
spezielle Alben mit
Autogrammen,
Fotos usw. (keine LP's)
WIR-Anteil möglich.
☎ 079 208 90 61 W12397

Zu verkaufen
**Stahlträ-
ger IPE 220
Kranschienen**
13.7 m., 11.6 m. lang.
Fr. 750.-
☎ 079 872 39 41 W12381

Sammler kauft alte
Reklametafeln
Email und Blech, ural-
te CH- Autonummern
vor 1960, ferner **alte
Sackmesser und alte
Kuhglocken.**
Alte CH-Ansichtskar-
ten, Münzen vor 1960,
diverse Altertümer.
www.antix.ch
☎ 079 421 28 66
R. Eberhart W12171

Raus aus der CH
für ein besseres
Leben in Thailand.
Keine Steuern.
164393
raus.aus.ch@gmail.com

CH - Lady
Massagen, Body to
Body. **Ein emotionales
Erlebnis! Privat.**
Mo - Fr 10 - 18 Uhr.
☎ 076 749 89 92
Luzern W12447

Gesucht
**eine Liebe
ehrliche ein-
fache Frau**
auch mit Hund. Nur
mit Führerausweis. Ich
bin ein 80j. Mann im
Bündnerland. Freue
mich auf deinen Anruf.
☎ 079 348 40 50 W12113

Zu verkaufen
**Boxspringbett Jensen in
tadellosem Zustand**
180 x 200 cm, Federkern-Firm (Medium).
Comforttopper 9 cm, Bezug waschbar.
Umrandung Baumwolle anthrazit.
Verhandlungspreis Fr. 2800.-
liliane.kuenzi@bluewin.ch
W12102

Hausbesuche
CH-Frau reif, knackig
kommt zu Dir !
☎ 079 882 05 46 W12209

Zu verkaufen
Alpkäse
bis 2 kg ab Fr. 15.-/kg
☎ 079 544 62 89 W11727

**Räumungen
Auflösungen
Liquidationen**
An- und Verkauf div.
Waren
☎ 079 285 50 66 W9928

CH-Modi
**Priv. Regio
Langenthal**
Lieb, 39 hüb. Div.
Massagen o. Zeitdruck
bei mir zu Hause.
☎ 077 497 99 43 W12285

Inventar - Liquidation
**Aus gesund-
heitlichen
Gründen**
Fahrzeuge, Anhänger,
Gastro - Maschinen
uvm. Div. Tische usw.
Auch für Export.
**Offen jeden Samstag
10.00 - 16.00 Uhr.**
Bodackerstrasse 14
8953 Dietikon
☎ 079 328 02 63 W11554

Gesucht
**Militär
HAFLINGER**
Zustand egal!
☎ 071 966 19 33 W11127

Günstig zu verkaufen
**7 Agility
Sprünge**
1 Slalom. Alles neu-
wertig. Muss abgeholt
werden. Region Bern.
☎ 078 863 11 79 W12235

Gesucht
**alte Rekla-
menschilder**
Email und Blech.
☎ 078 603 70 35 W11102

Arbeitsbühne


Mobil Lift Jg. 88,
Arbeitshöhe 13.5 m,
Seitliche Ausladung
8 m, Tragfähigkeit
180 kg, mech. guter
Zustand ab Platz
Fr. 5800.-
☎ 079 741 30 43 W12449

Ohne Zeitdruck
Priv. bei mir
CH-Modi, hüb. 39.
Div. Massagen, v. Zeit,
lieb, auch HB.
☎ 077 497 99 43 W11899

Günstig zu verkaufen
gebrauchte
Lagertanks
für Trink- und Regen-
wasser, teilw. geeignet
z. Vergraben, ab 3 lt.
bis 150 000 lt
www.tanks.ch
☎ 071 787 37 40 167921

**Welche aufge-
stellte Sie**
ruft mich, (M 60+1 an)
und plaudert mit mir,
bei Sympathie gerne
auch ein persönli-
ches treffen. Ich rede
einfach, Liebe das
Leben die Natur und
meine Fellnasen sowie
kochen.
☎ 077 524 28 38
Oberaargau/Em-
mental W12463

Laufend gesucht
altes Kopfsteinpflaster
(Bsetzsteine)
wird abgeholt.
Otto Meyer GmbH
☎ 041 933 27 44* 167736

Kaufe älteren
Wein
Bordeaux/Burgund/
Italien. Räume ganze
Weinkeller.
☎ 079 721 03 03 W11386

Wir fertigen/verkaufen
Arven- Betten
Aus Bündner Arven-
balken. Woodinlog.ch
☎ 076 389 13 42 W12096

Zu verkaufen Occ.-
Container
Für Büro oder Lager,
div. Grössen.
☎ 079 645 70 90 * W7571

Zu kaufen gesucht
Zündapp
Florett, alte Vespa, al-
ter Töff, Barzahlung.
☎ 056 668 16 92 W10319

**Lass dich ver-
führen im**
www.clairde-lune.ch
☎ 056 622 60 50 W11095

Raum Aarau
SONJA 60+
privat und diskret,
Hausbesuch möglich.
Keine SMS.
☎ 079 924 55 60 W9605

Zu verkaufen
**Wegen
Geschäfts-
aufgabe**
versch. Metzgerei-
Maschinen. Ideal für
Selbstvermarkter.
☎ 079 446 24 52 W11925

Bern
**Reife CH
Dame**
massiert sinnlich den
Geniesser. Kein GV +
OV. 7 - 18 uhr
☎ 079 466 05 06 W9691

**Sofia
Kartenlegen**

seriös und treffsicher.
Fr. 2.30 / Min.
☎ 0901 33 55 55 W12268

Zu verkaufen
**Mehrzweck-
häuschen**

Masse 2 x 2 m.
First - Höhe 1.85 m.
☎ 034 497 19 94 W12492

Zu verkaufen
**Pferdekutsche
2 Achsen**
Gut erhalten,
Fr. 950.- Abzuholen
im Toggenburg.
☎ 079 636 86 50 W12318

**Tantra
Massage**
oder **Haarentfernung**
mit Anmeldung mind.
2 Stunde im Voraus.
☎ 076 234 14 74
(keine SMS) 170550

Zu verkaufen
**Div. aufblas-
bare**

Hüpfburgen, Kinder
Rutsche, Torwand.
Super Material (keine
Chinaproduktion).
VP ab Fr. 500.-.
susi.steffen@gmx.ch
☎ 079 671 74 74 W12384

**Bist du CH
Lady**
Ü 50 und vermisst die
Zärtlichkeit?
CH Mann 68, Single
würde Dich gerne
kennenlernen.
☎ 079 548 14 99
Zentralschweiz W12044

**Handwerker
hat noch Zeit**
zum Helfen bei Re-
paraturen an Haus +
Garten. Können auch
andere Dienstleistun-
gen sein. Freue mich
auf ihren Anruf.
☎ 076 794 28 24 W12001

Individuelle Blachen

**Beste Qualität zu fairen Preisen
in jeder Grösse**

Sie bestimmen Format, Farbe und Material-Stärke
(Ösenabstand 50 cm)

Masse	PE weiss 180g/m ²	PE olive 210g/m ²	PE olive 280g/m ²	PVC grün 600g/m ²
2 x 3 m	8.36	11.14	13.93	44.57
3 x 4 m	16.71	22.28	27.86	89.14
3 x 5 m	21.36	26.93	33.43	111.42
3 x 6 m	25.07	32.50	40.85	133.70
4 x 5 m	27.86	35.28	44.57	148.56
4 x 6 m	33.43	42.71	53.85	178.27
4 x 7 m	39.00	50.14	63.14	207.99
4 x 8 m	44.57	56.64	71.49	237.70
5 x 6 m	41.78	52.92	66.85	222.84
5 x 7 m	49.21	–	77.99	259.98
5 x 8 m	55.71	70.57	89.14	297.12
6 x 8 m	66.85	85.42	107.71	356.55
6 x 10 m	83.57	106.78	133.70	445.68
8 x 10 m	111.42	141.13	178.27	594.24
8 x 12 m	133.70	169.92	214.48	713.09
8 x 15 m	167.13	211.70	267.41	891.36
10 x 12 m	167.13	211.70	267.41	891.36
10 x 15 m	208.91	264.62	334.26	–
10 x 20 m	–	–	445.68	–

Alle Preise in CHF exkl. MwSt und Versand.
Andere Formate und Qualitäten auf Anfrage.

Weitere Blachenprodukte:
Blachen und Planen Shop
Sitrag GmbH
Bürglenstrasse 45
(Zufahrt über Eierlenstrasse)
8570 Weinfelden

Tel. 071 650 01 50
www.sitrag-blachen.ch

167280

Kontaktieren Sie
uns, wir beraten
Sie gerne.

Zu kaufen gesucht Waldparzelle

im Kanton Zug oder Freiamt.
☎ 076 476 14 94

W12421



Dachpaneel
Wandpaneel
Trapezbleche

166724



Werner Fischer Paneel AG

Büfelderstrasse 4
8370 Sirnach
www.wfpaneel.ch

Tel. 071 511 10 20
Fax 071 511 10 22
info@wfpaneel.ch

Ballone...

169224



...Blechspielwaren

Silvia, 60 Jahre

alleinstehend, finanziell unabhängig, hat alles was es braucht um glücklich zu sein. Sie ist eine hübsche Frau, schlank, jugendlich, gepflegt, fröhlich, liebevoll, zärtlich. Nur das Alleinsein macht ihr zu schaffen. Sie wünscht sich einen sportlichen, bodenständigen, zuverlässigen Lebenspartner an Ihrer Seite, der ihr seine Liebe schenkt. Näheres erfahren Sie über

☎ 079 647 02 86
Bea Gerber auch
Sa. + So. erreichbar W12391

Zu verkaufen Handwagen



Hundewagen, Ponywagen, Pferdewagen, Veloanhänger. www.schneggenburger.ch
☎ 071 411 16 87 W12300

Grossraum Bern Er sucht Sie

Ich, männlich, 40, ledig, schlank, toller Job, suche naturverbundene Freundin. Mäld di bi mir!
☎ 079 594 21 76 W12189

Frühlingswunsch

suche lieben treuen Partner 65+ bin gerne in der Natur, am Wandern, im Garten usw. Bin im Kt. Bern zuhause. Dein Brief mit Foto erreicht mich unter
Chiffre W12169, Tierwelt, Talstr. 3, 3053 Münchenbuchsee
W12169



Zeltanhänger



ab CHF 3950.–

XELO Online GmbH
Büfelderstrasse 22
8370 Sirnach
Tel. 071 222 74 74
www.camp.ch

Dachzelte



Wild Land ab CHF 1450.–



170659

Küchenboxen



Annjuk ab CHF 680.–

Sonderangebot

Kühl und Tiefkühlzellen
Neu und gebraucht nach Mass
Wandstärke 100 mm - 200 mm, ab Fr. 3500.–
Spiracher 2
5225 Bözberg
☎ 056 441 44 73 / 076 484 22 11 W9804

Zu verkaufen Alaska-Wildlachs

10 kg-Schachteln Rotlachs (Sockeye)
2. Qualität, Filets mit Haut, entgrätet, gefroren.
Fr.100.- pro Schachtel.
☎ 076 522 23 07 W12379



Für den sicheren Einsatz!

mpl-ag.ch/pavillons



6-Kant-Beine



starke Kreuzführung



inkl. Schutzhülle

Profi Pavillon Master Pavillon

- In 2 Minuten aufgestellt
- 5-fach verstellbare Höhe
- Durchgang von 175 - 205 cm
- 6-Kant Alu-Gestänge
- verstärkte Konstruktion
- 100% wasserdicht
- inkl. Schutzhülle
- 8 Farben, diverses Zubehör und weitere Grössen erhältlich

	Profi	Master
	○ Alu 40 mm	○ Alu 50 mm
3 x 3 m	695.-	995.-
3 x 4.5 m	895.-	1295.-
3 x 6 m	1195.-	1595.-

Preise inkl. MwSt.



Strengelbacherstr. 31 · 4800 Zofingen
Tel. 062 758 21 80 · info@mpl-ag.ch

167123

Zu verkaufen
Abbruchhammer SCHEPPACH
1900 Watt. neu, originalverpackt. Fr. 150.-.
Steinfräse 240 Volt, aufgestellt ca. 1 m hoch. 1 **Fliesenschneider**, div. Schraubenzwingen günstig.
Kompressor Premalec Fr. 50.-. **Niveliergerät** Einhell mit Stativ, neu, 1 mal gebraucht Fr. 60.-. **Marktstand** Holz mit Dach, Verkaufsfläche 80 /2.50 m Fr. 120.-.
☎ 056 496 28 05 W12477

Auch in späten Jahren
kann man noch einmal eine Partnerschaft oder Kameradschaft aufbauen und zusammen glücklich sein. Witwe Ursi, Ende 60, ist eine ganz herzliche und fröhliche Frau, warmherzig und spontan, motorisiert. Sie ist Natur u. Tierliebend, liebt Reisen und Ausflüge in der Schweiz, kocht und verwöhnt gerne, u.v.m. Wenn Sie diese herzliche Frau kennenlernen möchte, so rufen Sie doch gleich an.
☎ 079 647 02 86
Bea Gerber auch Sa. + So. erreichbar W12390

Werkstatt-räumungen
Kaufe Maschinen, Autos, Mofas und Sammlungen aller Art, Liquidationen. Hausräumungen.
☎ 079 844 22 88 W11521

Zu verkaufen
Vakuum Maschine
mit 2 Schweissbalken
☎ 079 647 35 44 W12454

Zu verkaufen
Zwei Bambis

in gutem Zustand, gemäss Foto.
☎ 079 401 81 29 W12304

Günstig zu verkaufen
Innendekora-teur / Boden-leger
Ich bin Pensioniert und verkaufe meine Maschinen und Werkzeuge. Teppichsockelmaschine, Schleifmaschinen, BEA-Luftdrucknagler, Fugenfräse, usw.
☎ 079 295 29 71 W12178

Zu verkaufen
Vogelkisten
aus wetterfestem Douglassholz, Loch 27 und 32
☎ 077 460 70 14 W11776

Wasseradern
sind oft der Grund für div. Krankheiten bei Mensch und Tier wie auch 5G-Antennen, WLAN, Elektromog. Einzigartige Abschirmung.
raumenergetik.ch
☎ 079 647 74 58 167920

Zu verkaufen
1 Faltschiebe - Wand
7 teilig. L: 4766 mm x H: 2150 mm. **2 Alu-Fenster**. L: 1450 mm x H: 800 mm. **4 Alu-Fenster** L: 3000 mm x H: 800 mm. **Alles in Farbe Weinrot**. Standort: Näfels GL, ca. ab Juli / August. Total zusammen **Fr. 1900.-**, verhandelbar.
☎ 076 212 77 28 W12330

Kompaktlader
Gewicht 1200 kg; Breite 104 cm; Erst 795 h; Guter Zustand. Verhandlungspreis Fr. 12900.-
☎ 079 123 48 94 W8092

Wir kaufen
Wert-gegenstände
aus Todesfall/Räumung usw.
Uhren, Münzen, Schmuck, Mofas, Wein, Whisky u. vieles mehr.
☎ 079 721 03 03 W11387

Gratis abzugeben
Ziegelsand 0-3 mm für Reitplätze
Lieferung möglich, Abholung in **4914 Roggwil**
☎ 062 916 40 80 W9937

Frau 62 J. sucht einen netten Mann
zum Tanzen, Ausflüge, Musik hören. Wenn du dich angesprochen fühlst, ruf mich an.
☎ 031 991 69 28
10.00 - 14.00 Uhr
17.00 - 19.00 Uhr W12315

Zu verkaufen
Land für Weitsichtige
Oberhalb Brisago TI an prächtiger mittleren Hanglage mit See und Bergsicht (Ronco Brissago) teilweise mit Strassenanstoss und Bauland ca 6500 m² a Fr 15.-. Teilweise ehemaliger Rebberg, Wasser und Elektrisch vorhanden.
frasut@bluewin.ch
Whats App
☎ 079 874 60 40 W12352

Frühjahrs - Aktion
Nüsse

Online bestellen:
www.gublernuss.ch
W12246

Zu verkaufen
Antike Näh-maschinen
1 Tretmaschine, 1 Handmaschine. Div. Stühle, Werkzeug, Handsägen zum Holzen im Wald, 1 Wandtelefon u.v.m.
☎ 077 520 07 57 W12117

Gesucht von
Ostschweizer
eine Frau, die gerne Motorrad fährt. Mit Auto. Normale Figur, nicht mollig. Bin viel unterwegs. Ev. Wohnpartnerin.
☎ 079 601 31 44 W12203

Deutsch Afrikanerin / AG
47 j. sucht einen Partner für eine lange Beziehung. Alleine will ich nicht mehr sein. Für einen Umzug bin ich offen.
☎ 076 662 08 34 W11719

Laufend gesucht
alte, handgemachte
Biberschwanz Ziegel
(ab 2000 Stk) ab Dach oder auf Paletten
Otto Meyer GmbH
☎ 041 933 27 44* W10395

zu verkaufen:
Brecherlöffel
mehr Infos: www.baumaschinenpool.ch/de/?q=319739
W12401

Suche ein
Original von MARCEL MOSER WILDMALER.
☎ 079 903 87 98 W12154

Experte sucht
Münzen,
Medaillen, alte Postkarten, Silber + Schmuck, Bezahle gut. Rufen Sie mich an:
☎ 078 839 51 14 167971

Zu verkaufen
Zaunpfähle
Fr. 3.50 pro. Stk.
☎ 033 783 12 77 W12366

Bildhübsche Frau 66 J
sucht Lebenspartner bis 75J. Sie ist eine bezaubernde Erscheinung. Schlank, elegant, besitzt eine feminine Ausstrahlung. Sie ist ein durch und durch positiver Mensch. Näheres erfahren Sie gerne über diese bezaubernde Frau, in dem Sie mich anrufen. A. Meli
☎ 076 561 32 01 W12373

Suche
Wohnwagen
mit **Vorbau** auf Campingplatz in Willerzell am Sihlsee.
☎ 079 312 60 94 W12389

Zu verkaufen
Schärf-automat Iseli

mit Schränkapparat. Guter Zustand.
☎ 079 222 56 58 W12237

Zu verkaufen
Motorboot
Windy 22 DC Sport
Jg.1986, Mercruiser V8. Benzin, 260 PS. Guter Zustand. Mit Zubehör, inkl. Trailer Harbeck Jg. 2017. Fr.16000.-
☎ 079 358 20 70 W12202

Frau 70+
Fit und Reisefreudig sucht ebensolchen Freund (gepflegt und etwas sportlich). Für gemeinsame Unternehmungen (Wandern, Velofahren, Ausflüge). Bitte nur Anrufe Ost-CH, Bodensee.
☎ 079 595 65 28 W12030

Militärmesser
Kaufe alte Militärmesser sowie Bajonette und Faschinenmesser. **Suche** auch laufend Velo- und Töfflinummern und alte Autobahn - Vignetten.
☎ 079 815 21 15 W11954

Zu verkaufen
RENAULT Kerax 400
4 x 2, Jg. 2001, 3 - Seiten - Kipper, MFK Nov. 2022. **Sehr guter Zustand.** Preis auf Anfrage.
☎ 079 696 76 18 W11427

Zu verkaufen
Biedermeier-sofa
Guter Zustand, neu bezogen und restauriert. Fr. 2800.-. Muss abgeholt werden.
☎ 079 701 24 07 W11791

• Kirschensteine - & Traubenkernkissen
• Arvenspäne, Schafwollkugeln
• Teesorten, Seifen
www.kirschensteine.ch
056 444 91 08 160781

Suche alte
Zweimann - Kettensägen
alles über Kettensägen unter 1970, Motorsägensammler
☎ 079 420 01 74 W12524

Zu verkaufen
Zaunpfähle und Brennholz.
☎ 079 379 51 54 W12413

Schweizerin
ganz privat in Oftringen
☎ 079 316 22 44 170555

Zu verkaufen
Diverse Bilder
(Brignoni, Gartmeier, Lüscher, Tschabold, Muri, Clare, Jakobson und ca. 200 alte Stiche Thun, Spiez, Interlaken. WIR-Anteil möglich.
☎ 079 208 90 61 W12395



Treppenlifte
Occasionen auf Anfrage
Service schweizweit, kostenlose Beratung.
Meier + Co. AG
☎ 062 858 67 00
www.meico.ch 167203

Zu verkaufen
Lista Schub-ladenrolli
mit 5 Schubladen fahrbar. 5 Stk. **Billard-stöcke. 6 massive Gas-trotische mit Stühlen. Waschmaschine und Tumbler Marke No-vomatic - Schulthess. Garderobe massiv Holz.**
☎ 079 420 78 78 W12112

Zu verkaufen
Alte Märklin Eisenbahn
Auf Brett L 2m x B 1m. Spur 0. Funktioniert mit Zugskompositionen. Preis Fr. 200.-Foto per WhatsApp erhältlich. Muss abgeholt werden
☎ 062 751 68 70 W12385

www.tierwelt.ch

SPEZIELLES & AUSSERGEWÖHNLICHES



Lebensberatung

Täglich 24 Std. für Sie da.

Vertrauensvolle professionelle ehrliche treffsichere Lebensberatung.

☎ 0901 55 75 58 Fr. 2.50 / Min.

W12500

Beatrix

Ab Festnetz, täglich 8-21 Uhr. Kartenlegen, Energiearbeit.

☎ 0901 11 22 77

Fr. 2.50/Min.

W9769

Katharina

Praxis seit 1994 für Mensch und Tier.

☎ 079 920 03 87

Fr. 2.70/Min

168083

Medium Madame Michèle



55 Jahre Praxis

Do. und Sa. 11.00 bis 15.00 Uhr oder Fotofragen Fr. 100.– per Einschreibe-Brief

Analyse: Dein Weg | Talente | Glück Fr. 150.– 4310 Rheinfelden | Albrechtsplatz 3

0901 888 848 Fr. 2.– pro Min.

Tel. 076 422 82 67

TeleM1/NEWS von 9.1.23

169554

Karten, Pendel! Ihre Zukunft ...

☎ 0901 82 55 55

Fr. 2.50/Min., tägl.

168719

ALIZIA MEDIUM

Seriöse Beratung.

☎ 0901 003 004

Fr. 1.99/Min.

W11048

REIFE FRAU!

Triff mich heute:

☎ 0906 801 801

Fr. 1.99/Min.

167916

Hausbesuche!

Liebe Frau kommt Dich besuchen!

GR / GL / SG / FL

☎ 076 622 06 38

W12204

M 79 J.

sucht Mann oder Paar.

Chiffre W12195, Tierwelt, Talstr. 3, 3053 Münchenbuchsee

W12195

Barbara Kartenlegen und Hellsehen.

Fr. 2.50/Min.

☎ 0901 222 029

W10353

Potenzprobleme? Erektionsstörungen?

☎ 076 296 47 14

W11263

Hellseherin MARIA

Fr. 2.50/Min.

☎ 0901 882 808

W12362

Ich suche Appenzeller / Toggenburger Senntumschellen,

Schellen, Glocken, Trachten-Artikel, Hosenträger, Taschenuhren, Uhrenketten, Sennenbilder.

Bitte alles anbieten.

☎ 079 458 59 38

W9715

Lebensberatung

mit Kartenlegen.

Fr. 2.- / Min.

(m. Rechnung).

☎ 044 730 23 32

W12176

Frau untreu

Ich warte auf dich!

☎ 0906 425 425

Fr. 1.99/Min.

167915

Massage für die Frau

Reifer Mann macht dir genussvolle Massage.

☎ 079 542 83 44

W12286

hübsche CH-LADY

zärtlich - streng

Top Service! Auch Hausbesuche & Übernachtungen.

☎ 078 325 30 21

W11867

Hellsichtiges Medium

seriös und ehrlich

24 Std., 7Tg.

Fr. 2.-/Min.

☎ 076 218 32 35

W11380

Meine Magischen Karten Helfen Dir

Liebe - Beruf - Gesundheit

0901 577 977

Fr. 2.50/Min. D+I

www.studiomerlin.ch

170592

Victoria ist für dich da.

Liebevolles, hellsichtiges Medium legt für dich Karten und gibt dir Rat.

Täglich von 13.00 bis 21.00 Uhr.

www.littleganesha.ch

☎ 0901 00 28 00 /

Fr. 2.- pro Minute

W12239

Privat in Sevelen/SG Lust auf Körper an Körper

Massage, Feinmassage & Rasur!

☎ 076 215 01 91

W12467

Freude am Leben Suche lebenserfahrene Frau

Willst du das Leben mit einem Mann, 62, 186 cm, sportlich, musikalisch und naturliebend geniessen, verwöhnt werden und in eine wunderbare Welt eintauchen. Ich freue mich!

☎ 079 486 39 42

W12253

HELLSEHERIN

Ich sehe was kommt + wann. Bin für dich da:

☎ 0901 205 205

Fr. 1.99/Min.

167913

Hellseher

Direkthilfe bei vielen Problemen durch Fernbehandlung garantiert

079 777 48 04 kostenpfl.

Mo-So 9.00 - 23.00 Uhr

165772

Eva, einsam

TREFF ohne Geld

☎ 0906 38 38 38

Fr. 1.99/Min.

167917

Medium Heilerin

Partnerrückführungen

Fr. 1.90 pro Min.

☎ 0901 730 370

W10637

Liebe Frauen aufgepasst!

Seriöse, liebe, ältere, solvente Männer, suchen Dich für Freundschaft oder Heirat.

Ruf noch heute an für mehr Infos.

☎ 076 779 01 88

Lara

W12428

Tessinerin

Verwöhnt ältere Herren mit Liebe und Zärtlichkeit. Privat in Wollishofen/ZH

☎ 079 388 65 09

W11957

Kartenlegen Nadja, seriös, medial

mit Klarsicht & Herz.

Fr. 1.95/Min.

☎ 079 766 18 88

W11896

Charmannte Frau, 67, 1.70 m

Sucht CH-Mann

bis 70 Jahre, ohne Altlasten für eine ernste Beziehung, Luzern und Umgebung, kein SMS

☎ 076 528 01 11

W12432

LIEBE & GELD

Hellseherin sieht was auf dich zukommt:

☎ 0901 490 490

Fr. 1.99/Min.

167914

Mediale Beratung

und Kartenlegen mit Nina, Fr. 2.50/Min.

☎ 0901 222 779

W10207

Hellseherin LUISA

Seit vielen Jahren arbeite ich erfolgreich als Kartenmedium, Hellseherin und Lebensberaterin. Haben Sie Fragen zu Liebe, Geld oder Beruf? Gerne bin ich für Sie täglich erreichbar.

Telefon 0901 800 800 Fr. 1.88/Min.

170624



Fragen zu deiner Zukunft..

Fr. 1.- / Min.

☎ 0901 191 090

W11200

Telefonplausch mit Miss Molly

Fr. 2.50.- / Min.

☎ 0906 0000 96

W11933

Erf. Seherin

schaut für dich in die Zukunft.

☎ 0901 000 175

Fr. 2.-/Min.

166768

POLINNEN

familiär lieb naturverbunden suchen ehrlichen Mann.

www.pollipartner.com

☎ 078 847 53 77

W12173

HELLSEHER BALTAZAR

0901 00 88 88

FR.3.50/MIN

PRAXIS SURSEE:041 922 01 80

168141

167231



TierWelt

DAS TIER- UND NATURMAGAZIN

Gesucht? Gefunden!

Jetzt ganz einfach Kleinanzeigen selber online aufgeben.

tierwelt.ch/kleinanzeigen



ICH MACH'S DIR!

☎ 0906-14 14 14

Fr. 1.99/Min. Ruf an.

167249

Oberaargau 110 kg Sexy Frau

Massage

☎ 076 256 46 54

W12150

Anika Traumgirl 24 J.

für Treff und Spass

Nur SMS und Anrufe

Kt. Zürich

☎ 076 226 66 40

W12156

Tanja

0906 00 00 46

Fr. 2.50/Min.

Ich erfüll dir dini schönschta Traum!

167237



... für eine Welt ohne Plastik - darauf schwören wir, deshalb ist unsere Verpackung aus 100 % Papier, dass nach dem Genuss - und das ist das Schöne daran, man sie einfach ins Altpapier geben kann!



BSCHÜSSIG for Future - für eine Welt ohne Plastik!
Mehr Informationen auf: www.bschüssig.ch

- 100 % BSCHÜSSIG - das heisst:
- mit 100 % Schweizer Eiern aus Freilandhaltung
 - 100 % in der Schweiz produziert
 - Verpackung aus 100 % Papier

JETZT NEU!
Auch in Bio-Qualität



UGA

28.4. -07. Mai 2023

Besuchen Sie uns
in der Halle 4 auf Stand 423



Im Handel erhältlich
oder in unserem Online-Shop!
www.pastaplus-shop.ch

100 % PAPIER - 100 %

